

# **Krise 2020 und die Folgen – für ein Leben ohne Angst und Intoleranz**

*Dr. med. vet. Matthias Warzecha*

*im Mai 2020 mit Ergänzungen im Juni 2020*

# Krise 2020 und die Folgen – für ein Leben ohne Angst und Intoleranz

Autor: Dr. med. vet. Matthias Warzecha, im Mai 2020 mit Ergänzungen im Juni 2020

---

## Inhalt

Vielen ist zu danken! .....	3
Angst – wo man hinschaut .....	4
Angst ist die tiefgreifendste Emotion der modernen Gesellschaft .....	5
Psychoneuroimmunoendokrinologie (PNEI) .....	5
Angst macht krank .....	5
Angst kennt keine Freunde .....	5
Beruhigung – die erste Maßnahme gegen Angst und Panik .....	6
Aufklärung – die zweite Maßnahme gegen Angst und Panik .....	6
Beruhigen und Aufklären – warum geschieht beides kaum? .....	6
Unangenehme Antworten .....	6
Angst behindert das Denken, Angst macht krank .....	8
Wenn Angst doch eindeutig nicht gut für uns ist – warum wird sie uns dann trotzdem so intensiv vermittelt? .....	8
Propaganda müssen wir erkennen lernen .....	8
Medien sollten die vierte Gewalt im Staat sein. Warum die Wendung um 180°? .....	9
Verschwörungstheorien – eine funktionierende psychologische Methode .....	10
Isolieren, Stigmatisieren, Diskreditieren, Dämonisieren .....	10
Dr. Wodarg und Dr. Schiffmann – alles andere als Verschwörer ... ..	10
Stellungnahme aus dem Bundesinnenministerium (BMI) –... – ein Stück Zeitgeschichte! .....	11
Bill Gates und die Impfungen .....	12
Thema Zwangs-Impfung .....	12
Kritik an Bill Gates – unerwünscht .....	12
Impfrisiken – z.B. die Schweinegrippeimpfung und Narkolepsie .....	12
Impfungen können Segen bringen und können (z.T. erhebliche) Nebenwirkungen haben ... ..	14
Robert F. Kennedy Jr. übt Kritik an Bill Gates Impfkampagnen.....	14
Robert de Niro und der Film VAXXED – ... ..	15
Man muss darüber reden dürfen .....	15
„Faktencheck Zwangsimpfungen in Deutschland ... ..	15
Zahlen um die Relationen zu erkennen .....	17
Unter- und Übersterblichkeit .....	18
Wie groß ist das Sterberisiko für alte Menschen? .....	18
Weniger Bewegung verursacht mehr Thrombosen und mehr Lungenembolien .....	18
Noch einmal: Corona und Grippe .....	18
Ein brillantes Video zum Thema – sehenswert! .....	19
Corona-Pandemie Oktober 2019 – alles schon mal dagewesen? .....	19
Der Vorwurf der Rechtsgesinnung .....	19
Eine Gefahr – Der Gewöhnungseffekt .....	20
Johannes Rau gibt uns eine gute Unterscheidungshilfe .....	20
Populismus und populistische Rhetorik .....	21
Wissenschaft statt Propaganda .....	21
Immer mehr Prominente üben Kritik .....	24
Wie funktioniert das Löschen von Youtube-, Facebook- und anderen Netzwerk-Inhalten? .....	24
Das NetzDG .....	24
Reformen des NetzDG 2020: Meldung ans BKA, polizeiliches Zentralregister, Passwortherausgabe .....	25
Aufklärung und Natur hilft (hoffentlich auch Ihnen) gegen Angst .....	25
Bewertung der Maßnahmen notwendig .....	25

# Krise 2020 und die Folgen – für ein Leben ohne Angst und Intoleranz

Autor: Dr. med. vet. Matthias Warzecha, im Mai 2020 mit Ergänzungen im Juni 2020

---

## Inhalt

Positive Effekte der Maßnahmen .....	26
Kollateralschäden .....	26
Kollateralschäden im Alltag .....	27
Die Lobbylosen .....	27
Erhöhte Suizidrate? .....	28
Alte, kranke Menschen sterben einsam .....	28
Todesfälle durch falsche Therapien .....	28
Masken und Gesundheit .....	29
Wie wichtig ist unsere psychische Gesundheit? .....	29
5G – ein weiterer Indikator .....	30
Die Krise bringt Schwung in den 5G-Aufbau .....	31
Szenenwechsel: Vogelgesang und Blütenpracht .....	32
Verbindung zur eigenen Seele erhalten .....	32
Naturheilkunde nie vergessen .....	33
Resumée .....	33
P.S. / P.S.S. / P.S.S.S .....	34
Menschen, die gehört werden sollten – noch einige Zitate .....	35

# Krise 2020 und die Folgen – für ein Leben ohne Angst und Intoleranz

Um jeglichem Missverständnis vorzubeugen sei zunächst gesagt, dass die aktuelle Corona-Virus Erkrankung, Covid-19 genannt, eine ernstzunehmende Erkrankung ist, die zwar in den allermeisten Fällen harmlos verläuft, aber wie bei einer Grippe zu ernstesten Symptomen und Todesfällen führen kann. Wenn die Abwehrsysteme schwächende Begleitumstände hinzukommen, kann es zu gehäuft schweren Erkrankungen und Todesfällen kommen, die jeweils genauester Aufklärung bedürfen. Solche Begleitumstände sind z.B. Luftverschmutzung, unhygienische, enge Wohnverhältnisse und andere negative Lebensumstände, schwerwiegende Vorerkrankungen, hohes Alter, Dickleibigkeit, schlechte Ernährung, inadäquate Therapieversuche und andere. In Deutschland sind wir privilegiert, weil unsere Luft und unsere Lebensbedingungen deutlich besser sind, als in den allermeisten anderen Ländern. Vor allem haben wir nur wenige Hotspots, in denen die Bedingungen für das Virus besonders günstig sind. Das sind zum Beispiel manche Unterkünfte für Gastarbeiter.

Einen sehr guten Überblick über Covid-19 – auch über die historische Entwicklung – gibt Frau Prof. Dr. Karin Mölling in der gerade frisch herausgekommenen Taschenbuch-Ausgabe (16 €) ihres wichtigen und in dieser Zeit unbedingt lesenswerten Buches „Viren – Supermacht des Lebens“. Prof. Mölling ist seit 1993 Direktorin des Instituts für medizinische Virologie der Universität Zürich.

### *Anmerkungen:*

Ich habe diesen Text in freien Minuten und Stunden im Laufe des Mai, Juni 2020 geschrieben. Daher wechseln die Zeitbezüge.

Zu Gunsten der Lesbarkeit habe ich auf Genderkürzel verzichtet. Ich bitte um Verständnis.

### **Vielen ist zu danken!**

Dem Autor ist, wie wohl jedem anderen Bürger, klar, dass politisches und ärztliches wie pflegerisches Handeln und die Arbeit der Labore und anderer Beteiligter in diesen Zeiten kein Kinderspiel war und ist. Daher auch von mir ein großer, sehr ernst gemeinter Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass Deutschland weltweit am wenigsten „an oder mit“ Covid-19 verstorbene Menschen zu beklagen hat. Dazu gehören auch all diejenigen Menschen, die über Generationen hinweg dafür

gesorgt haben, dass wir in Deutschland heute diese Lebensbedingungen haben, die offensichtlich in vielerlei Hinsicht besser sind als anderswo. Ebenso ein großer Dank an die Natur und unseren Herrgott (für andere Menschen die Göttin und für wieder andere Menschen andere Wesenheiten – alle sind mit großem Respekt gemeint), dass das Virus nicht so gewütet hat, wie bis vor Kurzem von Regierung und sehr vielen Medien noch erwartet und angekündigt wurde. Wir erinnern uns: Noch Anfang April wurden (u.a. im internen Strategiepapier des Bundesinnenministeriums, s.u.) noch Szenarien von wenigen Hunderttausend bis zu Millionen Toten alleine in Deutschland diskutiert. Und ich danke sehr den Wissenschaftlern und engagierten Medizinerinnen, die schon sehr früh die vorhandenen Zahlen relativiert haben, z.T. deutlich andere Meinungen und Vorschläge zu Vorgehensweisen in der Corona-Krise hatten und haben und die dadurch Ängste und Panik in der Bevölkerung lindern konnten und vielen Menschen aus ihrer Starre halfen. Gleichzeitig gebührt sehr großer Dank all jenen alternativen Internet-Medien und den wenigen so genannten Mainstream-Medien, die diesen kritischen Experten ein Forum gaben. Sowie deren engagierten und mutigen Journalisten, die selbst unermüdlich berichteten und weiter berichten – trotz aller Schwierigkeiten, die ihnen bereitet wurden und immer noch bereitet werden.

„Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Wer sie aber weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher.“ Berthold Brecht (1898 – 1956) und Galileo Galilei (1564 – 1641).

Dieses häufig erwähnte Zitat hat mich immer sehr beeindruckt. Ich fragte mich in den vergangenen Jahrzehnten oft, wie ich und mein Umfeld in schwierigen Zeiten wohl gehandelt hätten und zu welcher Gruppe wir vielleicht gehört hätten – nicht ahnend, dass es für einen jeden einmal so aktuell werden würde. Ich lege besonderen Wert darauf, zu keiner dieser beiden Gruppen zu gehören. Bei vielen Themen kann man es aber wohl nicht immer vermeiden, sich in die erste Gruppe mit einzureihen. Im Zusammenhang mit der aktuellen Krise und ihren Folgen, will ich es jedoch unbedingt vermeiden. Weil es so wichtig und weichenstellend für die Menschen und unser Land ist, sich jetzt einigermaßen richtig zu verhalten und dabei mit seiner Meinung und seinen Erkenntnissen nicht hinterm Berg zu halten, sondern sie laut und deutlich zu ä-

ßern. Und ich wünsche allen Menschen, dass sie es ebenso vermeiden können, sich in diesen schwierigen Zeiten in eine der beiden Gruppen hinein zu entwickeln. Dazu möchte ich meinen Teil beitragen. Daher werde ich nun für mich noch einmal Fakten, Meinungen und meine eigenen Gedanken und Schlussfolgerungen zum Thema „Corona und die Folgen“ sortieren und Sie wieder daran teilhaben lassen – wie schon am 29. März 2020.

## Angst – wo man hinschaut

Wenn man über diese Zeit und diese Krise nachdenkt, findet man, dass Angst das übermächtige Thema ist. Vieles dreht sich direkt oder indirekt um sie. Angst vor Krankheit und Tod, Angst um Familienangehörige und Freunde, Angst vor dem wirtschaftlichen Ruin. Angst bei häuslicher Gewalt. Angst vor einer unbestimmten, düsteren Zukunft. Angst vor Demokratieabbau und sogar Totalitarismus. Angst, seine Meinung zu äußern. Angst vor Verunglimpfung. Angst vor der Zwangsimpfung. Angst vor Verschwörungstheoretikern und Rechten. Angst vor Linken und Grünen. Angst vor Merkel, Spahn, Drost, Wieler, Seehofer, Gates, Angst vor der übermächtigen Pharma-Lobby ... Und dann die Angst der Politiker und vielleicht auch mancher Medien vor den zahlreichen Kritikern und der Bevölkerung insgesamt. Angst vor Demonstranten. Angst der Demonstranten. Angst hinter und vor der Maske und dazu die unterbewusste Angst, welche durch den Anblick Vermummter (Bonelli s.u.) ausgelöst wird. Angst der Politiker vor einem Zugeben ihrer Fehler. Angst von Politikern und anderen Bürgern vor erbarmungslosen, mächtigen Medien. Angst der Naturheilkunde vor der Pharma-Lobby und dem Staat, Angst der Pharma-Lobby vor erfolgreicher Naturheilkunde. Angst der Kritiker vor Repressionen und dem immer lauterem Ruf nach stärkerer Zensur. Ängste wo man hinschaut auf allen Seiten. Alle scheinen mehr oder weniger berechtigt zu sein. Viele dieser Ängste werden ausgenutzt und instrumentalisiert.

Eine wichtige Angst dieser Aufzählung der Ängste bedarf genauerer Erläuterung. Die flächendeckende und leider oft begründete Angst vor freier Meinungsäußerung. Diese Angst hat heute nahezu Jeder in irgendeinem Bereich. Dazu gehört die Angst der Polizisten ihre Meinung frei zu äußern. Die Angst der Journalisten gegen Zensur und Gleichschaltung zu verstoßen. Auch die Angst der Lehrer vor freier Meinungsäußerung und z.B. offenem Umgang mit – von wem auch immer – nicht gewünschten Medien. Es sind in diesem Fall ebenfalls konkrete Ängste – u.a. vor den Eltern, den Kollegen, der Behörde und vor Diffamierungen durch die Kinder

im großen Stil über die sozialen Netzwerke.

Wenn ich über letztere Ängste der Lehrer nachdenke, muss ich immer an die roten Garden denken, also Kinder und Jugendliche, die während der Kulturrevolution (1966-1976) in der Volksrepublik China unter Billigung und auf Geheiß Maos ihre Lehrer und andere Mitglieder der Bildungsschichten und viele andere terrorisierten.

Viele Ängste gab es auch schon vor der Krise. Sie werden jetzt aber besonders deutlich. Unter anderem die digitale Nacktmachung der Menschen führt zu einer Willfährigkeit, die vielen schon lange bewusst ist, die aber in dieser Zeit für mich erst richtig sichtbar wurde.

Als Tierarzt hat man täglich mit vielerlei Ängsten zu tun. Und als Tierarzt hat man – wenn man will – einen anderen Blick auf die Menschen, als z.B. ein Menschenarzt, der vor allem sieht, wie Menschen sich um sich selbst oder ihre Familienmitglieder sorgen und kümmern. Wir sehen, wie sich Menschen um eine andere Spezies, also einen weiteren und leider kurzlebigeren Teil der Schöpfung, sorgen und kümmern – nicht selten in extremen Situationen. Das tun sie auf ganz unterschiedliche Weise. Was ich dabei in über 30 Jahren täglicher Praxis beobachten und lernen konnte, ist, dass es in Bezug auf den Grad der Sorge und der Liebe zum Tier keine Unterschiede zwischen den unterschiedlichsten Menschengruppen gibt. Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion, politische Ausrichtung, Nationalität, Ethnie, Einkommen, soziale Schicht, und Bildungsgrad haben darauf, meiner Erfahrung nach, keinen Einfluss. In jeder Gruppe gibt es Menschen, in deren Leben Tiere eine sehr große, auch emotionale Rolle spielen und die sich sehr für ihre tierischen Freunde einsetzen. Und in jeder der erwähnten Gruppen gibt es Menschen, die ihren Tieren geringe Bedeutung in ihrem Leben zubilligen. Das ist meine persönliche Erfahrung und sie führt(e) dazu, dass ich auftauchende Urteile über Menschen immer wieder revidieren musste und auf diese Weise über die Jahre hinweg eine immer größere Offenheit und Toleranz gegenüber den Menschen entwickeln konnte. Ich habe dabei gelernt allen Menschen zuzuhören, auch wenn mir ihr erster Eindruck zunächst manchmal seltsam erscheint.

Ich schreibe dies, weil das zweite große Thema dieser Krise die Intoleranz ist. Man stolpert ständig über sie. Diese beiden Hauptthemen – Angst und Intoleranz – kommen im ganz Großen und im Kleinen vor. Am Ende spalten sie sogar Freundschaften und Familien. Ich möchte dazu nicht schweigen, denn wie heißt es immer: Wer schweigt, macht sich

mitschuldig. So entschied ich mich, diese kleine „Anleitung zum Ausstieg aus der Angst“ (das war der Arbeitstitel) zu schreiben, die im Wesentlichen aus einem Zusammentragen von Fakten und Meinungen incl. meiner eigenen besteht. Durch das Beschnüffeln und Betasten und Erkennen des zunächst Unheimlichen – die Wahl dieser Worte wird später klar – kann die Angst einem Gefühl der (angespannten) Vorsicht weichen.

Dieser Text ist am Ende doch nicht ganz so kurz geblieben, wie ursprünglich geplant. Zu viele, wenn nicht alle Bereiche unserer Gesellschaft sind von der Krise betroffen. Und zum Schluss musste auch er unvollständig beendet werden. „Perfektion verhindert die Vollendung“ (Gottfried Wilhelm Leibnitz, 1646-1716) ist hierfür mein Leitspruch. Es liegt auch in der Natur der Sache, denn jeden Tag lernen wir dazu und was wir gestern dachten und zu wissen glaubten, muss schon wieder ergänzt und immer wieder neu bewertet werden.

## „Angst ist die tiefgreifendste Emotion der modernen Gesellschaft“

Das sagte die Historikerin Joanna Bourke (2006) schon lange vor der Corona-Krise in ihrem Buch „Fear: A Cultural History“ (aus R. Mausfeld, Angst und Macht, S. 9). Und nun kommen noch die oben genannten, aktuellen Ängste hinzu.

Als Tierarzt hat man also täglich mit der Angst der Tiere und ihrer Besitzer zu tun. Angst funktioniert bei Tier und Mensch sehr ähnlich. Wir Menschen haben sie nicht erfunden, genauso wenig wie andere Gefühle, wie z.B. Trauer, Wut und Liebe. Die Moleküle und elektrophysiologischen Vorgänge, die sie verursachen, sind bei Tier und Mensch gleich oder sehr ähnlich. Und ihre Auswirkungen auf den übrigen Organismus sind ebenfalls ähnlich. Wir alle kennen diese Auswirkungen aus unserem eigenen täglichen Leben. Dennoch wurde die Existenz psychosomatischer Erkrankungen erst im Laufe der neueren Zeit immer mehr akzeptiert. Viele Menschen machen auch heute noch die Erfahrung, dass seelische Symptome und körperliche Symptome, die man nicht sehen oder messen kann, nicht ernst genommen oder aus Zeitmangel nicht ausreichend untersucht werden.

## Psychoneuroimmunoendokrinologie

Es gibt allerdings einen relativ neuen Wissenschaftszweig, der, wenn man tief eindringen will, kompliziert ist und auch die überwiegende Zahl der Ärzte überfordert. Daher wird er von vielen noch immer ignoriert. Die *Deutsche Psychologen Akademie*

schreibt auf ihrer Seite: „Es existiert eine Reihe von Befunden, die auf eine klinische Bedeutung von Emotionen in Verbindung mit immunologischen sowie hormonellen Reaktionen hinweisen. Das mittlerweile etablierte Forschungsgebiet der wechselseitigen Auswirkungen von Stresserleben, Immunfunktionen und Hormonen auf die Gesundheit (Psycho-Neuro-Immuno-Endokrinologie) berücksichtigt die wechselseitigen Interaktionen dieser Systeme.“ Dieses auch PNEI genannte Forschungsgebiet kann man im Netz gut erkunden. Es gibt viele Wissenschaftler in der ganzen Welt, die sich mit den Auswirkungen von Angst und Stress (und sich daraus entwickelnden Depressionen) auf die Psyche, das Immunsystem und das Hormonsystem befassen und deutliche und z.T. schlimme Zusammenhänge finden. „Lange Zeit galten insbesondere hoch belastete Manager als anfällig für Bluthochdruck und Infarkt. Doch längst ist deutlich geworden, dass neben Stress vor allem seelische Leiden wie Depressionen und Angststörungen, aber auch Einsamkeit das Herz-Kreislauf-System schädigen.“ So die Einleitung zu einem Artikel der Wissenschaftsjournalistin Ute Kehse in *Geo-Wissen Gesundheit*, Nr. 2, S. 113. Ich verzichte hier auf weitere Zitate und Quellen. Jeder, der nur einen Augenblick sucht, findet unter dem Stichwort Psychoneuroimmunologie oder Psychoneuroimmunoendokrinologie eine Fülle von auch verständlichen Informationen. Es lohnt sich.

## Angst macht krank

Wir wissen also sicher, dass Angst krank macht und wir wissen auch, dass Angst häufig sehr krank macht, sogar tödliche Erkrankungen auslösen kann. Diese Erkenntnis – so frisch präsentiert und mit wissenschaftlichen Fremdworten unterlegt – ist zunächst nicht gerade geeignet, Angst oder sogar Panik zu mildern, das sehe ich ein. Aber sie verdeutlicht die Dringlichkeit, sich mit ihr näher zu befassen und sie zu lösen.

## Angst kennt keine Freunde

Ich möchte hier nun einen Vergleich mit einer anderen Spezies anstellen, um etwas Abstand zu gewinnen: Alle Pferdemenchen haben es selbst erlebt und Pferdetrainer haben nahezu täglich mit dem Phänomen zu tun: Pferd und Angst. Manche Trainer sagen, wenn ein Pferd Angst hat, schaltet es sein Gehirn aus. So ist es sicher nicht, aber es schaltet um auf uralte, bewährte, reflexhafte Rettungsmechanismen, die mit Flucht und Kampf zu tun haben. Bei großer Angst überrennt oder schlägt es auch seine Menschenfreunde und Trainer. Solche Situationen können sehr gefährlich werden. Ein Pferd ist in so einer Angst-Situation überhaupt nicht fähig seine

Lage objektiv-realistisch einzuschätzen und ebenso wenig fähig, auch nur einfachste Dinge zu lernen. Bevor die Angst nicht verschwunden ist, kann ein Pferd nicht lernen. Bei häufigem angstbedingtem Stress wird es krank – häufig sehr krank.

## **Beruhigung – die erste Maßnahme gegen Angst und Panik**

Der Leser hat sicher schon erkannt. Bei uns Menschen (und Hund, Katze und anderen Tieren) verhält es sich genauso oder ähnlich. Wenn wir nun also die schlimmen Auswirkungen der Angst kennen, ist unsere wichtigste Aufgabe, die Angst und den angstbedingten Stress loszuwerden. Dazu müssen wir Mittel finden. *Das erste Mittel* bei Pferd und Mensch ist, sich von seinen wichtigsten Bezugspersonen beruhigen zu lassen. Vom Trainer und Freund des Pferdes und von den Freunden und der Familie des Menschen. Bei Menschen und Pferden kommt noch etwas hinzu. Sie leben in einer Gesellschaft bzw. Herde, die sie tragen soll und sie haben Vertreter (Leittiere), denen sie vertrauen und die zu ihrem Besten handeln, wenn es richtig läuft. Der Mensch glaubt in aller Regel auch daran und fühlt sich sicher in seinem Leben, wenn er von der Gesellschaft getragen wird und er glaubt zumeist, dass unsere gesellschaftlichen und politischen Leiter auf uns Acht geben und ihr Bestes für unser Wohlbefinden tun. In den USA ist dies ein Forschungsgegenstand, der von Prof. Rainer Mausfeld in „Warum schweigen die Lämmer?“ unter der „Benevolenz der USA“ beschrieben wird. Auch ein Großteil der Amerikaner geht demnach davon aus, dass die Regierung das Beste für sie will.

## **Aufklärung – die zweite Maßnahme gegen Angst und Panik**

*Das zweite Mittel*, um Angst abzubauen, ist für Pferd und Mensch, sich mit dem angsteinflößenden Ding näher zu befassen. Das Pferd führt man zu dem angsteinflößenden Phänomen – dem dunklen Stein oder dem umgekippten Mülleimer – damit es diese vermeintlichen Raubtiere mit seinen Sinnen in Ruhe erkunden kann. Den Menschen, vor allem den erwachsenen Menschen, klärt man auf. „Die Gefahr, die man kennt, ist keine Gefahr mehr“, sagt ein altes Sprichwort. Wenn man keine klaren Erkenntnisse gewinnen kann, so bemüht man sich dennoch nach Kräften und nutzt alle vorhandenen Möglichkeiten, um alle Erkenntnisse zu gewinnen, die aufklärend und damit angstlösend sein könnten. So haben wir es übrigens früher einmal in der Schule gelernt. Und so wird es in unserer Gesellschaft traditionell mit allen Gefahren gemacht. Alle Eltern wissen das und praktizieren es mit ihren Kindern.

## **Beruhigen und Aufklären – warum geschieht beides kaum?**

Die beiden Stichworte sind also erstens *Beruhigen* und zweitens *Aufklären*. Jetzt tun sich zwei der wesentlichsten Fragen dieser Krise auf. Warum findet beides so wenig statt und warum lassen sich angstbesetzte Menschen in dieser Krise selbst von Freunden oder an sich beruhigenden Fakten nicht beruhigen? Warum bekommen wir keine klaren Erkenntnisse? Noch weiter gefragt. Warum nutzen so viele Menschen nicht alle vorhandenen Möglichkeiten und Medien, um sich zu informieren, um auf diese Weise ihre Angst zu begrenzen oder sogar zu eliminieren?

## **Unangenehme Antworten**

Es gibt sicher mehrere Antworten. Mancher Politiker und Medienschaffender war vielleicht überzeugt, man könne die Bevölkerung nur zur Einhaltung rigoroser Maßnahmen anhalten und ihnen übergangsweise Grundrechte nehmen, wenn man sie schockiert und in Angst und Schrecken versetzt. Das weit verbreitete Papier aus dem Innenministerium würde das belegen. Wir kommen gleich dazu. Ein Journalist im Leitmedium *Zeit-online* sagt sogar noch am 25.5.20, dass der Bevölkerung noch immer zu wenig Angst gemacht wird. Angst zu verursachen ist zumindest eine Methode die funktioniert hat und immer noch funktioniert. Wie heißt es doch gleich: Der Zweck heiligt die Mittel.

Eine zweite Antwort ist ähnlich unangenehm und stößt bei Menschen, die sich in unserer bisherigen Welt zufrieden und geborgen fühlten, wie ich, meine Familie und viele meiner Freunde, auf Abneigung. Wir haben, wie jeder weiß, Verflechtungen von wirtschaftlichen Interessengruppen, Politik und Medien. Die meisten Menschen durchschauen hier wenig bis nichts – es läuft meist unter dem Motto: „Die da oben machen sowieso, was sie wollen.“ In manchen Büchern und auch in wissenschaftlichen Untersuchungen werden diese verflochtenen Gruppen Machteliten genannt. Dieser Begriff ist bei vielen Bürgern negativ besetzt. Manche Menschen haben dabei eine linke Assoziation, andere haben eine rechte. Im Moment ist es auch üblich, jeden, der von Machteliten spricht, reflexhaft zu den Verschwörungstheoretikern zu zählen. Ich komme später noch zu diesem Thema. Diese in ihren Interessen stark verflochtenen Bestimmer haben offenbar weitere Interessen, sonst würde das Thema Aufklärung nicht so rigoros unterdrückt werden. Auch dazu später mehr. Der neutralere Begriff „Interessengruppen“ oder auch „einflussreiche Interessengruppen“ ist nicht so besetzt und trifft es in ähnlicher Weise.

Jedenfalls, diese Leute, die „einflussreichen Interessengruppen“, haben in dieser Krise viel getan, um die Bürger in Angst und Panik zu versetzen. Dies ist unübersehbar und unstrittig – es ist seit Wochen täglich in den Medien zu sehen und zu hören und es wird in dem schließlich veröffentlichten internen Papier deutlich gesagt: **„VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH – Wie wir Covid-19 unter Kontrolle bekommen“** Man findet es *vollständig* unter [www.fragdenstaat.de](http://www.fragdenstaat.de) und unter [www.abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de), dort mit folgender Einleitung:

Das Strategiepapier des Bundesinnenministeriums Von Redaktion [abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de) – veröffentlicht am 07.04.2020:

„Wie umgehen mit der Corona-Pandemie? Das Bundesinnenministerium hat ein 17-seitiges Strategiepapier mit dem Titel „Wie wir COVID-19 unter Kontrolle bekommen“ verfasst und nach dem 18. März an weitere Ministerien sowie das Bundeskanzleramt verteilt. In der Studie fordern die Autor:innen, zu denen offenbar Wissenschaftler:innen gehören, unter anderem eine massive Ausweitung von Tests. Das Papier lag in der vergangenen Woche bereits verschiedenen Medien vor. Keines veröffentlichte das Dokument jedoch. Nun hat das Portal FragDenStaat das Papier in Form eines pdf-Dokumentes auf seiner Internetseite für die Allgemeinheit zugänglich gemacht.“ Soweit diese Einleitung.

Jeder kann es also lesen. Es wurde zum Beispiel auch in der *Heute-Show* zitiert. Ich gebe hier nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Original wieder: Unter 4a. „Worst case verdeutlichen“ steht dort u.a.: „Um die gewünschte Schockwirkung zu erzielen, müssen die konkreten Auswirkungen einer Durchseuchung auf die menschliche Gesellschaft verdeutlicht werden“. Die Punkte 1-3 lauten:

„1. Viele Schwerkranke werden von ihren Angehörigen ins Krankenhaus gebracht, aber abgewiesen, und sterben qualvoll um Luft ringend zu Hause. Das Ersticken oder nicht genug Luft kriegen ist für jeden Menschen eine Urangst. Die Situation, in der man nichts tun kann, um in Lebensgefahr schwebenden Angehörigen zu helfen, ebenfalls. Die Bilder aus Italien sind verstörend.

2. „Kinder werden kaum unter der Epidemie leiden“: Falsch. Kinder werden sich leicht anstecken, selbst bei Ausgangsbeschränkungen, z.B. bei den Nachbarskindern. Wenn sie dann ihre Eltern anstecken, und einer davon qualvoll zu Hause stirbt und sie das Gefühl haben, Schuld daran zu sein, weil sie z.B. vergessen haben, sich nach dem Spielen die Hände zu waschen, ist es das Schrecklichste, was ein Kind je erleben kann.

3. Folgeschäden: Auch wenn wir bisher nur Berichte über einzelne Fälle haben, zeichnen sie doch ein

alarmierendes Bild. Selbst anscheinend Geheilte nach einem milden Verlauf können anscheinend jederzeit Rückfälle erleben, die dann ganz plötzlich tödlich enden, durch Herzinfarkt oder Lungenversagen, weil das Virus unbemerkt den Weg in die Lunge oder das Herz gefunden hat. Dies mögen Einzelfälle sein, werden aber ständig wie ein Damoklesschwert über denjenigen schweben, die einmal infiziert waren. Eine viel häufigere Folge ist monate- und wahrscheinlich jahrelang anhaltende Müdigkeit und reduzierte Lungenkapazität, wie dies schon oft von SARS-Überlebenden berichtet wurde und auch jetzt bei COVID-19 der Fall ist, obwohl die Dauer natürlich noch nicht abgeschätzt werden kann.“ Soweit aus dem Papier des Bundesinnenministeriums.

Angst in so vielen Menschen rührt auch von den seit Wochen stündlich oder sogar eher minütlich wiederholten angsteinflößenden Meldungen über die Medien. Es wurde über Wochen von drohenden mindestens 200.000 Toten in Deutschland und im Worst Case Szenario 1–2 Millionen Toten – mal auch noch mehr – allein in Deutschland gesprochen. Es wurde von einer ungeheuren Welle gesprochen, die Ende März auf uns zukommen und sich im Herbst wiederholen würde. Ein exponentielles Wachstum wurde ständig beschworen und Horrorszenarien von überfüllten Krankenhäusern wurden so drastisch es nur geht dargestellt. Und zwar immer wieder, weil die Wiederholungen sich immer tiefer in das Bewusstsein der Menschen eingraben sollten. Es ist natürlich schwer oder unmöglich, dabei Ängste und Psyche zu beruhigen. Zumal auch immer wiederholt wurde, dass es keine Möglichkeiten der Behandlung gäbe und die rettungsbringende Impfung zumindest dieses Jahr noch nicht erhältlich sein wird und wenn man es ordentlich macht, eigentlich Jahre dauern wird. Die Stimmung war über Wochen sehr grau. In Gesprächen – auch mit humanärztlichen Kollegen – fragten wir uns, ob wir uns im Herbst wohl noch wiedersehen würden.

Und die Situationen in anderen Ländern lieferten ja auch schlimme Bilder. Manche waren echt. Viele waren nicht echt und viele wurden in falschem Zusammenhang dargestellt. Das Beispiel Oberitalien habe ich im letzten Artikel ausführlich beschrieben. Es wurde inzwischen von vielen Fachkundigen analysiert und erklärt. Jeder „Hotspot“ in anderen Ländern müsste differenziert und einzeln analysiert werden. Von Virologen, Medizinern incl. Umweltärzten, Pharmakologen Gesellschaftsforschern, Historikern usw., um möglichst objektive Berichte zu erhalten. Die Bürger stoßen immer wieder auf Lügen oder eben Wahrheitsverdrehungen, die sie skeptisch machen und Angst nicht gerade lindern – verständlicherweise. Das Behindern jeder Kritik,



auch von bisher als seriös empfundener Seite, befeuert ebenfalls Skepsis, Unsicherheit und Angst.

## **Angst behindert das Denken, Angst macht krank**

„Angst blockiert die Befähigung, aus den eigenen gesellschaftlichen Erfahrungen angemessene Schlussfolgerungen zu ziehen. Angst führt zu einer massiven Verengung des Aufmerksamkeitsfeldes und des Denkens; eine kollektive Angsterzeugung lässt sich daher nutzen, um je nach Bedarf der Machtausübenden Vorgänge für die Öffentlichkeit unsichtbar zu machen.“ (Prof. R. Mausfeld, „Angst und Macht“, S. 21).

Menschen wie Tiere können unter Angsteinfluss, wie wir auch an unserem Pferdebeispiel erkennen konnten, nicht mehr (klar) denken. Sie können Ihre Situation nicht mehr realistisch einschätzen und machen unter Umständen seltsame Dinge. Sie reagieren eher reflexhaft, gehorchen panisch und können weder reflektieren noch lernen. Sie kommen unter ständigen Cortisol- und Adrenalin-Ausschüttungen zu Dauerstress, der sie in einen abwärtsspiraligen Teufelskreis von schlechtem Immunsystem – erhöhter Krankheitsanfälligkeit – Überforderung – Dauerstress – schlechtem Immunsystem, usw. führt.

Das Reflexhafte besteht zu einem Teil aus uralten Verhaltensabläufen, wie plötzlichen Flucht- oder Abwehrreaktionen, die aber meist nicht (voll) ausgelebt werden können und so wiederum chronische Stressreaktionen im Organismus unterhalten. Zum anderen Teil besteht das Reflexhafte aus neuem – durch unzählige Wiederholungen und Ermahnungen und wiederholtes Androhen von Strafen durch Regierung und Medien erlerntem – Verhalten, wie z.B. dem angstvollen plötzlichen Zurückweichen vieler Menschen, wenn versehentlich die 1,5 oder 2 m Distanz unterschritten wurde, im Supermarkt oder anderswo. Der bei manchen Menschen plötzlich (auch unbewusst, siehe Bonelli weiter unten) ausgelöste Angst- oder sogar Panikschub beim Anblick vermummter Menschen ist ein uralter Reflex im modernem Kleid.

## **Wenn Angst doch eindeutig nicht gut für uns ist, noch einmal die Frage: Warum wird sie uns dann trotzdem so intensiv vermittelt?**

Wenn nun eindeutig klar ist, welche Folgen Angst in Menschen auslöst und Politik und sogenannte Mainstream-Medien trotzdem nicht müde werden, über viele Wochen ein Trommelfeuer aus Angst und

Panik verursachenden Meldungen über dem Land zu verbreiten, muss erlaubt sein, darüber nachzudenken, ob diejenigen, die dies tun, dabei vielleicht nicht unser Wohl im Vordergrund sehen. Wäre dies so, würde diese Erkenntnis ein Schock für viele Menschen bedeuten. Viele würden ihre Augen, Ohren und Gehirne davor verschließen, um sich zu schützen. Man will glauben, dass Politiker und Fernsehmoderatoren, Rundfunk und Presse, vor denen wir immer Respekt hatten und denen wir immer trauten, es gut mit uns meinen und unterstützt deshalb all die Maßnahmen, zu denen die Bekämpfung aller wissenschaftlichen Kritiker gehört, und „steht sogar voll dahinter“.

Vielleicht wissen manche Vertreter von Politik und Medien es nicht besser, weil sie die Experten dieses Landes z.B. zum Thema Psychoneuroimmunoendokrinologie nicht befragt haben und deshalb nicht ahnen konnten, was Angst und Schrecken in der Bevölkerung alles auslösen kann. Oder es war Absicht und sie wollten das alles auslösen, wie das oben erwähnte Papier belegen würde. Die Fragen „Warum?“ und „Ist es denn so richtig?“ mag ein jeder für sich selbst beantworten.

## **Propaganda müssen wir erkennen lernen**

So kommen wir zu einer weiteren psychologischen Methode. Sie heißt Propaganda. Propaganda gibt es, seit es Menschen gibt. Edward Bernays (1891–1995), ein Amerikaner und Neffe von Sigmund Freud, war einer der ersten ausgewiesenen Experten für Propaganda und Werbung. Eins seiner zwei Bücher zum Thema heißt auch „Propaganda“. Es wurde bereits 1928 geschrieben und erst 2007 ins Deutsche übersetzt. Es ist absolut aktuell und eine wichtige Literaturempfehlung. Viele Propaganda-Meister des letzten und dieses Jahrhunderts haben davon profitiert. Der Historiker Dr. Daniele Ganser berichtet in seinem sehr sehenswerten Youtube-Vortrag, der ebenfalls „Propaganda“ heißt, über Bernays und bringt viele spannende Propaganda-Beispiele.

Propaganda wurde in dieser Krise ständig ganz offen ausgeführt von allen so genannten Mainstream-Medien. Ich habe die Kriterien für Propaganda, welche die Bundeszentrale für politische Bildung einmal aufstellte, schon im ersten Artikel vorgestellt, will sie hier aber noch einmal wiederholen, weil sie entscheidend wichtig sind: „Charakteristisch für Propaganda ist es, dass die verschiedenen Seiten einer Thematik nicht dargelegt und Meinungen und Informationen vermischt werden.“ Wenn wir richtig überlegen, haben wir danach über Mainstream-Medien monatelang nahezu ausschließlich Propaganda gehört und gesehen, denn es wurde immer nur eine

Seite dargestellt. Und aus Fakten und wissenschaftlichen Expertisen wurden unmaßgebliche Meinungen gemacht. Das sind die Kriterien für Propaganda nach der Bundeszentrale für politische Bildung.

## Medien sollten die vierte Gewalt im Staat sein. Warum die Wendung um 180°?

Erst langsam und jetzt immer schneller erkennen auch immer mehr Mainstream-Journalisten, dass das Vorgehen der Regierung mit Auslösung von Angst und Behinderung von vielen kritischen Wissenschaftlern, die andere, zumeist beruhigende Erkenntnisse haben, nicht richtig sein kann. Immer mehr Journalisten erkennen auch, dass sie in dieser Krise nicht die wichtige Aufgabe der kontrollierenden vierten Gewalt im Staate erfüllt haben.

Außer am Anfang: Zum Beispiel hat die *Süddeutsche Zeitung* ([www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de)) am 19. März 2020 um 18.55 zum Thema Corona einen ausführlichen, gut recherchierten Artikel mit Titel „Warum Italien so stark betroffen ist“ gebracht. Dieser Artikel betrachtet verschiedene Seiten des Themas und nennt Fakten, die sich von Interpretationen und bloßen Meinungen absetzen. Es heißt dort u.a. „Die Gründe sind in der Demographie, der Luftverschmutzung und Einsparungen im Gesundheitssystem des Landes zu suchen. Die Italiener sagen von ihrem Land, es sei das Epizentrum der Pandemie. Das ist ein schiefes Bild, es mischt Katastrophen unterschiedlicher Genres miteinander (...)“ Und weiter „(...) die an oder mit Covid-19 gestorben sind. Die Unterscheidung zwischen an und mit ist ein wichtiger Aspekt, von dem gleich noch die Rede sein muss (...)“ Das Instituto Superiore di Sanita, Italiens oberstes Gesundheitsinstitut, hat nun eine Studie vorgelegt, in der es alle klinischen Daten der Opfer analysiert hat. Folgende Erkenntnisse und Mittelwerte kamen heraus: Das durchschnittliche Alter der Verstorbenen liegt bei 79,5 Jahren. Die deutlich am stärksten betroffene Altersgruppe sind die 80- bis 89-Jährigen. Nur fünf Menschen waren unter 40 Jahre, alle waren krank, ehe sie sich mit dem Virus infizierten. 70 Prozent der Opfer sind Männer. Drei Personen (0,09 Prozent) starben offenbar ausschließlich „am“ Corona-Virus – „ohne wenn und aber“ wie die Italiener sagen. Alle anderen litten an mindestens einer schweren Vorerkrankung. Die Hälfte hatte drei oder mehr Krankheiten, die häufigsten waren Bluthochdruck, Diabetes, Krebs, Herz- und Atembeschwerden“. Es folgen weitere Erklärungen, u.a. über die besondere Luftverschmutzung in den und um die Industrieregionen des Nordens und aufschlussreiche Grafiken.

(Ich erinnere daran, dass in meinem Artikel vom 29. März noch weitere Ursachen für die Sonderrolle Oberitaliens in der Krise genannt werden.)

Wenige Tage später wurden solche Aussagen, die von kritischen Medizinern und Virologen geäußert wurden, auf Youtube gelöscht oder als Verschwörungstheorien gebrandmarkt. Dazu passt auch der Auftritt von Dr. Wodarg am 10. März in *Frontal 21*, wo er berichtet, dass das Coronavirus nicht gefährlicher als eine Grippe ist. Das war zu diesem Zeitpunkt noch politisch gewollt. Zwei Tage später schwenkten Politik und Medien um und Dr. Wodarg wurde in Zeit, Spiegel, Stern und vielen anderen Medien beleidigt, verunglimpft und als Scharlatan bezeichnet. Allerdings kann man in der *ZDF-Mediathek* unter „Corona und die Folgen – Zwischen Panik und Pandemie“ folgendes lesen:

„In *Frontal21* warnen Mediziner und Experten vor Panikmache. Corona sei, so die Fachleute, wohl nicht viel gefährlicher als ein Influenzavirus.“

Reaktion der Redaktion (auf das Löschen aus dem Netz am 19. März – Anmerk. des Autors) „Corona und die Folgen – Zwischen Panik und Pandemie“ mit Dr. Wolfgang Wodarg

Derzeit gibt es unterschiedliche Bewertungen, wie bestimmte Phänomene beim Coronavirus einzuordnen und zu erklären sind, zum Beispiel was Ansteckung und Krankheitsverläufe betrifft. Den wissenschaftlichen Diskurs zu ermöglichen, die wissenschaftliche Auseinandersetzung darzustellen, war die Absicht des „*Frontal 21*“-Videos vom 10. März 2020. Aus Sicht der Redaktion gehört es zur Aufklärung dazu, dass es Wissenschaftler, Ärzte und Experten des deutschen Gesundheitssystems gibt, die eine abweichende Einschätzung haben, was die Verbreitung des Coronavirus und mögliche Gegenmaßnahmen betrifft.

Einer davon ist der Lungenfacharzt und langjährige SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Wolfgang Wodarg. Er hat neben seiner Ausbildung zum Lungenfacharzt an der renommierten John Hopkins University Epidemiologie im Rahmen eines Stipendiums studiert. Beim Ausbruch der sogenannten „Schweinegrippe“ 2009 war er als SPD-Politiker Vorsitzender des Gesundheitsausschusses im Europarat in Straßburg und initiierte den Untersuchungsausschuss zur „Schweinegrippe“.

Von einem wissenschaftlichen Konsens sind die Wissenschaftler bei den Fragen rund um das Coronavirus noch weit entfernt. Prof. Tom Jefferson, Epidemiologe des renommierten Cochrane-Instituts aus Rom, teilt die Bewertung Wodargs. Wissenschaftler des Cochrane-Instituts arbeiten beständig daran, die evidenzbasierte Medizin weiter zu entwickeln, so dass Entscheidungen in Gesundheits-

fragen durch hochwertige systematische Übersichtsarbeiten und Metaanalysen getroffen werden. Jefferson stellt dabei immer wieder heraus, dass Viren generell, das Coronavirus im Besonderen, nicht ausreichend erforscht sind, um abschließende Ergebnisse über die Gefährlichkeit von Viren und zu den Gegenmaßnahmen zu erbringen.

Im Übrigen verwahrt sich Dr. Wodarg, der zudem im Vorstand von „Transparency Deutschland“ die Arbeitsgruppe für Gesundheit leitet, gegen Vorwürfe, er sei Verschwörungstheoretiker: „Ich bin Wissenschaftler. Ich habe meine Zeit noch niemals mit Verschwörungstheorien verbracht, und werde das auch nicht tun.“ Soweit zdf.de.

Vor zwei Monaten, zur Karnevalszeit, berichtete der bayerische Rundfunk noch, wer behauptete, Corona sei gefährlich, sei ein Verschwörungstheoretiker von rechts. Dann gab es die Wende um 180° und fortan war derjenige ein Verschwörungstheoretiker, der sagte Corona sei nicht so gefährlich. (Prof. Dr. Stefan Homburg berichtete darüber auf einem Vortrag in Stuttgart am 09.05.20 anlässlich einer Demonstration). Selbstverständlich darf jeder seine Meinung und seine Handlungsweise ändern – besonders wenn er meint, dass die Faktenlage sich geändert hat. Das kann auch mal schnell gehen, keine Frage. Aber das plötzliche Umschwenken von gut recherchierter Berichterstattung auf gleichgeschaltete, aggressive und unverblühte Propaganda ist merkwürdig. Historiker und Juristen werden sich sicherlich rückblickend damit, und mit vielen anderen Facetten der Krise, beschäftigen.

## **Verschwörungstheorien – eine funktionierende psychologische Methode**

Nun müssen wir etwas genauer auf die mehrfach erwähnte psychologische Methode der Verschwörungstheorien eingehen. Sie funktioniert reibungslos – bisher. Sie wurde über Jahrzehnte in die Köpfe der Menschen installiert. Es gibt sogar Wissenschaft darüber. Prof. Rainer Mausfeld, Professor für Psychologie und bis zu seiner Emeritierung Inhaber des Lehrstuhls für Wahrnehmungs- und Kognitionsforschung an der Universität Kiel, schreibt in seinem wichtigen Buch „Warum schweigen die Lämmer“ über die Untersuchungen eines amerikanischen Professors.

Darin wird beschrieben, dass das Wichtigste, was die CIA je gemacht haben, das Installieren des Verschwörungstheorie-Mechanismus in unseren Köpfen war. Ein Kritiker wird als Verschwörungstheoretiker bezeichnet – es wird häufig wiederholt – und schon glaubt die Mehrheit es und der Kritiker wird für lange Zeit oder sogar für immer

als Verschwörungstheoretiker ins Abseits gestellt. Diese Methode funktionierte bis vor Kurzem prächtig bei nahezu jedem Menschen, solange er den Mechanismus nicht kannte. In der Corona-Krise wird der Begriff so inflationär verwendet, als ob man sich anders gar nicht mehr zu helfen wisse. Und immer mehr Menschen bemerken, dass da etwas nicht stimmen kann, denn z.B. die abertausenden Menschen die am 09. Mai in 180 Städten gegen die rigorosen Maßnahmen, den Demokratieabbau und den Umgang mit Kritikern demonstriert haben, können nicht alle Verschwörungstheoretiker sein. Das begreift inzwischen jeder.

In Stuttgart demonstrierten etwa 10.000 Bürger. Man kann dies auf verschiedenen Internetseiten sehen und Teilnehmer fragen. ARD und ZDF waren mit eigenen Teams dort. Beide berichteten von Teilnehmerzahlen unter 5.000 Bürgern. Warum wird hier wieder gelogen und wer ordnet das an? Allerdings berichtete die Bild-Zeitung, die während der letzten Wochen insgesamt immer kritischer wurde, auch über die Stuttgarter Demonstration mit realistischeren Zahlen.

## **Isolieren, Stigmatisieren, Diskreditieren, Dämonisieren**

Jeder Kritiker der aktuellen Vorgehensweise und der rigorosen Maßnahmen – Ignorieren aller Wissenschaftler, die von den Interpretationen und Meinungen von Prof. Drosten und Dr. Wieler abweichen, Lock-Down mit seinen Kollateralschäden, Wegnahme der Grundrechte, einige Maßnahmen bis zum fertigen Impfstoff durchhalten, dann Zwangsimpfung (jetzt erst einmal dem Ethikrat übergeben), u.s.w. – wird wahlweise als Verschwörungstheoretiker, Rechter, Esoteriker oder Impfgegner gebrandmarkt und ausgegrenzt und damit von allen Mainstream-Medien ignoriert, isoliert oder diffamiert. Die alte, und vor allem im letzten Jahrhundert in verschiedenen Systemen bewährte, Methode des Umgangs mit Kritikern: Isolieren, Stigmatisieren, Diskreditieren, Dämonisieren, funktioniert also noch. In einer Demokratie sollte aber allen zugehört werden. Die beschriebene Kaskade darf gar nicht erst begonnen werden. Es ist ein falscher Stil des Umgangs miteinander.

## **Dr. Wodarg und Dr. Schiffmann – alles andere als Verschwörer, Verschwörungstheoretiker oder andere Theoretiker**

Es sind Praktiker, die Gutes wollen! Dr. Wodarg wurde auf [tagesschau.de](http://tagesschau.de) als das Gesicht der Ver-

schwörungstheorien dargestellt, in vielen weiteren Medien diffamiert und sogar in der ZDF-Satire Sendung *Die Anstalt*, die sonst recht kritisch berichtet, lächerlich gemacht. Obwohl er wieder, wie bei der Schweinegrippe 2009, in allen Punkten recht behalten und seine Hilfe immer wieder angeboten hat. Interessant ist auch das Beispiel Dr. Bodo Schiffmann, Arzt in Sinsheim, der in unglaublichem Fleiß und in sehr guter, verständlicher Qualität den Bürgern die Problematiken der Corona-Infektion und der Krise in 50 Videos immer aktuell nahebrachte. Er hat keinen Vorteil davon und nach meinem Empfinden und nach meinem Urteil, soweit es meine Fachkunde zulässt, hat er in den vielen Videos wissenschaftlich korrekt berichtet. Er bekommt einen unglaublichen böartigen Gegenwind mit einer Fülle von Verdrehungen und Unwahrheiten – vor allem seit er dabei ist, eine politische Partei zu gründen. Er fordert nichts Verwerfliches. Schauen sie seine 50 oder mehr Videos an, achten Sie auf seinen Disclaimer am Anfang jedes Videos und beurteilen Sie selbst. Bei Interesse finden sie ihn aktuell unter <https://t.me/BodoSchiffmann>

Nur ein Beispiel für die zahlreichen Diffamierungen, die er erfährt: Dr. Schiffmann redete auch über die Untersterblichkeit. Darauf kommt man, wenn man die aktuelle Todesrate dieser Monate in Deutschland mit denselben Monaten in vergangenen Jahren vergleicht. Da liegen wir in diesem Jahr bis Ende März niedriger ([www.destatis.de](http://www.destatis.de), siehe unten im Kapitel dazu). Das nennt man dann Untersterblichkeit und darüber berichtete er. In diversen Medien wurde daraus gemacht, Dr. Schiffmann wäre dumm und behauptete, an Corona würde man nicht sterben. Man würde es nicht glauben, wenn man es nicht selbst lesen und hören könnte.

Der Journalist, Autor (Pater Brown) und widerständige Katholik Gilbert K. Chesterton (1874-1936) sagte: „Schlimmer als die Zensur der Presse ist die Zensur durch die Presse.“ Vicco von Bülow alias Loriot (1923-2011) sagte: „Viele Journalisten haben den falschen Beruf – sie hätten Politiker werden sollen.“ Und er sagte bereits 1979 im Talk mit Marianne Koch über Fernsehmacher: „Das aber einer so tut, als sei er im Besitz der Wahrheit und sagt er sei ganz „objektiv“, was er aber in Wirklichkeit macht ist, dass er in schlimmster Werbemanier seine persönlichen politischen Ansichten verkauft ... Es ist widerwärtig, es ist wirklich widerwärtig ...!“

### Stellungnahme aus dem Bundesinnenministerium (BMI) – Suspendierung des Analytisten – ein Stück Zeitgeschichte!

*ntv.de* berichtet am 10. Mai im Coronavirus Live-ticker wie folgt: „Corona-Rebell im Bundesinnenministerium suspendiert.“

Von einem heiklen Vorgang im Bundesinnenministerium berichtet der Spiegel. Ein Referent verfasste in Eigenregie einen Rapport zur Coronakrise, der in allen Punkten der offiziellen Haltung der Bundesregierung widerspreche. Auf 80 Seiten soll der Beamte dem Bericht zufolge dargelegt haben, der Kampf gegen das Coronavirus sei ein globaler Fehlalarm, das Virus sei nicht gefährlicher als andere Viren und die Schutzmaßnahmen der Bundesregierung hätten mehr Schaden als Nutzen gebracht. Fazit des Papiers, das der Mitarbeiter des Innenministeriums an einen großen Verteiler geschickt habe, der Staat sei in der CoronaKrise womöglich „einer der größten Fake-News Produzenten.“ Der Mann wurde laut „Spiegel“ vom Dienst suspendiert.“ Soweit *ntv*.

Der Mitarbeiter des BMI, Stephan Kohn, hatte versucht, seine 192 Seiten umfassende Analyse im eigenen Hause zu Gehör zu bringen. Das misslang offenbar, so dass er es der Öffentlichkeit zugänglich machte. Als interne Analyse des Referats KM4 des BMI. Es erscheint mir als seriös und sorgfältig recherchiert, soweit die Auszüge es zeigen. Ich bin jedoch kein Experte. Man kann sicher den gesamten Text irgendwo finden. Auszüge kann man im 43. Corona-Virus-Video von Dr. Schiffmann sehen. Kurz zusammengefasst führt seine Analyse zu folgenden Aussagen: gravierende Fehlleistungen des Krisenmanagements, Defizite im Regelungsrahmen für Pandemien, Coronakrise erweist sich wohl als Fehlalarm. Zitat *ntv.de* vom 13.05.2020: „Grundsätzlich hält Kohn die Datenlage zu Corona für irreführend und ungenügend und kann nicht nachvollziehen, warum sich die Bundesregierung in ihrer Bewertung auf wenige Experten und Institute wie das Robert-Koch-Institut (RKI) stützt. Das sei „angesichts der Vielfalt von verfügbaren Instituten, Einrichtungen und Experten nicht akzeptabel.“

Schon am 10.05.2020 folgte eine Pressemitteilung des BMI: „Mitarbeiter des BMI verbreitet Privatmeinung zum Coronakrisen-Management.“ Dann folgen weitere Erläuterungen, in denen jedoch nicht den Inhalten der Analyse widersprochen wird. Hier wurde mit Steuergeldern eine wichtige Analyse erstellt. Normal wäre doch, wenn man sie diskutieren würde und Für und Wider in unabhängigen Gremien mit Fachleuten unterschiedlicher Couleur besprechen würde und die Öffentlichkeit daran teilhaben ließe. Gibt man im Netz *Corona* und *Referat*

KM4 ein, bekommt man eine Menge Kritik an dem Papier zu lesen – in den Mainstream-Online-Medien. Manche bemühen sich objektiv zu sein, schaffen es aber dann doch nicht ihre (politische) Meinung außen vor zu lassen. Am 13. Mai berichtet *ntv.de* unter dem Titel „Hoher Beamter übergeht Seehofer. Das steckt hinter dem Corona-Leak“ in der Einführung so: „Wer schon lange erhebliche Zweifel an der Corona-Politik von Bund und Ländern hat, darf sich seit dem Wochenende auch offiziell bestätigt fühlen. Eine aus dem Bundesinnenministerium (BMI) stammende Analyse attestiert den Verantwortlichen schwerwiegende Fehleinschätzungen und Entscheidungen, deren Schaden weitaus größer sei als ihr Nutzen. Dass das BMI das Papier zurückgewiesen und den Autor sanktioniert hat, wirft Fragen auf. In den Sozialen Medien äußern viele Bürger die Sorge, dass die Politik berechtigter Kritik aus beufenem Munde einen Maulkorb erteilt.“

Soweit der originale *ntv*-Text. Über den gesamten Text hört man – im Vergleich zu anderen Texten moderat, aber trotzdem deutlich – heraus, dass der *ntv*-Autor die Motivation und Expertise von Herrn Kohn und seinen Mitautoren (unter anderem sollen Prof. Bhakdi und Prof. Hockertz darunter sein) anzweifelt und ihre Reputation in Frage stellt. Besonders wieder Prof. Bhakdi wird scheinheilig kritisiert. Er steht wohl zu sehr im Rampenlicht. Die Frage stellt sich: Können, wollen oder dürfen Journalisten nicht mehr unabhängig recherchieren?

## Bill Gates und die Impfungen

Im Moment ein richtig heißes Eisen. Sofort droht Verschwörung in allen Gestalten, wenn er erwähnt wird. Ich wage es trotzdem, weil er für viele Bürger ein Hauptgrund für die Teilnahme an den Demonstrationen ist und weil andere das wiederum nicht verstehen und die meisten Medien darüber sehr eigenartig berichten (s.u.). Bill Gates hat bei Markus Lanz sehr genau erklärt, wie er die Weltbevölkerung reduzieren will. Und bevor man jetzt aufhört zu lesen – es klang sehr plausibel und sehr menschenfreundlich – und es ist dazu sehr einfach zu verstehen: 2001 hatte er die Vision, dass die Menschen weniger Kinder bekommen würden, wenn sie insgesamt gesünder wären. Genauer: Wenn die Eltern wüssten, dass ihre Kinder mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht sterben würden, weil die Gesundheitslage so gut ist, dann würden sie statt sieben nur zwei Kinder bekommen. Soweit ist das vielleicht richtig. Er will das aber nicht mit besserer Ernährung, gesünderen und fairen Lebens- und Arbeitsbedingungen erreichen. Bill Gates will das mit Impfungen erreichen. Im Interview mit den Tagesthemen (*tagesthemen.de* 12.04.2020, 21:45 Uhr)

erzählt er, dass er alle sieben Milliarden Menschen gegen möglichst viele Krankheiten impfen möchte. Bei Markus Lanz sagte er dazu, er habe eine Gruppe von Milliardären, auch aus Europa, um sich versammelt, die sein Projekt unterstützen.

## Thema Zwangs-Impfung

Als sich einzelne Politiker der meisten Parteien für die Zwangsimpfung aussprachen und Herr Söder sagte, er glaube, dass eine Zwangsimpfung nicht nötig sein würde, weil sich vermutlich genügend Freiwillige melden würden – was im Umkehrschluss aussagt, wenn es nicht genügend Freiwillige geben wird, kommt die Zwangsimpfung – war dies für viele Menschen, auch viele Menschen, die noch nie zuvor an Demonstrationen teilgenommen haben, ein Hauptgrund nun zu demonstrieren. Die Wochenzeitung *Die Zeit* vom 14.05.2020 schreibt dazu in ihrem Dossier „Verschwörungstheorien“ in der Überschrift folgendes: „Das große Komplott. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie haben Verschwörungstheorien Konjunktur. Selbst ganz normale Menschen geraten in ihren Sog. Was treibt sie um?“

## Kritik an Bill Gates – unerwünscht

Zurück zu Bill Gates und seinen Plänen. Nach meiner Einschätzung gibt es drei Hauptkritikpunkte, die alle öffentlich diskutiert und erforscht werden müssen. Erstens: Warum zahlt Bill Gates an das *Robert Koch Institut*, an die *Charité*, und an Zeitungen, wie *Die Zeit*, *Spiegel* und *Stern* hunderttausende bis Millionen Dollar? Was bekommt er dafür? Zweitens: Er muss uns Bevölkerungen der Welt fragen, ob wir seinen Impfsegen wollen. Er besitzt keinerlei Legitimation, über die Erdbevölkerung zu entscheiden. Nur zur Erinnerung: Bill Gates ist weder Mediziner noch Biologe, er ist Unternehmer – und er hat kein politisches Mandat! Was ist das für eine Vorgehensweise? Drittens: Impfungen waren und sind nicht ungefährlich. Jeder Arzt oder Tierarzt, der impft, weiß, dass es zu unterschiedlichen Nebenwirkungen kommen kann. Der Melinda und Bill Gates-Stiftung wird vielfach vorgeworfen, mit Ihren Impfkampagnen mehr Schaden als Nutzen anzurichten.

## Impfrisiken – z.B. die Schweinegrippeimpfung und Narkolepsie

Nach der völlig unnötigen Schweinegrippe-Impfung kam es z.B. zu einer Vielzahl von Narkolepsie-Erkrankungen. In meinem Bekanntenkreis gibt es einen betroffenen jungen Mann, der ständig einschläft und daher keinen Beruf erlernen, geschweige denn ausüben kann.

Ein Beispiel, wie Nebenwirkungen von Impfungen entstehen können: *aerzteblatt.de* berichtete über Narkolepsie durch die Schweinegrippe-Impfung. Ich habe den Artikel hier vollständig mit hinein genommen, weil es so wichtig ist, zu verstehen, dass es sich nicht nur um einen kleinen Piecks handelt und alles Gerede wie „Ich stehe voll dahinter“ ohne Fachkenntnisse gefährlicher Unsinn ist:

Zitat: *www.aerzteblatt.de*, 02. Juli 2015:

### „Grippeimpfung: Wie Pandemrix eine Narkolepsie auslöst

Palo Alto – Die rätselhafte Epidemie von Narkolepsie-Erkrankungen, zu der es 2009/10 nach der Grippeimpfung mit Pandemrix gekommen war, wird durch eine neue Studie in *Science Translational Medicine* (2015; 7: 294ra105) einer Klärung näher gebracht. Vermutlich handelt es sich um eine Autoimmunerkrankung, die gegen Hypocretin-Rezeptoren im Schlaf/Wach-Zentrum des Gehirns gerichtet war.

Die Angst vor einer schweren Pandemie durch das damals neue Influenzavirus A/H1N1 (Schweinegrippe) hatte 2009 in vielen Ländern zu einer Verstärkung der Impfbemühungen geführt. Die in dieser Hinsicht vorbildlichen skandinavischen Behörden hatten hierzu den Impfstoff Pandemrix eingekauft, der auch an alle Kinder und Jugendlichen verimpft wurde.

Im August 2010 kam es dann in Schweden, später auch in Finnland, Norwegen und Irland zu Berichten über Narkolepsie-Erkrankungen bei geimpften Kindern und Jugendlichen. Zunächst waren es nur vereinzelte Fälle. Nach den aktuellen Zahlen der *EudraVigilance-Datenbank* der Europäischen Arzneimittelagentur sind bis Januar 2015 mehr als 1.300 Fälle bekannt geworden, darunter einige auch aus Deutschland.

Epidemiologische Studien ermittelten bald einen Zusammenhang mit dem Impfstoff *Pandemrix*, während der Konkurrenz-Impfstoff *Focetria* nicht betroffen war. Da die Narkolepsie eine Autoimmunerkrankung ist, wurde bald darüber diskutiert, dass eine „molekulare „Mimikry“ der Auslöser sein könnte: *Pandemrix* könnte die Bildung von Antikörpern induziert haben, die nicht nur Bestandteile des Grippevirus erkennen, sondern versehentlich auch Bestandteile des menschlichen Organismus angreifen. Da die Narkolepsie durch den Ausfall des Schlaf/Wach-Zentrums im Gehirn ausgelöst wurde geriet bald das Hormon Hypocretin in Verdacht, das von den dortigen Zellen gebildet wird.

Die jetzt von einer Gruppe um Lawrence Steinman von der *Stanford University School of Medicine* in Palo Alto vorgestellten Untersuchungsergebnisse konkretisieren den Verdacht, allerdings mit der An-

derung, dass die Antikörper nicht gegen das Hormon gerichtet sind, sondern gegen einen seiner Rezeptoren. In der Aminosäure-Sequenz des Rezeptors fanden sie eine Stelle, die auch auf dem Nukleoprotein des Influenza-Virus vorhanden ist. Hier könnte sich der Grund für die Verwechslung befinden.

Die Forscher konnten Antikörper gegen das Nukleoprotein bei 17 von 20 finnischen Patienten nachweisen, die nach der Impfung mit *Pandemrix* an einer Narkolepsie erkrankt waren. In einer Vergleichsgruppe, die mit *Focetria* geimpft wurde, wurden diese Antikörper niemals gefunden. Laborexperimente bestätigten die Kreuzreaktion: Die Antikörper erkannten sowohl das Nukleopeptid des Grippevirus als auch den Abschnitt auf dem Rezeptor der Nervenzelle. Steinman vermutet deshalb, dass die Antikörper für die Autoimmunreaktion verantwortlich sind.

Damit es zur Erkrankung kommt, muss allerdings noch ein zweites Ereignis eintreten. Die Blut-Hirn-Schranke ist nämlich normalerweise undurchlässig für Antikörper. Eine weitere Erkrankung, eine schwere Entzündung oder eine Infektion könnte laut Steinman jedoch die Blut-Hirn-Schranke für kurze Zeit öffnen. Dieses Ereignis müsste nicht mit der Impfung zusammenfallen, da die Antikörper ja lebenslang im Blut vorhanden sind.

Dies würde erklären, warum Geimpfte auch Jahre nach der Impfung noch an einer Narkolepsie erkranken können.

Auch für die Tatsache, dass die Narkolepsien nur nach der Impfung mit *Pandemrix*, aber nicht bei anderen Vakzinen aufgetreten ist, hat Steinman eine Erklärung: Massenspektrometrische Analysen ergaben, dass *Pandemrix* deutlich höhere Konzentrationen des Nukleopeptids enthält als andere Vakzinen. Diese Interpretation lässt allerdings die Möglichkeit offen, dass nicht nur *Pandemrix*, sondern auch die anderen Impfstoffe, wenn auch in geringerer Zahl und deshalb in den epidemiologischen Studien nicht erkennbar, eine Narkolepsie auslösen können. Auch die Influenza selbst sollte dazu in der Lage sein, da das Nukleopeptid ja ein normaler Bestandteil des Influenza-Virus ist. Hierfür gibt es tatsächlich Hinweise. So wurde nach der Spanischen Grippe 1918-20 von Ärzten über eine Häufung von „Schlafkrankheiten“ als einer Variante der „Encephalitis lethargica“ berichtet. Auch in China kam es zwischen 1996 und 2008 nach den Grippewellen jeweils zu einem Anstieg der Narkolepsie-Diagnosen. In anderen Ländern wurde dies bisher nicht beobachtet. Steinman bringt dies mit der hohen Bevölkerungsdichte in einigen chinesischen Städten in Verbindung.

Für Prof. Hartmut Wekerle vom Max-Planck-Institut für Neurobiologie in Martinsried sind die Ergebnisse in sich schlüssig, wenn auch Fragen offen bleiben. So hatten ja nicht alle Patienten mit Narkolepsie die

Antikörper im Blut. Unklar sei auch, warum ausschließlich Träger der HLA-Variante DQB1\*06:02 nach einer Impfung an einer Narkolepsie erkranken, schreibt Wekerle im Editorial. Der Neuroimmunologe hätte sich zudem gewünscht, dass die Forscher die Erkrankung in einem Tierexperiment durch Übertragung der Antikörper ausgelöst hätten, was die Hypothese bewiesen hätte.“ © rme/aerzteblatt.de Soweit das aerzteblatt.de

## **Impfungen können Segen bringen und können (z.T. erhebliche) Nebenwirkungen haben – zu einer anderen Erkenntnis kann man faktenbasiert schwerlich kommen**

In jeder Impfung sind außer den verimpften Krankheitserregern weitere Stoffe enthalten. Diese sind z.B. Eiweiße aus der Herstellung und zugeführte Stoffe, die der Stimulation des Immunsystems und zur Haltbarmachung dienen. Alle diese Bestandteile können Nebenwirkungen verursachen.

Ein Beispiel aus dem Tierreich: Heute weiß man (und es steht auch in den offiziellen Richtlinien der ständigen Impfkommission), dass z.B. Katzenseuche-Impfstoffe auf Zellen von Katzennieren-Fibroblasten gezüchtet werden und Eiweiße daraus, die mit in den Impfstoff gelangen, offenbar zu den häufigen Nierenerkrankungen der Katzen einen Teil beitragen. Andererseits wirkt dieser Impfstoff auch gut und schützt die Katze sehr sicher vor der Katzenseuche (auch Panleukopenie bzw. Parvovirose genannt), die meist tödlich verläuft, wenn die Katzen sich infizieren. Im Einzelfall abwägen heißt es hier also. Auch das Beispiel von Staupe und Parvovirose des Hundes ist wichtig. Noch in den 60iger Jahren starben viele Hunde (Schätzungen sprechen von jedem sechsten Hund) allein an diesen beiden Virus-erkrankungen. Heute sterben selten Hunde daran, da geimpft wird und die sogenannte Impfdicke relativ stabil ist. Akute Nebenwirkungen der Impfung sind selten. Chronische Folgen gibt es nach Ansicht von angesehenen Hochschullehrern und manchen praktischen Tierärzten mehr. Andere haben diese Erfahrungen nicht. Also auch hier: Abwägen – kranke oder alte Hunde nicht mehr impfen. Und wie immer – so wenig und selten wie nötig impfen.

Ein häufig angeführtes Beispiel für eine sehr erfolgreiche Impfung in der Humanmedizin ist die Pockenschutzimpfung, welche half, die Pocken beim Menschen auszurotten. Auch Tetanus- und Polio-Impfung sind wichtig – Bei Letzterer gibt es jedoch Diskussionsbedarf (s.u.).

Immunologen lehren, dass Impfungen eine Stimulation von Immunzellen (Fresszellen, Antikörperbildende Zellen, Helferzellen, Regulatorzellen) über vier Monate bis zwei Jahre verursachen. Das führt bei jedem Patienten zu einem anderen, unterschiedlich lange anhaltenden Immunstimulations-Muster. Dies kann unterschiedliche Nebenwirkungen zu unterschiedlichen Zeiten auslösen, wie das Beispiel des Schweinegrippe-Impfstoffs oben eindrucksvoll zeigte. Bei jeder Impfung ist also eine differenzierte Entscheidung erforderlich. Und wenn nicht unbedingt nötig, sollte man nicht impfen, um das Risiko zu meiden. Der bekannte (fünf Ehrendoktorwürden) Professor Marian C. Horzinek, Tierarzt und Virologe, gemahnte uns in seinen Vorlesungen und Vorträgen daher immer wieder an das „Impfen nach Maß“.

Die Impfpläne von Bill Gates und den Regierungen, incl. der deutschen Regierung und die Berichterstattung darüber in den Medien, müssen also sehr kritisch betrachtet werden. Bürger, die einen kritischen Umgang mit Impfungen fordern, werden unermüdlich als Verschwörungstheoretiker und Spinner sehr negativ ins Abseits gestellt (Stichwort: „Es waren Impfgegner darunter“). Sie haben keine Pharma-Lobby hinter sich, aber nicht weniger Legitimation, ihre Rechte einzufordern. Sie sollten ernst genommen werden.

## **Robert F. Kennedy Jr. übt Kritik an Bill Gates Impfkampagnen**

Es ist unstrittig, dass die Bill and Melinda Gates-Stiftung Milliarden von Dollar zur Finanzierung von Forschungs- und Kinderimmunisierungsprogrammen in Entwicklungsländern aufgewendet hat und weiter aufwendet. Einer, der dieses Engagement kritisch hinterfragt, Impfkritiker ernst nimmt und großes Gehör findet, ist Robert F. Kennedy Jr., Neffe des früheren US-Präsidenten John F. Kennedy. Dem gegenüber stehen sogenannte Faktenchecks und andere Kritiken, die wiederum in dieser Krise häufig tendenziös waren und deshalb von vielen Bürgern skeptisch betrachtet werden. Und am Ende trauen sich viele Bürger nicht zu, sich eine eigene Meinung zu bilden, nicht wissend, wem man glauben kann.

Es braucht also unabhängige Untersuchungen, die Themen wie die vieldiskutierten Impfkationen, die die Bill and Melinda Gates-Stiftung in Ländern wie Indien, Afrika, Afghanistan, den Philippinen, u. a. initiiert und finanziert hat, untersuchen. Einseitige Faktenchecks, die sich z.B. einseitig nur auf Daten und Aussagen der WHO beziehen, sind weder zielführend noch überzeugend, wenn man gleichzeitig weiß, dass Bill Gates 80 Prozent der WHO-Gelder bereitstellt und diese an bestimmte Projekte bindet.

## Robert de Niro und der Film VAXXED – Ist der MMR-Impfstoff für die exponentielle Zunahme des Autismus verantwortlich?

Unbedingt sollte jeder, vor allem alle Eltern und die, die es noch werden wollen, sich über die MMR (Masern-Mumps-Röteln)-Impfung informieren. Der US-amerikanische Medizinerjournalist Del Bigtree und der Regisseur Andrew Wakefield haben dazu den Dokumentarfilm „VAXXED-Geimpft“ gedreht, der 2019 auch in deutschen Kinos lief (auf DVD erhältlich). Er berichtet vor allem über Dr. William Thompson, der als Insider einen Skandal in der amerikanischen Gesundheitsbehörde CDC aufdeckte. Es geht um den Zusammenhang zwischen dem Kombinationsimpfstoff MMR und dem sich seit 30 Jahren exponentiell entwickelnden Autismus – und um Zahlenmanipulationen der Behörde. Dieser Film hat viel positive und negative Kritik erfahren. Viele Ärzte und Wissenschaftler, auch ein Nobel-Preisträger und auch Kongressabgeordnete kommen zu Wort. Sie erklären darin, dass die Autismus-Rate so stark zunimmt, dass in Amerika 2032 80 Prozent der Jungen (Jungen sind deutlich stärker betroffen) Autisten sein werden, wenn die Impfpraxis unverändert beibehalten wird. Zur Zeit ist es jeder 50ste. Vor Jahren war es noch jeder 10.000ste. Vor den 30iger Jahren soll es Autismus noch nicht gegeben haben. Sehr viele Eltern betroffener Kinder, welche Stunden nach der Impfung massiv reagierten und sich fortan zurückentwickelten, sprechen über das Elend ihrer Kinder und Familien.

Robert F. Kennedy jr. sagt: *„Dieser Film stellt unsere Demokratie auf den Prüfstand.“* Und Robert de Niro, der den Film auch für ein Festival ausgesucht hat, sagt dazu: *„Alles worum ich bitte ist, dass dieser Film gesehen wird. Menschen können dann selber urteilen, aber sie müssen ihn sehen.“* Dem würde ich mich anschließen. Es ist ein sehr ernst zu nehmender Film, der aber auch schon wieder extremen Gegenwind von Pharmafirmen und vielen Medien erhielt. Und schon wieder: Es müsste möglich sein, über diesen Zusammenhang öffentlich zu diskutieren und unterschiedliche, vor allem unabhängige Fachleute dazu zu hören. So verursacht das Thema nur Unsicherheit und Angst bei denen, die davon erfahren und vielleicht unnötiges Misstrauen gegenüber Politik, Behörden und Pharmaindustrie.

In Deutschland gilt seit dem 01. März 2020 das *Masernschutzgesetz*:

Alle betroffenen Personen, die mindestens ein Jahr alt sind, müssen eine Masern-Schutzimpfung oder eine Masern-Immunität aufweisen. Betroffene Per-

sonen sind alle nach 1970 geborenen Personen, die in einer Gemeinschaftseinrichtung betreut werden, dies gilt auch für Personen, die bereits vier Wochen in einem Kinderheim betreut werden oder in einer Unterkunft für Geflüchtete untergebracht sind, sowie für in den genannten Einrichtungen und in Gesundheitseinrichtungen Tätige.

In Deutschland ist kein Einzelimpfstoff gegen Masern erhältlich. Daher verabreichen Ärzte auch hier die MMR-Impfung. Faktisch wird aus einer Masern-Impfpflicht also eine Masern-Mumps-Röteln-Impfpflicht.

## Man muss darüber reden dürfen

Ich muss es noch einmal wiederholen. Man muss darüber reden dürfen, ergebnisoffen, transparent und von allen Seiten beleuchtend. Eine Demokratie lebt von Meinungsfreiheit und Meinungsvielfalt. Auch über die drei beschriebenen Kritikpunkte an Bill Gates zu reden muss erlaubt sein, ohne diffamiert zu werden. Über Bill Gates zahlreiche Einflussnahmen zu diskutieren, sollte selbstverständlich sein. Und über sein mangelndes Demokratieverständnis, daran zu erkennen, dass er die Menschen nicht fragt, ob sie geimpft werden wollen, ebenso. Und über Vor- und Nachteile von Impfungen zu reden, sollte erwünscht sein, um manche Bedenken zu zerstreuen, manche Bedenken zu bestätigen und vermutlich neue Bedenken in den Fokus mit aufzunehmen. Fachleute, die Licht in die unklaren und von Interessengruppen gesteuerten Vorstellungen von Politikern, Medien und Bevölkerung bringen können, gibt es allein in Deutschland genug. Man muss sie nur anhören.

## „Faktencheck Zwangsimpfungen in Deutschland / Stand der Ermittlung in Sachen Corona-Krise“

Ich erwähnte oben kurz die Änderung des *Infektionsschutzgesetzes* im März 2020. Hier bekommen wir nun mehr Informationen dazu.

Am 31.05.20 schreibt Thomas Stapper, Diplom-Soziologe und Heilpraktiker, in seiner Petition auf [change.org](http://change.org)\* unter obigem Titel einen wichtigen Artikel als Einleitung zu zwei Petitionen, die wir alle aufgerufen sind zu unterzeichnen. Dieser Artikel jedenfalls sortiert sehr gut die Entwicklung der Freiheitsbeschränkungen in unserem Land durch die Gesetzesänderungen seit November 2019. Ich wollte den Artikel gekürzt darstellen. Es ist mir nicht recht gelungen, weil er so viele wichtige Fakten und Schlussfolgerungen enthält.

Nun lassen wir ihn selbst zu Wort kommen:



Thomas Stapper, 31. Mai 2020:

## „1. Impfwang/Impfpflicht in Deutschland

Faktisch bestand bis Oktober 2019 in Deutschland kein Impfwang. Jeder Mensch konnte sich in Deutschland frei bewegen. Jeder Mensch konnte jederzeit ohne Angabe seines Namens und seines Impfstatus Reisen, Essen gehen, Einkaufen, Theater besuchen und so weiter. Das heißt, er konnte sich völlig frei bewegen und im Rahmen des Grundgesetzes handeln.

Diese Freiheit wurde erstmalig am 14.11.2019 durch die Verabschiedung des Masernschutzgesetzes eingeschränkt. Ich (Thomas Stapper, Anm. des Autors) verfasste umgehend die Petition: NEIN zu Zwangsimpfungen in Deutschland“. In Arbeitshypothesen beschrieb ich die vermutete Zukunft. Unter anderem verfasste ich die Hypothese: „Sehr geehrter Herr Steinmeier, Die Bundesregierung würde mit der Einführung einer Zwangsimpfung nicht nur Eltern und Kinder gegen ihre Überzeugung mit der Spritze verletzen und künstlich krank machen lassen. Sollen Ärzte gezwungen werden, gesunden Menschen Krankheitserreger zu injizieren? Soll ein Polizist gegen sein Gewissen handeln und Kinder mit Eltern zum Arzt zerrren? Was würde in der Ausführungsverordnung des Gesetzes stehen?“

Diese noch im November 2019 aufgestellte Hypothese könnte nun Realität werden in Deutschland. Im Rahmen der Corona-Krise treiben unsägliche Verschwörungen von Politikern in Bezug auf den „Killer-Virus“ immer heftigere Eskapaden.

Auf der anderen Seite beschwören Politiker in den Medien, es gebe weder Impfwang noch eine Impfpflicht in Deutschland und diese sei auch nicht vorgesehen. Das ist die Unwahrheit.

Die faktische Überprüfung der Gesetzesvorgaben und Umsetzung der letzten Monate zeigt ein anderes Bild. Ein Kind (ab einem Lebensjahr, Anm. des Autors) ohne Masernimpfung wird von der Betreuung durch eine Tagesmutter oder die Kita, oder den Kindergarten ausgeschlossen.

Und wenn bei der nächsten epidemischen Situation von nationaler Bedeutung ein Impfstoff verfügbar ist, müssen alle Menschen die Impfung oder eine wie auch immer geartete Immunität nachweisen können, um am öffentlichen Leben teilnehmen zu können.

Es ist essentiell, die Definition Impfwang oder Impfpflicht näher zu betrachten: Herr Spahn meint wohl, die nicht geimpften Menschen hätten ja die Freiheit zu Hause zu bleiben. So kann man das natürlich definieren. Ich definiere die Freiheit zur medizinischen

Behandlung – zu jeder Zeit, also ausnahmslos – wie sie im Grundgesetz Artikel 2 niedergeschrieben ist: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich.“

Schon am 01.03.2020 änderte der Bundestag unter anderem den § 20 des Infektionsschutzgesetzes wie folgt:

„(6) Das Bundesministerium für Gesundheit wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates anzuordnen, dass bedrohte Teile der Bevölkerung an Schutzimpfungen oder anderen Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe teilzunehmen haben, wenn eine übertragbare Krankheit mit klinisch schweren Verlaufsformen auftritt und mit ihrer epidemischen Verbreitung zu rechnen ist.

...

(13) Wenn eine nach den Absätzen 9 bis 12 verpflichtete Person minderjährig ist, so hat derjenige für die Einhaltung der diese Person nach den Absätzen 9 bis 12 treffenden Verpflichtungen zu sorgen, dem die Sorge für diese Person zusteht.

...

(14) Durch die Absätze 6 bis 12 wird das Grundrecht der körperlichen Unversehrtheit (Artikel 2 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes) eingeschränkt.“

(Quelle: [https://www.buzer.de/20\\_ifSG.htm?m=a069806a](https://www.buzer.de/20_ifSG.htm?m=a069806a))

Im §20 werden „Schutzimpfungen und andere Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe“ beschrieben. Wer kann diese Tatsachen leugnen? Das ist der faktische Impfwang!

Wir UnterzeichnerInnen fordern den Bundestag auf, die Absätze 6–14 aus dem § 20 Infektionsschutzgesetz zu streichen. Damit wäre die öffentliche Aussage - „es gibt keine Zwangsimpfung / Impfpflicht in Deutschland“ richtig.

Bundesgesundheitsminister Spahn läßt nicht locker und hält an Immunitätsausweis fest und will erreichen, dass sich der Deutsche Ethikrat mit seinem Projekt beschäftigt. (Stand 14.05.2020)

„Man werde sich verstärkt mit der Frage beschäftigen müssen, „welche Einschränkungen wann für wen zulässig sind“, sagte der CDU-Politiker dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).

(Quelle: [www.tagesschau.de/inland/spahn-corona-immunitaetsausweis-101.html](http://www.tagesschau.de/inland/spahn-corona-immunitaetsausweis-101.html))

Wir UnterzeichnerInnen fordern von der Politik, auch auf die vorhandenen Alternativen zu Impfungen als Vorbeugung bei epidemischen Situationen zu schauen und in die Gesetzentwicklung mit einzubeziehen.“

## 2. Beendigung der epidemische Lage von nationaler Tragweite

„Faktencheck: In der Formulierungshilfe für die Koalitionsfraktionen hieß es klar: „Die Bundesregierung hat die epidemische Lage von nationaler Tragweite unverzüglich für beendet zu erklären, wenn die Voraussetzungen für ihre Feststellung nicht mehr gegeben sind. In diesem Fall verlieren sämtliche Maßnahmen, die getroffen worden sind, ihre Gültigkeit.“

„Im gesamten Gesetzestext ist diese klare Formulierung nicht zu finden! Das Problem dieses Gesetzes im Allgemeinen ist, dass es eigentlich kein eigenständiges Gesetz mit klar definiertem Text, sondern eine extrem detailreiche Ausweitung der Machtbefugnisse des Bundesgesundheitsministeriums in sämtlichen bestehenden anderen Gesetzen ist. Diese Ausweitung wird dem Leser und sicher auch dem abstimmenden Bundestagsabgeordneten erst dann bewusst, wenn die einzelnen veränderten Gesetzespassagen der jeweils betroffenen Gesetze einem Vorher-Nachher-Vergleich unterzogen werden.

Im Infektionsschutzgesetz wird man schließlich im § 5 fündig. dort steht:

(1) 1Der Deutsche Bundestag stellt eine epidemische Lage von nationaler Tragweite fest. 2Der Deutsche Bundestag hebt die Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite wieder auf, wenn die Voraussetzungen für ihre Feststellung nicht mehr vorliegen. 3Die Aufhebung ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu machen.

([https://www.buzer.de/5\\_ifSG.htm](https://www.buzer.de/5_ifSG.htm))

Wir Unterzeichner fordern den Bundestag auf, die epidemische Lage von nationaler Tragweite unverzüglich aufzuheben, da die Voraussetzung für ihre Feststellung JETZT nicht vorliegt.“

\* <https://www.change.org/p/bundespräsident-frank-waltersteinmeier-sagen-sie-nein-zu-zwangsimpfungen-in-deutschland/u/26774809>

Diese Petitionen laufen bei [change.org](https://www.change.org):  
*Petitions-ID 111742* und *Petitions-ID 111738*

## Zahlen um die Relationen zu erkennen

Hier nun noch einige im Moment (14.05. – 17.05.2020) aktuelle Zahlen vom RKI (D) und der Karte der Fallzahlen (SH) auf [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de). Fast alle Menschen haben sich leider daran gewöhnt, das mit Sterbezahlen jongliert wird, wie wir es vor 10 Wochen noch nicht für möglich hielten. In Deutschland gibt es aktuell 172.239 bestätigte Fälle, 150.300 genesene Menschen und 7.723 verstorbene Menschen. Im Moment haben wir also 172.239 minus 7.723 minus 150.300 = 14.216 aktuelle Fälle, bei denen Corona nachgewie-

sen wurde. Inzwischen weiß man ja, dass sich unter den bestätigten Fällen viele symptomlose Träger und viele mild Erkrankte befinden. Die Dunkelziffer liegt höher. Bei den verstorbenen Menschen gibt es die Diskussion darüber, ob sie *an* oder *mit* Corona gestorben sind. Die Vorgabe des RKI (Robert-Koch-Institut), aus Infektionsschutzgründen keine Obduktionen durchzuführen, wurde bekanntermaßen von Prof. Püschel, Pathologe am Universitätsklinikum Eppendorf in Hamburg, ignoriert. Seine Obduktionen von Corona-Toten ergaben, dass niemand in Hamburg *an* Corona verstarb, sondern alle *mit* Corona. Jeder einzelne hatte mindestens eine, meist mehrere schwere Vorerkrankungen. Später hob das RKI seine Empfehlung auf und auch andere Mediziner obduzierten, um „von den Toten zu lernen“, wie Prof. Püschel es ausdrückte.

In Schleswig-Holstein gibt es 3.000 bestätigte Fälle, 2.663 Genesene und 126 Verstorbene. Demzufolge gibt es aktuell 211 nachgewiesene infizierte Menschen. Bei ca. 2,9 Millionen Einwohnern ([2.889.885/schleswig-holstein.de](https://www.schleswig-holstein.de)) sind das 0,007 Prozent der Bevölkerung, also genau jeder 13.696ste. Verstorbene *an oder mit* Corona ist demnach jeder 22.935ste Bürger. Dazu wurden auch palliative Patienten gerechnet, bei welchen *nach* dem Tod Covid-19 nachgewiesen wurde. Im Artikel vom 29.03.2020 hatte ich Sterbezahlen aus vielen Bereichen aufgeführt. Ca. 2.700 Menschen sterben in Deutschland leider ohnehin durchschnittlich jeden Tag, wenn man die Jahressterblichkeit von 2019 mit 984.000 gestorbenen Menschen zugrunde legt.

Prof. Streek äußerte am 10.06.2020 gegenüber der Osnabrücker Zeitung die Vermutung, dass wir weder eine zweite Welle zu erwarten hätten, noch am Ende des Jahres 2020 eine erhöhte Sterblichkeitsrate in Deutschland zu verzeichnen haben werden. Er äußerte sich übrigens auch dahingehend, dass die Absage von Massenveranstaltungen die Infektionsraten bereits gesenkt hätten und der Lock-Down zu früh erfolgt sei. „Die weiteren Maßnahmen, wie Kontaktbeschränkungen, hätte ich dann vom tatsächlichen Verlauf abhängig gemacht, auch um zu sehen, wie die einzelnen Beschränkungen wirken und ob zusätzliche Schritte wirklich nötig sind“, so Streek.

Der österreichische Arzt, Psychologe und Neurologe Raphael Bonelli macht in seinem youtube-Beitrag „Warum Schutzmasken die psychische Gesundheit gefährden“ (s.u.) eine interessante Rechnung auf, die er anwendet, um Patienten mit Angst- und Panikstörungen sowie Depressionen – ausgelöst durch die Krise – zu beruhigen. Umgesetzt auf Schleswig-Holstein geht sie ungefähr wie folgt: Ca jeder 14.000 Mensch ist im Moment positiv getestet. Alle diese

bleiben also zuhause. Vielleicht geht aber doch ein Prozent der Menschen aus. Das würde bedeuten, draußen wäre jeder 1,4 Millionste ein aktueller Virusträger. Falls man nun pro Tag 20 Menschen naherkommen würde, kann man sich ausrechnen, das man etwas 70.000 Tage brauchen würde, um einen positiv getesteten Menschen zu treffen. Das sind also etwa 200 Jahre. Er macht diese Rechnung mit allem Respekt vor tatsächlich erkrankten und verstorbenen Menschen. Uns allen ist klar, dass sie so nicht ganz stimmt, weil es noch die unerkannt positiven Menschen gibt, von denen zwar auch wieder viele aus Rücksicht zu Hause bleiben – aber ... Jedenfalls, diese Rechnung zeigt etwas die Dimensionen und sie tut ihren wichtigen Dienst – sie trägt zur Beruhigung und Angstlösung seiner Patienten bei.

## Unter- und Übersterblichkeit

Zur Frage der Über- oder Untersterblichkeit: Auf der Seite des *Statistischen Bundesamtes (destatis.de)* kann man sehen, dass in Deutschland von Januar bis zur letzten Märzwoche 2020 die Sterbezahlen niedriger sind als die Sterbezahlen von 2016 bis 2019. Die größten Unterschiede gab es in der 10. KW also Mitte März. Durchschnittlich starben in den Jahren 2016–2019 während dieser Woche in Deutschland 21.288 Menschen. 2018 starben 26.777 Menschen während dieser Woche. Und 2020 starben 19.471 Menschen in dieser Woche. Das meinte Dr. Schiffmann mit Untersterblichkeit. Ab der letzten Märzwoche bis zum 19. April (von danach gibt es bis Anfang Mai noch keine Daten) sind die Zahlen dieses Jahres etwas höher als in den Jahren zuvor. Aber schauen Sie selber auf *destatis.de*.

## Wie groß ist das Sterberisiko für alte Menschen?

Der schon erwähnte Prof. Ioannides von der *Stanford University* in den USA veröffentlichte am 04. April eine Studie, in der er die Gefahren für alte Menschen in dieser Krise statistisch relativierte. Von 10.000 über 80-jährigen Menschen sterben im Moment zwei pro Jahr an Covid-19. Prof. Bhakdi aktualisierte die Zahl später und sagte, dass heute in Deutschland sieben bis neun von 10.000 über 80-jährige Menschen an Corona sterben. Pro Jahr sterben von 10.000 über Achtzigjährigen insgesamt 1.200 Menschen. Zehn Prozent davon, also 120 Menschen versterben an Atemwegsinfektionen. Davon also sieben bis neun an Covid-19. Ich hoffe, dass diese Zahlendarstellung von Prof. Ioannides und Prof. Bhakdi hilft, die eigene Überlebenswahrscheinlichkeit in der Krise besser einschätzen zu können. Und zumindest in Bezug auf Corona ist sie offensichtlich recht gut. Das sollte auch helfen, Ängste zu lindern.

## Weniger Bewegung verursacht mehr Thrombosen und mehr Lungenembolien

Gefährlich und manchmal tödlich ist so eine Corona-Infektion für manche Betroffene. Zum Beispiel hat ja Prof. Püschel, Gerichtsmediziner am UKE in Hamburg beschrieben, dass ein hoher Prozentsatz der Verstorbenen an Lungenembolien in Folge von Thrombosen verstorben sind. Prof. Bhakdi weist darauf hin – und jeder medizinisch ein wenig Interessierte weiß es –, dass Thrombosen bei älteren Menschen vor allem bei Bewegungsarmut und vielem Sitzen entstehen. Und was machen ältere Menschen im Lock-Down, wenn sie dazu angehalten werden, möglichst drinnen zu bleiben und wenn niemand da ist, der sie zu Spaziergängen u.ä. animiert oder sie dabei begleiten kann?

In manchen Einrichtungen waren Spaziergänge generell verboten. Auch dass vermehrtes Liegen bei alten Menschen vermehrt zu Lungenentzündungen führt, weiß jeder, der mitbekommen hat, wie leicht ältere Menschen z.B. nach Oberschenkelhalsbrüchen durch das folgende Liegen an Lungenentzündung sterben.

## Noch einmal: Corona und Grippe

Aufgrund der zuvor beschriebenen Zahlen wird auch klar, warum viele Menschen niemanden kennen, der an Corona erkrankt ist. Ich kenne zwei Menschen, deren Freunde gestorben sind. Ob an oder mit Corona war nicht klar und für die Betroffenen im Nachhinein natürlich unerheblich. Es ist schlimm und traurig für Familie und Freunde. Es sind aber glücklicherweise nicht die vielfach erwarteten Hunderttausenden bis Millionen Toten geworden. Es gab keine Welle und viele Experten erklären, dass es keine weitere Welle geben wird. Andere sind da nicht so sicher. Die eigentlich gute Idee, dass wir die „Durchseuchungsphase“ der Bevölkerung mehr in den Sommer verlegen, in der Grippeviren erfahrungsgemäß nicht so aggressiv sind, und Menschen stärkere Immunsysteme haben, wurde durch den Lock-Down gestoppt. So können evtl. in der „anfälligeren“ Jahreszeit doch wieder einige Menschen mehr erkranken. Dann kommt ohnehin die nächste Grippe wieder dazu und wird es komplizierter machen. Vielleicht haben wir dann aber endlich stabile Erkenntnisse über den Grad der Durchseuchung in der Bevölkerung. Und vielleicht haben bis dahin alle Entscheider auch die Meinung, dass Corona nicht gefährlicher ist als eine Grippe, zumindest nicht in Deutschland. Dann können wir uns den winterlichen Lock-Down ersparen, der sonst sicher sehr vielen weiteren Betrieben zusätzlich das Genick brechen würde.

Jeder kennt inzwischen die erwähnten Obduktionsergebnisse von Prof. Püschel in Hamburg. Verschiedenste Studien aus verschiedenen Ländern beweisen eindeutig, dass das aktuelle Coronavirus nicht gefährlicher als eine normale Grippe ist. Und die ist gefährlich für manche Menschen! Man muss nur einmal bei *Rubikon* und Bodo Schiffmanns Coronavideos hineinschauen. Eine Fülle von wissenschaftlichen Quellen werden hier genannt – die von Politikern und Mainstreammedien tatsächlich ebenfalls als Verschwörung bezeichnet werden. Man muss sich nur trauen, bei diesen „Verschwörungstheoretikern“ hineinzuschauen. Ich verzichte hier deshalb auf eine lange Angabe von Quellen zu diesem Thema.

Man findet bei *Rubikon* eine lange Liste von namhaften Wissenschaftlern, die Kritik an der Interpretation der Daten oder der Durchführung der Maßnahmen hatten und daher nicht oder nicht mehr in den Mainstream Medien genannt werden. Leider findet man keinen Datumsbezug bei den Zitaten, das wäre hilfreich für die Einordnung gewesen.

([www.rubikon.news/artikel/120-expertenstimmen-zu-corona](http://www.rubikon.news/artikel/120-expertenstimmen-zu-corona))

## Ein brillantes Video zum Thema – sehenswert!

Apropos Einordnung. Hierzu findet man bei [www.youtube.com](http://www.youtube.com) das wirklich brillante Video *Die Zerstörung des Corona Hypes*. Es greift systematisch, hervorragend recherchiert und verständlich die verschiedenen Aspekte der Corona-Krise und des Lock-downs auf. Einige der vielen guten Kritiken:

„Sehr, aber auch wirklich sehr gut gemacht.... Herzlichen Dank dafür. Ich würde es als Pflicht Lektüre in Schulen und im Bundestag empfehlen.“ „Unfassbar gute Arbeit! Das müsste im TV laufen!!!“, „Klasse Arbeit! Sehr sachlich und mit Quellen.“ „Meisterwerk. Feierabend für alle Aufklärer. Jetzt können wir mit der Aufarbeitung anfangen. Danke!“

(<https://www.youtube.com/watch?v=Juugv0T7inc&feature=youtu.be>)

## Corona-Pandemie Oktober 2019 – alles schon mal dagewesen?

Wussten Sie, dass es im Oktober 2019 eine Simulation dieser Corona-Pandemie gegeben hat? Dieses „Event 201 – a global Pandemic Exercise“ wurde organisiert durch die *Bill & Melinda Gates Stiftung*, die *Johns Hopkins University* und das *Weltwirtschaftsforum*. Politische Entscheidungsträger, Wirtschaftsführer, Medienvertreter und Seuchenexperten reagierten gemeinsam auf einen Seuchenausbruch. Dieses Video sollte sich ebenfalls JEDER ansehen. Es lässt einen fassungslos zurück. Schauen Sie selbst.

Quelle: <https://www.expresszeitung.com>

„Event 201: Corona-Pandemie vom Reissbrett – was bisher übersehen wurde“

## Der Vorwurf der Rechtsgesinnung

Apropos *Rubikon* und auch Ken Jebsen mit seinem Internet Sender *KenFM*. Kritiker werden heute außer in die Verschwörungsecke ebenso gern ins rechte Lager gestellt. Mal auch ins Linke. Aber die sogenannte „Nazikeule“ funktioniert besser. Gibt man *KenFM* bei Wikipedia ein, so findet man eine lange Auseinandersetzung mit diversen Nazivorwürfen, die am Ende als nicht plausibel gewertet werden (so ein Eintrag kann sich allerdings schnell ändern). Ich habe sowohl bei *Rubikon* als auch bei *KenFM* keine rechten Tendenzen entdecken können. Interessant sind auch die *NachDenkSeiten* ([www.nachdenkseiten.de](http://www.nachdenkseiten.de)) und *Punkt.Pradovic* (<https://punkt-pradovic.com>). Die Organisation *Swiss Propaganda Research* ([www.swprs.org](http://www.swprs.org)) hat einen sehr interessanten Medien-Navigator erstellt. Hier findet man eine Fülle von Medien, die nach NATO-konform bis NATO-kritisch und konservativ bis egalitär eingeteilt wurden. *Swiss Propaganda Research* hat sich, für mein Empfinden, in der Corona-Krise verdient gemacht, weil sie viele Ungereimtheiten aufgedeckt haben.

Wer sich dafür interessiert, wie gut die sogenannte „Nazikeule“ funktioniert, sollte das Buch von Eva Hermann lesen „Die Wahrheit und ihr Preis“, in dem sie den Hergang ihrer medialen Zerstörung sehr detailliert beschreibt. Das Buch lässt, ebenso wie die Bücher von Prof. Mausfeld, aufwachen. Man kann ruhig auch in ihren Kanal „Eva Herman original“ reinschauen und sich selbst eine Meinung bilden. Hier berichtet sie mit Andreas Popp aus ihrer Heimat Kanada über Telegram (ein russischer Kanal). Vielen hat sich Eva Hermann als schrullig, ins rechte Lager weggedriftete Dame eingeprägt. Mir leider auch. Ich bin da nicht besser als der Durchschnitt. Menschen, die ich treffe, haben dieses Urteil immer noch parat, wenn sie auch keine Einzelheiten mehr wissen. Ich habe ihr Buch, in dem sie ihre Seite und Sicht der Dinge darstellt, am Karfreitag gelesen. Ich fand es eindeutig, überzeugend und lehrreich. Es passte gut zu diesem Tag. Und bevor Sie es nicht auch gelesen haben, werde ich mit Ihnen nicht über Nazikeulen oder Eva Herman diskutieren. Es ist wichtig, um zu erkennen, wie die heutige Propaganda funktioniert und warum sie so gut funktioniert. So gut, dass vermutlich selbst einige Journalisten daran glauben, dass all die enorm vielen, sonst anerkannten, fachkundigen Kritiker jetzt Verschwörungstheoretiker oder Rechtsradikale geworden sind.

Apropos Rechts: Wir müssen daran denken, dass es bei der Propaganda in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nur Radio und wenige Zeitungen gab. Heute sind die Medien und ihre Propaganda extrem vielfältiger und dazu noch cleverer und intensiver in ihrer im wörtlichen Sinne Eindringlichkeit über Augen und Ohren, Propaganda kann daher noch gefährlicher sein. Es sei noch einmal an den Propaganda-Vortrag von Dr. Daniele Ganser erinnert.

## Eine Gefahr – Der Gewöhnungseffekt

Bei dieser momentan immer üblicher werdenden Methode, so viele Kritiker ins rechte Lager zu schieben, um sie dort zu isolieren, mundtot zu machen und für die übliche Bevölkerung inakzeptabel erscheinen zu lassen, sehe ich eine sehr große Gefahr. Ein Teil der Menschen wird es einfach glauben, was Politiker und Medien ihnen erzählen. Ein anderer, zunehmend größer werdender Teil, glaubt es nicht, aber gewöhnt sich daran, dass so vorgegangen wird. Werden z.B. innerhalb von zwei Wochen 100.000 Menschen Mitglied bei „Widerstand 2020“, der von Dr. Schiffmann mitgegründeten Partei, werden diese kurzerhand zu „Esotherikern“, „Verschwörungstheoretikern“ und „Rechten“ gemacht. Das schockt und entrüstet zunächst. Aber nur kurz, man kennt das ja nun schon. Diese Gewöhnung birgt die Gefahr, dass man die wirklich Rechten, die Nationalisten und Rassisten nicht mehr wahrnimmt. Deswegen ist dieser wirksame psychologische Trick meiner Ansicht nach höchst verantwortungslos.

Gefahr droht auch von Links. Die „Antifa“ ist sehr aktiv und nach manchen Beobachtern radikaler als die Rechten. (Antifa – Abkürzung für Antifaschistische Aktion. Dazu Wikipedia: „Der Verfassungsschutz mancher Staaten, darunter Deutschland, ordnet autonome Antifagruppen dem Linksextremismus zu und beobachtet einige davon. Besonders umstritten ist deren Akzeptanz und Anwendung von Gewalt“). Ich kann es nicht gut beurteilen, aber wachsam muss man in beide Richtungen sein. Tatsächlich verstört hat mich eine Rede von Renate Künast von den Grünen (die ich in meinem Leben ohne Ausnahme gewählt habe – nun aber nicht mehr) im Bundestag am 12.03.2020 um 09:36 Uhr, in der sie fordert, dass in das von ihr geforderte Demokratieförderungsgesetz – welches mit in den Teil Bekämpfung des Rechtsextremismus gehören sollte – aufgenommen werden müsse, dass NGOs und die Antifa regelmäßig Geld vom Staat erhalten müssen, damit sie ihre Aktionen besser planen können. Künast wörtlich: „Ich bin es ehrlich gesagt leid, wie wir seit Jahrzehnten kämpfen darum, das NGOs und Antifa-Gruppen, die sich engagieren, immer um ihr Geld ringen und von Jahr zu Jahr nur Arbeitsverträge

abschließen können.“ Eine gewaltbereite Gruppe soll zur Unterstützung ihrer Aktionen also noch zuverlässiger regelmäßig Geld vom Staat erhalten. Mir war nicht einmal klar, dass die Antifa von uns Steuerzahlern überhaupt Geld erhält.

## Johannes Rau gibt uns eine gute Unterscheidungshilfe

Als Deutsche tun wir uns bekanntlich schwer mit der Liebe zum eigenen Land und der eigenen Kultur und den unzähligen weiteren Gründen sein Land zu mögen oder sogar zu lieben. Unsere Vergangenheit und die üblichen Verklammerungen mit dem dritten Reich sorgen auch dafür. (Den Begriff „Verklammerung“ erklärt Prof. Mausfeld in „Warum Schweigen die Lämmer“ als eine Methode, unliebsame Fakten und Kritiker in den Dunst des dritten Reichs zu stellen, also zu verklammern). Sobald das Thema aufkommt, lauern tausende eifrige Journalisten mit 100% political correctness im Blut auf Worte, die man zu Schlagzeilen umfunktionieren kann.

Johannes Rau (1931–2006), SPD-Mitglied und unser Bundespräsident von 1999 bis 2004, gab uns eine gute Unterscheidungshilfe, wie man Patrioten von Nationalisten unterscheiden kann. Auch der Begriff „Patriot“ ist ein vielfach missbrauchter Begriff. Er ist daher für viele Menschen negativ belegt. Aber auch dieser Begriff zeigt beispielhaft die Schwierigkeiten auf, die wir mit dem Thema insgesamt haben.

Johannes Rau sagte am 23. Mai 1999 in der Rede zu seiner Wahl zum Bundespräsidenten folgendes:

„Ich will nie ein Nationalist sein, aber ein Patriot wohl. Ein Patriot ist jemand, der sein Vaterland liebt, ein Nationalist ist jemand, der die Vaterländer der anderen verachtet. Wir aber wollen ein Volk der guten Nachbarn sein, in Europa und in der Welt.“

Mein Gedanke dazu: Im Moment tun wir uns zunehmend schwerer mit den guten Verhältnissen zu unseren Nachbarn. Vielleicht würde ein wenig mehr Patriotismus – nach dieser einfachen Definition von Johannes Rau – helfen. Denn nur, wenn es uns gut geht, können wir unseren Nachbarn helfen. Mir fällt bei diesem Thema das Flugzeug-Beispiel ein, wenn die Flugbegleiter uns ermahnen, dass wir während eines Notfalls erst uns selbst die Sauerstoffmaske überziehen sollen, bevor wir uns um unsere Kinder kümmern. Andersherum würden wir uns leider nicht lange um unsere Kinder kümmern können. Ähnlich verhält es sich mit Eltern im Alltag. Wenn sie nicht dafür sorgen, dass es ihnen gut geht, haben sie Mühe ihre Kinder gut zu versorgen und die Kinder wachsen unter dem ständigen Eindruck von Erschöpfung und vielleicht Depression mit Energien

auf, die ihnen den Start ins Leben nicht einfacher machen. Sein Land gut zu finden, es zu mögen oder zu lieben und für sein Land zu sorgen ist also essentiell und existentiell wichtig. Über solche und ähnliche Themen muss man reden dürfen – auch während der Krise. Viele Bürger, die schnell ins rechte Lager geschrieben und geredet werden, haben hierzu vernünftige Dinge beizutragen. Nationalisten sind strikt abzulehnen – egal ob sie von Rechts oder von Links kommen. Ich danke Johannes Rau!

## Populismus und populistische Rhetorik

Ich las die beiden schon mehrfach erwähnten Bücher „Angst und Macht“ und „Warum schweigen die Lämmer“ – beides übrigens Spiegel-Bestseller) bevor sich die Corona Krise ankündigte. Es war wie die Theorie, der dann in der Krise die Praxis folgte. Hier nun zwei Zitate daraus:

Prof. Rainer Mausfeld – Angst und Macht, S. 42:

„(...) Zugleich suchen die neoliberalen Parteien, die sich der „Mitte“ zurechnen, den von ihnen erst mit hervorgebrachten Rechtspopulismus für eine weitere Angsterzeugung zu nutzen, um sich durch eine solche Drohkulisse bei Wahlen zu stabilisieren. Der von oben verkündete Kampf gegen den Rechtspopulismus verdeckt, wie groß die Gemeinsamkeiten mit dem, was es angeblich abzuwehren gilt, tatsächlich sind. Dies betrifft sowohl die populistische Rhetorik als auch die den Rechtspopulismus kennzeichnenden Aspekte rassistischer und kulturrassistischer Ressentiments.“

Zur Form populistischer Rhetorik sagt Prof. Mausfeld auf S. 43 u.a. folgendes: „(...) Vielmehr artikuliert sich in der von Politikern und Journalisten zumeist favorisierten Sprache ein tiefer Anti-Intellektualismus und mit ihm eine Geringschätzung, wenn nicht gar eine Verachtung für das Argument überhaupt. In derartigen Diskurssimulationen, wie sie die Medien tagtäglich inszenieren, gibt es nichts mehr, dass sich durch Argumente oder empirische Befunde widerlegen ließe. Jeder Widerlegungsversuch würde nur ein neues Rauschen an Wörtern hervorrufen, bei denen längst die Frage bedeutungslos geworden ist, was sie und ob sie überhaupt etwas bedeuten. (...) Alles ist möglich, alles ist zulässig – nach dem Motto: **My ignorance is as good as your knowledge!** Was allein zählt ist der Zustimmungseffekt bei den Adressaten. In der politischen Kommunikation scheint mittlerweile der letzte verbliebene Hort von Rationalität bei den PR-Agenturen zu liegen, die noch einer gewissen technischen Rationalität folgen, wenn sie möglichst wirkungsstarke Worthülsen entwickeln und erproben. Bei den politischen Anwendern dieser sorgfältig auf Effekt getrimmten Worthülsen

geht es hingegen nur darum, im politischen Streit publikumswirksam zu siegen und mit geeigneten Signalwörtern möglichst wirkungsvoll „Freund“ und „Feind“ zu markieren. In solchen Formen politischer Diskursverwahrlosung und Diskursverrohung ist Sprache nur noch die Fortsetzung der Faust mit anderen Mitteln. Zugleich dient die durch eine Verwendung bedeutungsleerer, doch effektstarker Worthülsen hervorgebrachte politische Diskursvermüllung – der gegenüber sich jedes altmodische Reden über fake news nur noch als lächerlich erweist – einem weitergehenden machtstrategischen Ziel. Es geht nämlich um das machtstrategisch sehr viel tiefere psychotechnische Ziel, bei der Bevölkerung – in Hannah Arendts Worten – grundsätzlich die Befähigung zu blockieren oder zu zerstören, überhaupt irgendwelche Überzeugungen ausbilden zu können.“

Soweit Prof. Mausfeld. Dieses Zitat, besonders der englische Satz, passt so gut zu dem aktuellen Umgang mit den zahlreichen kritischen Wissenschaftlern, dass ich es dem Leser nicht vorenthalten wollte.

## Wissenschaft statt Propaganda

Eine Menge Ärzte und Wissenschaftler kritisieren den Umgang der Politiker, der Medien und der einflussreichen Interessengruppen mit dem Virus. Ich habe das hier wiederholt gesagt. Es gibt eine Fülle von Quellen dazu. Sehr schön gesammelt hat 250 Meinungen und Zitate von Ärzten und Wissenschaftlern auch das Internetmagazin *Blauer Bote Magazin – Wissenschaft statt Propaganda*.“ Ich kannte das Magazin bisher nicht. Ich empfehle jedem, zumindest jedem, der im Zweifel ist, wie er zu der Krise und dem Umgang mit ihr stehen soll, diese 250 Meinungen von Menschen, die sich mit der Thematik ernsthaft befasst haben, zu lesen. Hier gebe ich die ersten Zitate der langen Liste.

„Für so drastische Maßnahmen fehlen schlichtweg die Zahlen. Dass man Patienten mit Vorerkrankungen und ältere Menschen in Kranken- und Pflegeeinrichtungen besonders schützt, ist völlig in Ordnung und erforderlich. Grippe und Coronaviren, das ist bekannt, gefährden Ältere besonders. Das Herunterfahren vieler Betriebe, die Schließung von Schulen und Kindergärten und sogar Ausgangsbeschränkungen – für all das gibt es aber aus medizinischer Sicht keinen Grund. (...) Das ist keine Pandemie. Eine Pandemie ist für besonders viele Todesfälle verantwortlich. Die sehe ich nicht. Die Begrifflichkeit ist also nicht angebracht. Dann müssten wir auch bei der Grippe jedes Jahr so drastische Maßnahmen ergreifen.“

Professor Dr. Siegwart Bigl, Mediziner,  
Mitglied der sächsischen Impfkommision

„Das ist natürlich immer eine Güterabwägung zwischen der Verhinderung von potentiell schweren Coronavirus-Infektionen auf der einen Seite und den wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und sogar gesundheitlichen Kollateralschäden, die alles andere als unerheblich sind. (...) In vieler Hinsicht kann man das aber durchaus vergleichen, sowohl bei der Übertragungsweise der Viren als auch bei den Risikogruppen, wobei bei der Grippe noch Schwangere und Kinder hinzukommen. Und es ist nun mal so, dass wir jedes Jahr durchschnittlich mehr Tote durch Grippe haben, als dies zumindest bis heute durch das neue Coronavirus der Fall ist, jedenfalls in Deutschland. (...) Dies alles könnte zu massiven Kollateralschäden führen gerade bei dieser Gruppe, die eigentlich geschützt werden soll. Übrigens, Sie kennen das Durchschnittsalter der Corona-Toten in Deutschland? Das ist um die 80.“

Professor Dr. Detlef Krüger, Virologe,  
Charité, Universitätsmedizin Berlin

„Der Epidemiologe Dr. John Ioannidis sagt, seine Forschung zeige, dass das Coronavirus ‚weit verbreitet‘ sei und dass es wahrscheinlich viele asymptomatische Fälle gegeben habe. ‚Das bedeutet, dass wir einen riesigen Eisberg unter der Spitze des Eisbergs haben, den wir bis jetzt dokumentiert haben.‘“

Prof. Dr. John Ioannidis, Professor für Medizin,  
Epidemiologie, Bevölkerungsgesundheit sowie professor  
by courtesy für biomedizinische Datenwissenschaft an  
der Stanford University School of Medicine, professor by  
courtesy für Statistik an der Stanford University School  
of Humanities and Sciences und Kodirektor des Innovati-  
onszentrum für Meta-Forschung in Stanford an der Stan-  
ford University

„Die normalen weltumkreisenden Krankheitsepisoden werden bekanntlich seit der Schweinegrippe 2009 in inflationärer Weise und jeweils auf einzelne Erreger fokussierend mit dem Begriff ‚Pandemie‘ bezeichnet. In diesem Zusammenhang ist schon lange Wachsamkeit und historisch berechtigtes Misstrauen geboten. Denn wenn schon unsere normalen, sich wandelnden und global kreisenden viralen Wintergäste, wie die H1N1-Viren im Jahr 2009, die Kriterien einer Pandemie erfüllen, dann ist der Begriff sinnentleert geworden. (...) Ohne den von deutschen Wissenschaftlern entworfenen PCR-Test auf SARS-CoV-2-Viren hätten wir von einer Corona-‘Epidemie‘ oder gar ‚Pandemie‘ nichts bemerkt. Mit dem Test zog man, nachdem die WHO ihn empfohlen hatte (nicht für Zwecke der Krankheitserkennung), durchs Land und versuchte, Bruchstücke von SARS-Viren zu finden. Eine Stelle in China, die einer der Entwickler des PCR-Tests, Prof. Drosten, in einem Interview beim Deutschlandfunk nicht namentlich nennen wollte, bestätigte dem Virologen, dass mit

dessen Testansatz das gesuchte SARS-Bruchstück im Wuhan-SARS-Virus gefunden worden sei.“

Dr. Wolfgang Wodarg, Internist, Lungenarzt,  
Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin,  
Mitglied des Deutschen Bundestages von 1994 bis 2009

„Wir sind 5 Professoren verschiedener Fachrichtungen und wir kommen zu der Einschätzung, dass die Reaktionen der Regierung auf die Covid-19-Pandemie angesichts der davon ausgehenden Bedrohungen nicht verhältnismäßig sind. Wir bitten Sie, die am Ende des folgenden Textes, auf den wir uns verständigt haben, gestellten Fragen im Rahmen einer parlamentarischen Anfrage an die Bundesregierung zu richten. Der Text steht unter dem Motto: Die Schäden einer Therapie dürfen nicht größer sein als die Schäden der Krankheit (...) Es wurde bisher keine Abwägung der Folgen der Einführung der Maßnahmen gegenüber einem Verzicht darauf veröffentlicht. Wir zweifeln an, dass es diese Abwägung je gegeben hat.“

Professor Dr. Harald Walach, Psychologe, Wissenschafts-  
theoretiker und Wissenschaftshistoriker

„Der vermeintliche Krieg gegen ein Virus – ein unglaublicher Täuschungs- und Propagandaerfolg, um hinter den Kulissen Rechtsstaat, parlamentarische Demokratie und Grundgesetz im Dienste einer transatlantischen Weltregierung endgültig außer Kraft zu setzen. Bei den politischen Putschisten bestand keine ‚akute Geistesverwirrung‘. Sie wussten, was sie taten. Es waren die halbgebildeten Akademiker, denen mit gefälschten Zahlen und verdrehten Fachbegriffen der Verstand genommen wurde. Kein Trick mit Säulengraphiken und keine Fehlbenennung von Zahlenwerten waren zu dummdreist, um nicht mit Begeisterung von morgens bis abends wiedergekaut zu werden“

Dr. Gerd Reuther, Arzt, Universitätsdozent

„Die Daten sind da – Stoppen Sie die Panik und beenden Sie die totale Isolation (...) Die jüngste Antikörperstudie der Stanford University schätzt nun, dass die Sterblichkeitsrate im Falle einer Infektion wahrscheinlich 0,1 bis 0,2 Prozent beträgt, ein Risiko, das weitaus geringer ist als frühere Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation, die 20 bis 30 Mal höher lagen und die Isolationspolitik motivierten.“

Professor Dr. Scott W. Atlas, Stanford University, USA

„Endokrinologen und Diabetologen beobachteten derzeit einen starken Rückgang der Patientenzahlen in Praxen, Ambulanzen sowie Notambulanzen, meldet die DDG. Mancherorts seien Diabetes-Abteilungen der Krankenhäuser sogar geschlossen worden. (...). Der gesundheitspolitische Fokus hat sich in den vergangenen Wochen so sehr auf die COVID-19-Pa-

tienten gerichtet, dass nun chronisch und akut Erkrankte Gefahr laufen, unter die Räder zu geraten', mahnt DDG-Präsidentin Professor Monika Kellerer. (...) Viele Menschen nahmen wichtige Arzttermine nicht mehr wahr oder blieben bei akuten Beschwerden zu Hause – aus Rücksicht auf das Gesundheitssystem, aufgrund falsch verstandener Ausgangsbeschränkungen oder aus Angst vor Ansteckung mit dem Coronavirus, so Kellerer.“

Professor Dr. Monika Kellerer, Chefärztin des Marienhospitals Suttgart, Präsidentin der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)

„Ich sage nicht, dass Grippe wie das Corona-Virus ist. Ich sage nur, dass die Todeslast der Grippe wie beim Coronavirus ist. Vor allem, wenn wir die Tatsache korrigieren, dass Menschen, die am Coronavirus sterben, im Durchschnitt älter sind als Menschen, die an der Grippe sterben. Die Grippe tötet junge Menschen. Sie tötet zwei- oder dreimal so viele Menschen unter 65.“

Professor Dr. Michael Levitt, Professor of Structural Biology at the Stanford School of Medicine, Nobelpreis für Chemie 2013

„Man sollte sich vielleicht einmal die Vertriebskosten der Pharmaindustrie ansehen. Das möchte Herr Drosten einem Professor für Rechnungswesen und Controlling (und vor der Berufung CFO – Chief Financial Officer) hoffentlich nicht verbieten! (...) Die Frage muss erlaubt sein, wofür genau diese hohen Vertriebskosten (mit Ausnahme von Fresenius) entstanden sind. Sind es Werbegeschenke für die Ärzte, die die eigenen Medikamente verschreiben, oder Lobby-Kosten wie die Honorare für die Firma von Jens Spahn? Die Drittmittel für die Institute der Medizin-Professoren, mit denen geschönte Arzneimittelstudien eingekauft werden, dürften wohl unter ‚Forschung und Entwicklung‘ verbucht worden sein.“

Professor Dr. Werner Müller, Betriebswirtschaftslehre, Hochschule Mainz

Es gibt im Land diverse Vereinigungen und Unterschriftenaktionen von kritischen Ärzten. Man findet sie im Netz. Eine Gruppe will ich hier herauspicken, weil es um Kinder geht: [bewusst-leben.org](http://bewusst-leben.org) Unter folgendem Link finden Sie ein Positionspapier von Wissenschaftlern, Ärzten und Pädagogen, incl. eines Intro von [bewusst-leben.org](http://bewusst-leben.org):

## „Kinderärzte gegen falsche Coronamassnahmen

Wir veröffentlichen hier ein Positionspapier von Wissenschaftlern, Ärzten und Pädagogen, die sich sorgenvoll mit den auch aus unserer Sicht falschen Massnahmen gegen eine Coronabedrohung auseinandersetzen.

Wir möchten alle Leser bitten, so tief als möglich dieses Papier in der Gesellschaft zu teilen. Besonders gerade an Verantwortliche in der Verwaltung, von Kindergärten und Schulen, die sonst in vorrausliegenden Gehorsam ein System der Verbote und Konditionierungen/Sanktionierungen aufbauen, wie die Verwendung von Masken und Bewegungseinschränkungen sowie unsinnige Abstandgebote. Juristisch befinden wir uns da im direkten Gebiet der Kindeswohlgefährdung gegen unsere Kinder in der Schule und Kindergarten durch unsinnige und falsche Massnahmen gegen eine wie auch immer geartete Coronabedrohung.

## Stellungnahme zur Situation von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie 2020:

Dr. med. Miriam Bräuer, Dr. med. Christine Decker, Nicola Fels, Dr. med. univ. Klaus Lesacher, Prof. Dr. med. David Martin, Dr. med. Karin Michael, Dr. med. Silke Schwarz, Lena Zipperle (Am Ende des Artikels folgt eine sehr lange Liste weiterer Ärzte, welche diesen Artikel mit unterzeichnet haben. Anm. d. A.)

„Eine Gruppe von Pädagog\*Innen, Fachärzt\*Innen für Kinder- und Jugendmedizin sowie Kindergarten- und Schulärzt\*Innen beschäftigt sich mit der Frage, wie wir zeitnah Kindern und Jugendlichen in der aktuellen Weltlage zu angemesseneren und sichereren Lebensumständen verhelfen, sowie psychosozialen Gesundheits- und Entwicklungsfährdungen vorbeugen können. Solidarität ist keine Einbahnstraße: Kindern wird gerade sehr viel abverlangt.

Vieles wird, gerade in Deutschland, sehr gut gemacht. Dennoch dürfen wir uns fortwährend neu fragen: Welches Bild von Krisenbewältigung geben wir Kindern und Jugendlichen aktuell? Welche gesundheitsfördernden Fähigkeiten bringen wir ihnen bei? Erleben sie angstfreie souveräne Erwachsene, die ihnen überzeugend alle wichtigen Faktoren der Salutogenese (nämlich Verstehbarkeit, Sinnhaftigkeit und Handhabbarkeit eines Ereignisses) vermitteln?“ (...)

Der undifferenzierte und plötzlich scheinbar zwingende Umgang mit digitalen Unterrichtsmethoden in allen Altersstufen ist in seinen Wirkungen auf Lernfähigkeit und Entwicklung noch nicht ausreichend erforscht. Aktuell erleben wir eine Zunahme ungesunden und suchtartigen Verhaltens bezüglich digitaler Medien.

Die Coronaschutzmaßnahmen und übermäßiger Medienkonsum verstärken bei vielen Kindern den ohnehin vorhandenen Mangel an Bewegung im Freien und Lichtexposition. (...)

Neue Angst-, Schlaf-, und Zwangsstörungen bei Kindern und Eltern nehmen zu. Nicht adäquate oder mit Angst vermittelte Hygienemaßnahmen führen gehäuft zu entsprechenden psychischen Belastungen.



Auch Abstandsregeln führen am falschen Ort und zur falschen Zeit zu zwischenmenschlichen Verhaltensstörungen. Ohne Frage und ohne Zögern muss z.B. ein Kind, das gestürzt ist oder sich anderweitig verletzt hat, getröstet, auf den Arm genommen und berührt werden – auch z.B. im Schul- oder Kindergartenkontext durch außerfamiliäre Erwachsene.

Für viele Kinder, vor allem in sozial schwachen Familien, fallen sichere Bezugspunkte in ihrem Leben wie Lehrer, Sozialarbeiter, Therapeuten und nicht zuletzt Freunde weg. Ohne die übliche Begleitung durch Ärzt\*Innen und Erzieher\*Innen bleiben mehr Misshandlungen von Kindern unentdeckt. Zudem fehlt eine Zuflucht für die Kinder ebenso, wie eine Entlastung insbesondere für berufstätige und/oder alleinerziehende Eltern. Eine Zunahme von Gewalt, Missbrauch und Überforderungen im häuslichen Umfeld darf nicht in Kauf genommen werden. (...).

*Lesen Sie weiter, z.B. die 8 Forderungen unter:*

<http://bewusst-leben.org/corona-denk-mit/kinderaerzte-zu-corona>

## Immer mehr Prominente üben Kritik

Täglich wächst die Zahl der Prominenten, die mit dem Vorgehen von Politik und Medien und beteiligten Konzernen (und deren Verflechtungen) nicht einverstanden sind und dies auch äußern. Wer will, findet sie leicht im Netz. Interessant dabei sind die Erklärungsversuche der Medien, wie es dazu kommen konnte, das erfolgreiche Prominente so ins „Verschwörungstheoretiker-Lager“ abdriften können. Wie bereits erwähnt, widmet die *Zeit* ihr Dossier vom 14.05.2020 „Verschwörungstheorien – Das große Komplott“ diesem Thema. Ein Buch wurde dazu geschrieben („Fake facts“ von Katharina Nocun und Pia Lamberty). Einige Ausschnitte wurden am 16.05.2020 von NDR Info zitiert. Und die waren nicht dazu angetan, mir Vertrauen in dies Geschriebene zu geben. Anstatt diesen (prominenten) Bürgern einfach zuzuhören und dann die Inhalte zu diskutieren, wie es in einer Demokratie üblich sein sollte und könnte, wird versucht, auch diese Bürger lächerlich zu machen und mit unterschiedlichen, oft unredlichen Methoden als unglaubwürdig hinzustellen.

## Wie funktioniert das Löschen von Youtube-, Facebook- und anderen Netzwerk-Inhalten?

Der Ruf nach stärkerer Zensur der sozialen Medien wird immer lauter – von Mitgliedern verschiedener Regierungsparteien. Aber schon über die gesamte Krisenzeit verschwinden ständig Beiträge aus dem Netz, auch viele Interviews mit Wissenschaftlern

aus vielen Ländern und sogar einem Bischoff. Ich habe mich gefragt, warum und wie das geschieht? Die erste Frage können nur diejenigen beantworten, die löschen. Nachdem ich bei der Frage nach dem wie anfangs nur mutmaßte, gab mir eine fachkundige Juristin die nötigen Quellen für das nötige Wissen:

## Das NetzDG

Auf *Zeit-online* kann man am 04. Januar 2018, 18.01 Uhr unter „Was Sie über das NetzDG wissen müssen“ u.a. folgendes lesen (in Auszügen):

„Das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (komplett: Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken) ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Die Anbieter sozialer Netzwerke, darunter Twitter, Facebook, YouTube, sind seitdem verpflichtet, „offensichtlich rechtswidrige“ Inhalte innerhalb von 24 Stunden nach Eingang einer Beschwerde zu entfernen oder zu sperren. Für nicht offensichtlich rechtswidrige Inhalte haben sie sieben Tage Zeit. Kommen die Betreiber ihren Pflichten systematisch nicht nach, drohen Bußgelder in Millionenhöhe.“

Das NetzDG war ein Projekt des Bundesjustizministers Heiko Maas – als Reaktion auf Hasskommentare im Netz. Es folgt eine Liste rechtswidriger Inhalte und diverser Netzquellen zum Weiterlesen für Interessierte.

*Zeit online* weiter: „Was passiert, wenn ein Beitrag gemeldet wird? Zunächst wird dieser Beitrag an das entsprechende Moderationsteam des Anbieters weitergeleitet und dort überprüft. Der Urheber des Beitrags wird informiert, ob – aus Sicht des Prüfenden – ein Verstoß stattgefunden hat. Ist dem so, wird der Inhalt von der Plattform entfernt oder für Besucher mit einer deutschen IP-Adresse gesperrt. Auf Twitter erscheint beispielsweise ein Hinweis, dass ein Tweet aufgrund lokaler Gesetze entfernt wurde.“ Es folgen zwei Absätze über die Möglichkeiten der Rückgängigmachung und über Missbrauch des Systems und dann dieser, wie ich finde interessante Absatz:

„Wer überprüft die Inhalte? (...) Facebook betreibt inzwischen zwei Löschzentren in Deutschland. Eines wird in Berlin vom Dienstleister Arvato betrieben, ein zweites mit 500 weiteren geschulten Mitarbeitern der Firma Competence CallCenter wird gerade in Essen errichtet. Über den Standort und die Größe des Teams von Twitter und YouTube ist nichts bekannt. 2016 berichtete die *Süddeutsche Zeitung* (<http://www.sueddeutsche.de/digital/exklusive-sz-magazin-recherche-inside-facebook-1.3297138>) über die schlecht bezahlte und psychisch anstrengende Arbeit in Facebooks Löschzentrum. Bei den Mitarbeitern handelt es sich dort zwar um geschultes

Personal, aber in der Regel nicht um Juristen. Ein Mitarbeiter spielt also Richter? Nicht ganz. Aber er entscheidet zumindest im ersten Moment, welche Inhalte gesperrt werden und welche nicht. Ein Facebook-Sprecher sagte dem Portal *Motherboard*, die Prüfung werde von einem Mitarbeiter vorgenommen, aber stichprobenartig werde das Vier-Augen-Prinzip eingesetzt. Die Unternehmen sind übrigens nur in Ausnahmefällen, etwa im Fall von Kinderpornographie, angewiesen, die Strafverfolgungsbehörden zu informieren. Wer also etwa auf Facebook bedroht wird, muss von sich aus die Polizei einschalten.“

(<https://www.zeit.de/digital/internet/2018-01/netzwerk-durchsetzungsgesetz-netzdg-maas-meinungsfreiheit-faq>)

## Reformen des NetzDG 2020: Meldung ans BKA, polizeiliches Zentralregister, Passwortherausgabe

Auf *netzpolitik.org* berichtet Tomas Rudl ausführlich über Nachbesserungen, bzw. Verschärfungen des Gesetzes in zwei Artikeln. Der Jüngere heißt „Bundesregierung will beim Netzwerkdurchsetzungsgesetz nachbessern.“ Er ist vom 01.04.2020, 18.08 Uhr. In Auszügen schreibt er:

„Die heute von der Bundesregierung beschlossene Überarbeitung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes soll Nutzern mehr Rechte einräumen (...) Derweil verteidigte Bundesjustizministerin Lambrecht ihre beiden Gesetzentwürfe, die noch vom Bundestag abgesehnet werden müssen (...) Vor allem die erste Novelle wird hart kritisiert: Demnach sollen Plattformen beanstandete Inhalte nicht nur löschen, sondern auch an das Bundeskriminalamt melden, wo sie dann in einem polizeilichen Zentralregister landen (...) Allerdings habe man „aus gutem Grund“ eingeschränkt, dass Plattformen nicht alles gelöscht und gesperrte ans BKA übermitteln, so Lambrecht. Die Meldepflicht gelte nur für „schwerste Straftaten“ wie Morddrohungen oder Volksverhetzung, „einfache“ Beleidigungen seien davon ausdrücklich nicht erfasst (...) Zwar sei es oft schwer zu entscheiden, wo genau die Grenze verläuft, räumte Lambrecht ein (...) Gleichzeitig stellte Lambrecht in Abrede, dass beim BKA überhaupt eine Datenbank entstehe. Dies sei „ja überhaupt nicht Sinn und Zweck“, zudem schreibe das BKA-Gesetz Löschpflichten vor. „Darüber wird im parlamentarischen Verfahren noch hart diskutiert werden“, sagte Lambrecht (...) Auch die Pflicht zur Passwortherausgabe sei eine Verbesserung der derzeitigen Situation, betonte Lambrecht. Sie verwies auf die seit 2007 bestehende Möglichkeit, solche Daten per Generalklausel und ohne Richtervorbehalt abzufragen. Dies soll sich nun bessern, indem eine richterliche Prüfung vorgesehen ist. Zudem soll dies

nur bei „schwersten Straftaten“ greifen, versicherte Lambrecht (...)“

## Aufklärung und Natur hilft (hoffentlich auch Ihnen) gegen Angst

Heute (11.05.2020) erkennen viele Bürger, dass die Angst mit Methoden der Propaganda absichtlich geschürt wurde und wird und an vielseitiger Aufklärung kaum Interesse bestand. Wenn man dies erkannt hat, kann man an der eigenen Angst arbeiten und sie hoffentlich bei genauem Hinsehen vollständig abbauen. Helfen tun Spaziergänge durch die Natur mit Vogelgesang und blühenden Pflanzen, der Duft von frischem Gras, Sport und andere Bewegungen, Freunde und eine positive Grundeinstellung. Auch muss man verhindern, dass Propaganda über unsere Sinne, in diesem Fall Augen und Ohren in uns eindringen kann. Denn sie macht immer etwas mit uns, dagegen kann sich niemand wehren. Dazu habe ich versucht, hier Hilfen zu geben. Ich hoffe, dass es etwas gelungen ist. Dazu nun noch etwas mehr Aufklärung:

„Die aktuelle Coronavirus-Krankheit, Covid-19, wurde als eine Pandemie bezeichnet, die es nur einmal in einem Jahrhundert gibt. Sie könnte aber auch ein Fiasko der Evidenz des Jahrhunderts sein.“

Prof. John P. A. Ioannides

Im März wurde das Infektionsschutzgesetz dahingehend geändert, dass rigorose Freiheitsbeschränkungen der Bürger möglich wurden. Die positiven Effekte auf die Epidemie sind nicht klar, weil es viele Experten-Stimmen gibt, die sagen, dass die Epidemie schon vor den Lock-Down Maßnahmen abgeklungen war (z.B. die Reproduktionszahl bereits unter 1 lag) und sich auch ohne die Maßnahmen ausgelassen hätte. Prof. John Ioannides, der berühmte und höchstangesehene Professor der Stanford Universität in den USA, einer Universität, deren Wissenschaft weltweit am höchsten angesiedelt ist, sagte bereits am 17.03.2020, der Lockdown wäre nicht evidenzbasiert. Seinen umfassenden Artikel finden Sie im Original, mit *DeepL* übersetzt, können Sie ihn auch leicht auf Deutsch lesen: <https://www.statnews.com/2020/03/17/a-fiasco-in-the-making-as-the-coronavirus-pandemic-takes-hold-we-are-making-decisions-without-reliable-data/>

## Bewertung der Maßnahmen notwendig

Ob die Maßnahmen zu spät, zu früh oder gerade zum richtigen Zeitpunkt angeordnet wurden, ob sie viele Menschen gerettet haben oder über die Kollateralschäden (s.u.) mehr Menschen geschadet und vielleicht auch getötet haben, ob sie juristisch kor-

rekt oder nicht und vielleicht sogar strafrechtlich relevant waren, das kann hier nicht beurteilt werden. Interdisziplinäre, unabhängige Arbeitsgruppen werden diese Fragestellungen ausgiebig zu untersuchen haben. Vielleicht haben die Maßnahmen am Anfang genutzt und dann immer mehr geschadet. Viele Wissenschaftler teilen diese Meinung. Andere Wissenschaftler sagen, sie waren von Anfang an nicht erforderlich und wenn es keine Angsterzeugung über die Medien gegeben hätte, bzw. keinen PCR-Test, der das Virus findet, wäre Covid-19 als normale Grippe (mit 7-15% Coronavirus-Anteil) wie jedes Jahr durchgelaufen. Es gibt dazu ernst zu nehmende Studien von namhaften Universitäten. Alle sollten gehört und ernst genommen werden.

Dagegen stehen auf den ersten Blick hohe Todeszahlen aus den Corona-Brennpunkten der Welt. Diese müssen jeder für sich genauestens untersucht werden. Auch hier gibt es eine Menge einseitiger Propaganda und verdrehter Darstellungen, wie das Beispiel Oberitalien zeigt (s.o. *Süddeutsche Zeitung* und meinen Artikel vom 29.03.20).

Heute weiß man (siehe Stanford-Studie), wie Prof. Bhakdi und andere von Anfang an erklärten, dass Luftverschmutzung – neben weiteren Umwelt- und Lebensbedingungen und daraus folgendem schlechtem Gesundheits- und Immunstatus von Teilen der Bevölkerung – der Hauptverstärker dieser Erkrankung ist, noch vor Übergewicht, Diabetes u.a. So sendete *Nano* auf 3-Sat am 18.05.2020 einen Bericht über den Mississippi, der sich zu einem großen Teil mit dem Thema Luftverschmutzung beschäftigt. Extrem betroffen ist der südliche Mississippi in Louisiana, der deshalb auch Cancer alley (Krebs-Allee) genannt wird. Extrem verschmutzende Industriekomplexe wurden hier mitten in Siedlungsgebiete der schwarzen Bevölkerung gebaut, die in den USA ja offenbar am häufigsten von Corona betroffen ist. Ich bin gespannt, wie sich Corona dort entwickelt und hoffe das Beste für die Bewohner der Cancer alley. Es braucht schnell und viel unabhängige Forschung ohne wirtschaftliche Hintergrundinteressen.

## Positive Effekte der Maßnahmen

Es gibt aber eindeutig positive Effekte und die sollen genannt werden. Die Natur und die Umwelt profitieren. In der sehen endlich wieder ihre Berggipfel im Himalaya. Menschen erkennen, dass viele überregionale und internationale Meetings nicht erforderlich sind, sondern man vieles (nicht selten besser) per Videoschaltungen erledigen kann, was ebenfalls der Umwelt zu Gute kommt. Die Technik dazu wurde überall perfektioniert und vermutlich können auch in Zukunft viele Fahrten unterblei-

ben. Menschen gehen mit Infektionen vorsichtiger um und niesen und husten nicht rücksichtslos in öffentlichen Verkehrsmitteln und z.B. Tierarztpraxen herum. Home office perfektioniert sich und wird auch nach der Krise eine größere Rolle spielen. Tischler und Glaser haben mit dem Bau von Plexiglas-Schutzscheiben alle Hände voll zu tun. Manche Geschäfts- und Praxisinhaber empfinden diese Scheiben als positiv und wollen sie auch nach der Krise behalten. Manche Menschen, die bisher vielleicht von anderen unterschätzt wurden, zeigen ihre Qualitäten jetzt, wo es darauf ankommt. Manche Menschen erholen sich von Überarbeitung und Burnout. Viele kommen in diesem schönen Frühling endlich ausreichend zu ihrer Gartenarbeit. Und vielleicht haben mehr Menschen der Risikogruppen überlebt. Das ist nicht klar, denn auch ohne Lock-Down hätte es Maßnahmen zum Schutze alter Menschen und anderer Risikogruppen gegeben.

## Kollateralschäden

Das kleine 4-jährige Mädchen, das im Kindergarten böse fällt und sich Trost suchend mit den Worten an die Erzieherin wendet: „Darf ich auf Deinen Arm, ich atme auch nicht, versprochen!“ lässt mir den Atem stocken. Was tun wir unseren Kindern an mit den unsäglichen Abstandsregeln? Kinder brauchen Nähe, Urvertrauen, sie brauchen Matsch und ein angstfreies Miteinander für ein gesundes Immunsystem und ihre psychische Gesundheit. Die Kollateralschäden der Corona-Maßnahmen sind nicht zu übersehen. Viele Ärzte, Virologen, und Wissenschaftler verwandter Fachgebiete, darunter seit langem hoch angesehene Universitätsprofessoren und Institutsleiter, sind der Meinung, die Kollateralschäden der Corona-Maßnahmen seien weit größer als der Nutzen. Immer häufiger wird diese Beobachtung auch öffentlich gemacht. Eine lange Liste fachkundiger Kritiker kann man bei *Rubikon* und *Blauer Bote* einsehen. Zu den Kritikern der Maßnahmen gehören auch der Vorsitzende der Bundesärztekammer und der Vorsitzende der Weltärztekammer.

Die Aussetzung nahezu aller Grundrechte mit ihren Folgen erlebten wir alle. Unter Folgen der Angst vor dem Virus und vor wirtschaftlicher Not litten und leiden fast alle Bürger. Selbst diejenigen, die weiter ihrer Arbeit nachgehen konnten oder zumindest einen gesicherten Lohn erhielten und ihr Home-Office als positiv empfunden haben, werden den wirtschaftlichen Schaden mit hoher Arbeitslosigkeit, einer neuen immensen Schuldenlast des Staates – die wir alle und unsere Kinder und Enkel abzahlen werden müssen – und die vielfältigen politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen zu spüren bekommen. (Für 2020 sind 218,5 Mrd. € Neuverschul-

dung geplant, Stand 15.06.2020). Jeder Einzelne von uns lebt im Geflecht der Gesellschaft und kann sich den Auswirkungen dieser beispiellosen Krise nicht entziehen.

Andere, oft schwerwiegende Schäden betreffen nicht alle Menschen. Schäden durch verschobene Operationen und mangelhaft betreute Kranke. Da gehen Menschen mit Symptomen für Schlaganfall oder Herzinfarkt nicht in die Klinik, aus Angst sich mit SARS-Cov2 zu infizieren. Ebenso vermieden über einen langen Zeitraum chronisch Kranke ihre regelmäßigen Arzttermine. Diabetologen und Kardiologen berichten bundesweit davon. Reha-Maßnahmen wurden ausgesetzt, Therapien aller Art unterbrochen. Menschen in ihrer Not allein gelassen. Und so können sich Erkrankungen verschlimmern. Selbst schwangere Frauen gingen in diesen Zeiten aus Angst häufig nicht zu ihren regelmäßigen Schwangerschaftsuntersuchungen beim Frauenarzt. Auch dieses Thema sollte genau untersucht und ausgewertet werden.

Starke Zunahmen von Depressionen und anderen psychischen Erkrankungen werden festgestellt. Vor allem bestimmte psychische und neurologische Erkrankungen, die zum Teil weit verbreitet sind, können sich stark verschlimmern. Schwächung der Immunsysteme und damit der Menschen insgesamt durch weniger gesunde Luft, Sonne und Bewegung ziehen eine Reihe von Erkrankungen nach sich. Schädigungen des Organismus durch Tragen von Masken und deren unsachgemäße Handhabung. Starke Zunahme von häuslicher Gewalt. Auch z.B. „Durchdrehen“ von Bewährungsstraf Tätern, die sich alleine in ihren Wohnungen aufhalten, berichtete mir eine Bewährungshelferin schon vor Wochen. Starke Vereinsamung überhaupt und besonders alter Menschen in Pflegeeinrichtungen.

## Kollateralschäden im Alltag

Diese sollten wir sammeln. Sie sind warnende Indikatoren für einen Wandel – in der Gesellschaft und in jedem Einzelnen. Wir sollten sie nicht vergessen! Dazu gehört der im menschenleeren Park von einem Polizisten von einer Bank verjagte einsam Lesende. Wie die zwei Paare, die dabei beobachtet wurden, wie sie sich gegenseitig Feuer gaben, was jeden einzelnen 150 € kostete. Oder die beiden Spaziergänger, die sich zu Nahe kamen, weil sich ihre Hunde beschnüffelten – 300 € für jeden. Oder der Mann, der sich auf einem Rastplatz an einem Bonbon verschluckte, einen Hustenanfall bekam, dabei beobachtet wurde und, nachdem er 20 km weitergefahren war, von der Polizei angehalten, auf Corona getestet wurde und die Nacht auf der Wache (ohne

Gürtel und Handy) verbringen durfte, bis das negative Ergebnis am Morgen feststand. Auch die alte, sehr behinderte Rollstuhlfahrerin sollte Erwähnung finden, welche ein Attest mit der Bestätigung, dass sie keine Maske trägt, bei sich hatte und trotzdem im Möbelhaus keinen Zutritt gewährt bekam. Und die hochschwängere Frau, welche keine Maske tragen darf und das auch als Bestätigung bei sich trug – was den dreißigjährigen Ängstlichen nicht davon abhalten konnte sie dafür verprügeln zu wollen. Zum Glück konnten es andere Ladenbesucher verhindern. Auch der Umgang mit Risikogruppen oder einfach nur ängstlichen Menschen ist seltsam. Der alte Mann wendet sich auf dem Spaziergang von einer entgegen kommenden Gruppe ab – plötzlich springt ein Mann aus der Gruppe auf ihn zu und hustet ihn an. Jeder von uns kennt viele dieser Geschichten. Allen gemein ist: sie haben mit Angst zu tun. Was passiert da?

Ein wichtiger Schaden entsteht im persönlichen Leben vieler Menschen. Der Graben zwischen den dem Mainstream folgenden Menschen und den Menschen, die das Vertrauen in die „Mainstream“-Medienlandschaft verloren haben, die auch mal Rubikon und KenFM schauen, ist tief und spaltet die Gesellschaft bis in die Familie und in Freundschaften hinein. Ich glaube, dass hier ein vielmillionenfacher emotionaler Schaden entstanden ist, der vielfach nicht wieder gut zu machen ist. Zusammen mit social distancing und Masken-Vermummung trägt dieser Graben zu einer Entfremdung und sozialer sowie emotionaler Vereinsamung bei. Allerdings, in jedem Ach liegen auch neue Möglichkeiten. Die Chancen hier sind neue Freundschaften und intensiver Austausch in neuen sozialen Gruppen. Vielleicht gleicht es sich am Ende aus.

## Die Lobbylosen

Auch die Lobbylosen unserer Gesellschaft, die Obdachlosen leiden sehr darunter, dass viele Einrichtungen, die ihnen bislang halfen, in der Krise geschlossen haben.

Und die Stadttauben, für manche das tierische Pendant, fanden zu wenig Futter und verhungerten teilweise. Interessant ist, dass die wenigen Helfer, die sich um diese wenig angesehene Tierspezies kümmern, in der Krise von erhöhter Aggression gegen ihre Person berichten. Häufig wollen Menschen sie daran hindern zu helfen, zum Beispiel, wenn sie verletzte Tiere einsammeln. Nicht selten wird ihnen Prügel angedroht. Es gibt aber auch Unterstützer, allerdings wenige. Ausländer aus südlichen Ländern stehen den Rettungen dieser Spezies generell und auch in der Krise deutlich wohlwollender gegen-

über, berichteten mir mehrere Helfer. Warum ist das so?

## Erhöhte Suizidrate?

In dem hier schon erwähnten *ntv.de*-Artikel vom 13.05.2020 „Hoher Beamter übergeht Seehofer. Das steckt hinter dem Corona-Leak“ steht dieser Absatz: „Kohn ist überzeugt, dass die Zahl der Toten und anderer Geschädigter durch die getroffenen Maßnahmen um ein Vielfaches größer ist als die Zahl potenziell durch das Virus Getöteter. Rund 2,5 Millionen im März und April verschobene Operationen würden allein zu 5.000 bis 125.000 vorzeitigen Toten führen. Tausende Menschen würden durch unterbrochene Behandlungen sterben. Es drohten zusätzliche Suizide sowie Opfer von häuslicher Gewalt und Missbrauch innerhalb der Familie. Zudem werde der massive Wirtschaftseinbruch in der Summe mehrere Millionen Lebensjahre kosten, weil sich die kommende Wirtschaftskrise negativ auf die Versorgungslage der Menschen auswirken werde – auch auf die Alten, die die Politik mit ihren Entscheidungen schützen will. Die Zahl der Corona-Toten sei dazu vergleichsweise gering und betreffe vor allem Menschen, die wegen ihres Alters oder Vorerkrankungen ohnehin dem Tod nahe seien. Allerdings erwähnt Kohn weder, wie seine Totenzahlen zustande kommen, noch dass die Zahl der Corona-Toten ohne die getroffenen Maßnahmen mutmaßlich ungleich höher wäre.“ Soweit *ntv.de*. Am besten liest man das Original, um sich wirklich eine Meinung über die Analyse von Stefan Kohn bilden zu können.

Einige Menschen, nicht nur der Oberregierungsrat Kohn, äußern den Verdacht, dass die beginnende Übersterblichkeit seit der letzten Märzwoche eine Folge der Lockdown-Maßnahmen ist. Das muss sehr genau untersucht werden. Dazu berichtete Felix Wellisch im *Tagesspiegel-Blog* am 10.05.2020:

„Der Rechtsmediziner und Charité-Professor Michael Tsokos hat vor einem offenbar neuartigen Phänomen in der Coronakrise gewarnt. Im Gespräch mit der *RBB-Abendschau* sagte der Leiter des Instituts für Rechtsmedizin am Sonntag, es seien seit Mitte März Suizide aufgetreten, die er in Verbindung mit der Angst vor einer Covid-19-Infektion bringt. Dies gehe aus den zugehörigen Polizeiakten hervor, die auch Abschiedsbriefe und Angaben Angehöriger enthielten. Hintergrund seien etwa die Furcht vor dem Tod durch Covid-19, Jobverlust und gesellschaftliche Veränderungen.

„Das beunruhigt uns“, sagte Tsokos. Er habe noch nie Suizidfälle erlebt, für die als Grund die Sorge vor einer Erkrankung und ihren Folgen besteht. Nun habe er acht solcher Fälle festgestellt. Er warnte,

dies könne häufiger auftreten, wenn sich die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie noch stärker als jetzt auswirken. Zudem forderte er Politik und Medien dazu auf, Angst und Panik in der Bevölkerung zu vermeiden. „Die Schwächsten haben bisher keine Lobby.“

Eigentlich müsste ich jetzt einen oder mehrere Artikel darstellen, die von verminderter Suizidrate während der Krise berichten, um mehrere Seiten zum Thema darzustellen. Ich fand so einen Bericht nicht.

## Alte, kranke Menschen sterben einsam

In England gab es im Mai einen Bericht, dass es bis dahin 10.000 sein sollen. Es gibt ebenfalls Todesfälle bei sich Verlassenen fühlenden dementen Patienten, denen man die Situation nicht erklären kann. Besonders schrecklich ist, dass alte und kranke Menschen, aber auch Partner jüngerer Menschen, einsam, ohne ihre Partner, Familien, Eltern und Freunde in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sterben mussten und müssen. Wissen denn die Verantwortlichen nicht, was hier für psychische Schäden bei den Hinterbliebenen entstehen und wissen sie nicht, wie wichtig es für eine Seele ist, den Körper in Frieden zu verlassen. Das C in den Parteinamen wirft hier besonders große Fragen auf. Zur Erinnerung: In Deutschland sterben, wie wir oben erfahren haben, pro Woche ca. 20.000 Menschen. Es ist also keine kleine Zahl, deren Elend man hier hochrechnen kann. Auch das alte Menschen nicht selbst darüber bestimmen dürfen, ob sie das Risiko einer Ansteckung eingehen wollen, ist sehr fragwürdig.

## Todesfälle durch falsche Therapien

Hinzu kommen Todesfälle durch falsche Therapien (z.B. eine zu frühe Beatmung) und durch bei Corona schlecht erforschte Medikamente, wie z.B. Hydroxy-Chloroquin. Das *aerzteblatt.de* am 02.06.2020: „Die Vereinigten Staaten schicken entgegen medizinischer Empfehlungen zwei Millionen Dosen Hydroxychloroquin zum Einsatz gegen SARS-CoV-2 nach Brasilien. Das Malariamittel soll zur Prävention bei Krankenschwestern und Ärzten sowie zur Behandlung von Infizierten eingesetzt werden, wie aus einer gemeinsamen Erklärung der beiden Länder hervorging. Um das Medikament zur Anwendung bei COVID-19-Patienten zu empfehlen, hatte das brasilianische Gesundheitsministerium jüngst seinen Leitfaden für Ärzte geändert. Gesundheitsminister Nelson Teich, selbst ein Mediziner, hatte gar um seine Entlassung gebeten, weil er anders als der rechte Präsident Jair Bolsonaro gegen den Einsatz war. Hydroxychloroquin wird zur Behandlung von Malaria und bestimmten Autoimmunkrankheiten

eingesetzt. Ob sich das Medikament auch zur Behandlung der Lungenkrankheit COVID-19 eignet, ist noch nicht abschließend geklärt. Die Nebenwirkungen des Präparats hingegen gelten als gut erforscht. Unter anderem kann die Einnahme zu einem erhöhten Risiko für Herzrhythmusstörungen führen.“

Bei Menschen mit einer genetischen Anpassung an Malariaerreger kann es tödlich wirken (*wodarg.com, merkur.de*, 02.05.2020). Es herrscht große Unklarheit und Naturheilkunde mit ihrer unglaublich großen Bandbreite an Möglichkeiten für die Vorbeugung vor und Unterstützung bei Infektionskrankheiten wird in der „Mainstreammedizin“ im Zusammenhang mit Corona immer noch nicht erwähnt, geschweige denn diskutiert oder empfohlen.

## Masken und Gesundheit

Masken polarisieren. Anfangs wurden Menschen belächelt und nicht selten von der Mehrheit aggressiv angegangen, die in Läden und auch draußen Masken aufsetzten. Später war es dann umgekehrt. Nun werden Nichtmaskenträger schräg angesehen und nicht selten gleich von mehreren Maskenträgern behelligt.

Masken sind sicher in einigen Bereichen sinnvoll. Ich würde sie z.B. während der Grippezeit für in überfüllten Bussen und Zügen für sinnvoll halten. Aber sie verursachen auch Schäden. So hat eine Doktorarbeit der TU München (Quelle: Ulrike Butz, Institut für Anaesthesiologie der Technischen Universität München Klinikum rechts der Isar: „Rückatmung von Kohlendioxid bei Verwendung von Operationsmasken als hygienischer Mundschutz an medizinischem Fachpersonal“, <https://mediatum.ub.tum.de/doc/602557/602557.pdf>) schon 2004 folgendes herausgefunden: Einfache OP-Masken lassen den CO<sub>2</sub>-Spiegel im Blut durch ständiges Einatmen des eigenen CO<sub>2</sub> nach kurzer Tragezeit schnell steigen. In dieser Arbeit zitierte weitere Arbeiten beschreiben die Folgen eines CO<sub>2</sub>-Anstiegs im Organismus: Es kommt u.a. zu Müdigkeit, schnellerer Atmung, Konzentrationsschwäche und schlechterer Feinmotorik (= Gefährdung der Arbeits- und Verkehrssicherheit).

Überlässt man in Corona-Zeiten den Menschen die Wahl des Maskenstoffs, kann es in vielen Fällen zu noch höheren CO<sub>2</sub>-Konzentrationen bzw. stärkeren Vergiftungen und Symptomen kommen. Hinzu kommt die starke und extrem schädliche Belastung der Lunge und vor allem der Lungenbläschen durch das dauerhafte Atmen gegen einen Widerstand bei manchen Masken. Die Hygiene ist ebenfalls ein großes Problem. So sind feucht vollgeatmete Masken ein prima Nährboden für Bakterien und Pilze. Fein-

staub und Nanopartikel sowie die Ausdünstung chemischer Stoffe sind ebenfalls schädlich und verursachen bei manchen Menschen Kopfschmerzen, Übelkeit, Magenschmerzen und Schlimmeres. Eine Maske schützt evtl. andere, belastet aber jeden, der sie trägt, erheblich. Prof. Streek forderte daher am 10.06.2020 im Gespräch mit der Osnabrücker Zeitung, die Verwendung von Masken zu überdenken.

Leider zwingen manche Arbeitgeber ihre (meist) Mitarbeiterinnen zum Tragen obwohl es keine Auflage ist. Das ist verwerflich. Vielen der Träger wird übel und sie fühlen sich am Ende des Tages schwach und krank. Diese Woche (21.) musste eine Mitarbeiterin eines Supermarktes in Kaltenkirchen abends ins Krankenhaus eingeliefert werden, obwohl sie vorher so oft klagte, dass sie es nicht aushielte, den ganzen Arbeitstag mit Maske zu arbeiten. Ich habe auch mitbekommen, dass ein psychisch kranker Mann von seinem Arzt kein Attest bekam und seither nicht mehr nach draußen geht.

Solche Masken am Ende einer Grippe- oder Erkrankungswelle anzuordnen macht keinen Sinn, wiederholt Dr. Bodo Schiffmann in seinen YouTube Videos immer wieder. Viele Menschen empfinden diese Masken als sichtbares Zeichen der Unterwerfung unter ein totalitäres Regime. Das man so etwas einmal schreibt, hätte ich nie gedacht. Aber nicht wenige Menschen, die ich treffe, empfinden so. Andere wiederum sehen es locker und machen es einfach mit, „sie wollen kein Drama draus machen“ und wieder andere stehen voll dahinter und tragen sie auch alleine im Auto, auf dem Fahrrad oder beim Spaziergang im Wald. Unter letzteren sind natürlich auch Menschen, die dies aus purer Angst tun. Klar ist, dass man auf die ängstlichen Menschen und die wirklich kranken Menschen Rücksicht nehmen sollte. Wenn zum Beispiel eine krebserkrankte Hundehalterin nach Chemotherapie mit einem zerstörtem Immunsystem in der Praxis darum bittet, dass wir alle Masken tragen, dann tun wir dies sofort und gerne und auch dann, wenn es hauptsächlich zur Beruhigung der so schlimm betroffenen Dame dient.

## Wie wichtig ist unsere psychische Gesundheit?

Interessant und empfehlenswert ist auch der YouTube-Beitrag des österreichischen Arztes und Psychologen Raphael Bonelli mit dem Titel „Warum Schutzmasken die psychische Gesundheit gefährden“. Er sagt zum Beispiel: Die Maske signalisiert Angst des Trägers und macht Angst. Es handelt sich oft um die unbewusste Wahrnehmung von Bedrohung, die besonders von maskierten Männern ausgeht. Er beobachtet in seiner Praxis eine starke

Zunahme von Ängsten und Depressionen und verzeifelten Menschen, die mit der Situation nicht umgehen können. Vermummen ist gefährlich. Zu viele Menschen reagieren hochsensibel und mit Panikzuständen auf Maskenträger. Er sagt deutlich, dass er nicht zum Verstoß gegen Gesetze aufruft. Seine fachlich untermauerte Botschaft an „unnötig“ maskentragende Menschen lautet: „Sie sind kein guter Mensch, wenn Sie Masken tragen – nein, sie gefährden die anderen. Viele Menschen leiden, wenn andere Menschen Masken tragen. Jeder, der Masken trägt, trägt zur kollektiven Angst bei!“

Auch die Denunziationen (sicher manchmal im Glauben etwas Gutes zu tun), stiegen sofort nach Anordnung der Hygiene-Maßnahmen und Abstandsregeln sprunghaft an, wie alle Polizisten, mit denen ich sprach, berichteten (in Österreich sollen es bis jetzt (Mitte Mai) 30.000 sein, wie Dr. Ruediger Dahlke in *gesundheitstipp.tv* berichtete). Auch diese Denunziationen sind sicher ein Kollateralschaden, weil sie Unfrieden verstärken und Ängste sowie Feindschaften auf lange Sicht schüren können.

Auch die psychischen Folgen durch wirtschaftlichen Ruin, sei es durch Jobverlust oder Insolvenzen, werden uns noch lange beschäftigen. Von extremen wirtschaftlichen Problemen hören und lesen wir alle täglich. Seit der Corona-Krise werden täglich 70-200 Insolvenzverfahren gegen Firmen eröffnet. Meist liegen diese Zahlen zwischen 70 und 120. Bei Privatinsolvenzen sind es täglich 150 bis 300. (vom 01.03. bis 02.05.2020 – *insolvenz-kataster.de* mit interessanten Grafiken). Man müsste allerdings die Zahlen mit denen vor der Krise vergleichen. 92,4 Prozent der Unternehmen erwarten einen Umsatzrückgang. 2,35 Millionen Kurzarbeiter werden erwartet (*statista.com*).

Zu diesen Punkten und vielen weiteren, gäbe es eine Menge zu sagen, vor allem von den Fachleuten auf dem jeweiligen Gebiet. Quellen, die ständig aktualisiert werden, gibt es in Hülle und Fülle im Internet.

## 5G – ein weiterer Indikator

Der Rumäne legte fünf einhundert Euro Scheine auf den Tisch und sagte: „Wer auf meinem Grundstück nur ein einziges lebendes Insekt findet, bekommt von mir einhundert Euro.“ Die Umstehenden waren sich sicher Ihr Geld schnell zu verdienen und machten sich sofort auf die Suche. Sie gruben sogar in der Erde – aber sie fanden kein einziges Insekt.

Diese Begebenheit trug sich im September 2019 in Rumänien zu. Mein Schweizer Freund Bruno Bucher war dort zu Besuch bei einem internationalen Brieftauben-Wettflug. Der Veranstalter berichtete

auch, dass das Grundstück früher extrem zeckenreich war. Und dass seine Hunde seit der Errichtung des 5G-Sendemastes vor einem Jahr keine Zecken mehr bekommen. Die Tauben zeigen ein verändertes Flugverhalten und kreisen ständig um den Mast, als ob ihr Orientierungssystem gestört wäre.

Ein weiterer Indikator dafür, dass es einflussreiche Interessengruppen gibt, die es nicht gut mit uns meinen, ist der Umgang mit den Hochfrequenzen (WLAN, Smartphone, Bluetooth, schnurlose Dect-Telephone und Sendemasten sowie 5G) in der digitalen Welt. Es handelt sich um Wellenlängen von 800 Megahertz bis 2,5 Gigahertz und bei 5G auch deutlich höher. Ich will hier nicht zu ausführlich werden. In unglaublich vielen Studien wurde die Schädlichkeit von Mikrowellen auf Lebewesen und in über 1.800 Studien die Schädlichkeit von Mobilfunkstrahlen untersucht. In anerkannten Universitäten und von anerkannten Professoren. Studien und weitere Quellen und Informationen bitte anschauen auf [www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org), [www.emfdata.org/de](http://www.emfdata.org/de) und [www.5G-tutweh.de](http://www.5G-tutweh.de) (eine Seite, welche wir mit einer kleinen AG betreiben). Der BUND Hamburg hat ebenfalls eine fundierte engagierte Arbeitsgruppe zum Thema „Schäden durch Mobilfunk“, welche sich sehr um Mensch und Natur sorgt, vor allem um die Kinder. Wer Interesse hat, ist sicher willkommen, hier mitzumachen.

## 5G ist nicht einfach nur ein schnelleres Internet.

Ja, die Datenrate von LTE mit bis zu 300 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) wird mit 5G auf bis zu 10 Gigabit pro Sekunde (Gbit/s) gesteigert. Aber: Die Wellenlängen sind sehr viel kleiner. Sie durchdringen nicht so leicht Häuserwände, daher sind alle 30 bis 100m! Antennen geplant. Dabei verfügt *jeder Standort über 64 sogenannte adaptive Antennen*, die sich auf ihre Kommunikationspartner – Smartphones, Autos beim autonomen Fahren, Stapler, Mähdröschler, Kühlschränke und diverse andere 5G-fähige Geräte – und damit auf uns – ausrichten und so eine größere Strahlungsdichte erreichen. 5G steht auch für das Internet der Dinge. 5G ist also etwas anders, weil technikbedingt die Strahlenmenge höher ist, welche auf die Menschen trifft. Es gibt hierfür (unglaublicherweise!) noch immer keine sogenannte Technikfolgen-Abschätzung, die eigentlich vor der Einführung stehen müsste. 5G-Strahlen dringen nicht so tief in den Menschen ein, wie andere Mobilfunkstrahlen. Aber ob das ein Vorteil ist, ist im Moment unklar. Für die Insekten ist es jedenfalls ein Nachteil. Die Wellenlängen von 5G haben etwa Insektenlänge und damit sind sie extrem schädlich und offenbar oft tödlich für diese Tiere. 5G verursacht eine geringere Erwärmung, weil es nicht so tief eindringt, ist das Argument der Interessenver-

treter. Die ins Feld geführten Grenzwerte berücksichtigen allein diesen Effekt der „thermischen Belastung“. Alle übrigen nachgewiesenen Schäden durch hochfrequente elektromagnetische Strahlung werden außen vor gelassen!

Sehr viele Wissenschaftler warnen eindringlich. Prof. Dr. Wilhelm Mosgöller: „So wenig, wie die Erde eine Scheibe ist, so wenig schützen die aktuellen Mobilfunk-Grenzwerte vor oxidativem Stress und dessen Auswirkungen.“

Prof. Dr. Franz Adlkofer: „Die immer wieder vorgebrachte Behauptung, es gebe keine relevanten biologischen Effekte durch Mobilfunkstrahlen unterhalb der Grenzwerte, muss als belegte Falschinformation bezeichnet werden. (...) noch so viele negative Forschungsergebnisse sind nicht in der Lage, die positiven Befunde auch nur einer einzigen korrekt durchgeführten Studie zu widerlegen.“

Prof. James L. Lin: "Es ist an der Zeit, dass die IARC ihre frühere Einstufung zur Exposition hochfrequenter elektromagnetischer Felder im Hinblick auf die Karzinogenität für den Menschen verschärft." Diese Zitate habe ich von *EMF:data* übernommen, z.B. der BUND hat Broschüren auch zu diesem Thema.

Von Mobilfunk und Behördenseite wird dennoch ausschließlich die thermische Belastung der Strahlung berücksichtigt. Ein typischer Fall von „My ignorance is as good as your knowledge!“ Unsere eigene Bequemlichkeit will natürlich eigentlich nichts von Gefahren hören: „Wenn es gefährlich wäre, wäre es ja nicht erlaubt“. Tatsächlich gibt es dieses naive Argument heute immer noch. Wer Kinder oder Tiere oder Partner oder Eltern im Hause wohnen hat, sollte sich ihretwegen gegen alle Bequemlichkeit um strahlungsarmes Leben kümmern, wenn schon nicht um seiner selbst willen. Dies ist durchaus möglich, auch ohne auf schnelles Internet zu verzichten!

## Krise bringt Schwung in den 5G-Aufbau

Milliarden aus dem Konjunkturpaket 2020 des Bundes (also unserer Steuergelder) fließen in die Digitale Entwicklung, davon 5 Mrd. in den Aufbau von 5G. Punkt 47 im Eckpunkte-Papier des Konjunkturpakets: „Wir wollen den 5G-Ausbau massiv beschleunigen und bis 2025 ein flächendeckendes 5G-Netz in ganz Deutschland aufbauen.“ Dies wohlgermerkt ohne die eigentlich verpflichtende Technikfolgen-Abschätzung durchgeführt zu haben.

Die Digitalwirtschaft ist zufrieden. Achim Berg, Präsident Digitalverband Bitkom, zeigt sich am 04.06.2020 bei heute.de begeistert: "Die Kanzlerin hat uns ja wirklich ein mutiges Konzept ver-

sprochen und wir sind in der Tat nicht enttäuscht worden. Man sieht, das fast ein Drittel aller Investitionen im Konjunkturpaket zum Thema Digitales gewählt worden sind.“

Es war eine Frage der Zeit, dass versucht werden würde, die Krise für 5G auszunutzen. Und richtig, am 02.04.2020 gab es vom Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag (SHGT) auf Veranlassung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) einen internen Rundbrief an Ämter, Gemeinden und Zweckverbände, in dem es um „häufig wiederkehrende Fragen zum Ausbau des Mobilfunks“ geht. Diese Informationen wurden deutschlandweit versendet. Das Papier versteht sich „als kurzfristige Unterstützung bei Anfragen vor Anlaufen der Kommunikationsinitiative“.

Man liest z.B.: „Die beispiellose Corona-Krise, zu deren Bewältigung Sie vor Ort hervorragende Arbeit leisten, macht noch einmal deutlich, wie wichtig hochleistungsfähige digitale Infrastrukturen und eine durchgehende Erreichbarkeit gerade in Krisenzeiten sind“ (...) „Perspektivisch werden die Vorzüge der vernetzten Gesellschaft nur mit einem flächendeckenden Ausbau des Mobilfunks und des Mobilfunkstandards 5G zu realisieren sein“ (...) „Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Deutschland zum Leitmarkt für den Mobilfunkstandard 5G zu entwickeln.“ Die Kommunen sollen aktiv mithelfen beim Ausbau und bei der Information und Beruhigung der Bürger. Dazu ist ein Frage- und Antwortbogen beigelegt. Unter Punkt 4. Gesundheitliche Bewertung, wird offensichtlich wissentlich die Unwahrheit gesagt und aufgefordert sie weiterzuverbreiten: „Nach dem aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand gehen von den elektromagnetischen Feldern, unabhängig von der genutzten Technik, bei Einhaltung der Grenzwerte keine gesundheitlichen Risiken aus.“

Es überrascht uns gutgläubige Bürger, dass sich Interessengruppen trauen, solche groben Unwahrheiten zu behaupten und zu verbreiten, bei Vorhandensein so vieler leicht einsehbarer Studien, die eindeutig das Gegenteil beweisen. Ein praktisches Beispiel für das oben genannte Zitat von Prof. Mausfeld. Ich wiederhole einen kleinen Teil noch einmal: „Vielmehr artikuliert sich in der von Politikern und Journalisten zumeist favorisierten Sprache ein tiefer Anti-Intellektualismus und mit ihm eine Geringschätzung, wenn nicht gar eine Verachtung für das Argument überhaupt. In derartigen Diskurssimulationen, wie sie die Medien tagtäglich inszenieren, gibt es nichts mehr, dass sich durch Argumente oder empirische Befunde widerlegen ließe. Jeder Widerlegungsversuch würde nur ein neues Rauschen an Wörtern hervorrufen, bei denen längst die Frage be-



deutungslos geworden ist, was sie und ob sie überhaupt etwas bedeuten (...) Alles ist möglich, alles ist zulässig – nach dem Motto: My ignorance is as good as your knowledge!“

Es gibt enorm viele Unterschriften-Aktionen (und es gab enorm viele Demonstrationen) gegen 5G. Klagen sind bereits eingereicht oder in Vorbereitung, z.B. durch die Kompetenzinitiative e.V. Der Rechtsanwalt Wilfried Schmitz erstattete "Strafanzeige gegen Bundeskanzlerin Dr. Angela Dorothea Merkel wegen Beteiligung am Völkermord und am Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Nachteil der in Deutschland lebenden Menschen gem. § 6 und § 7 Völkerstrafgesetzbuch (VStGB) u.a." Er bezeichnet 5G als "den wohl fatalsten Versuch von Wissenschaftsbetrug und Vertuschung des 21. Jahrhunderts." Quelle: [www.nachrichtenspiegel.de/author/ra-wilfried-schmitz/](http://www.nachrichtenspiegel.de/author/ra-wilfried-schmitz/) am 22.06.2020.

Manche Städte haben dagegen votiert und bekommen nun kein 5G. U.a. in Brüssel und Florenz, den Schweizer Kantonen Genf, Jura und Waadt ist der 5G-Ausbau wegen gesundheitlicher Bedenken bereits gestoppt. Dazu die ehemalige belgische Umweltministerin Fremault: „Die Brüsseler sind keine Versuchskaninchen, deren Gesundheit ich aus Profitgründen verkaufen kann.“ Und auch ihr Nachfolger sieht es so. Das erste Land, das 5G als Ganzes ablehnt, ist Slowenien. Nach Anhörung von Wissenschaftlern und der Öffentlichkeit entschied sich das Ministerium gegen 5G. Unter <https://stoppt-5g.jetzt/#erfolge> findet man eine lange Liste von Regionen weltweit, die 5G stoppen wollen oder bereits gestoppt haben.

Und gleichzeitig möchte die EU Marktführer bei 5G werden. „Die EU-Kommission nennt 5G einen ‚Schlüsselfaktor der Wettbewerbsfähigkeit‘ der EU, der neue Mobilfunkstandard soll das Internet der Dinge möglich machen, das Autos selbst fahren und Zahnbürsten mit der Zahnpastatube kommunizieren lässt. Die EU-Kommission verheißt ein Marktvolumen von 225 Milliarden Euro bereits 2025.“ So zu lesen auf [welt.de](http://welt.de) am 16.08.2019.

## Szenenwechsel: Vogelgesang und Blütenpracht

Vorhin habe ich die letzten schrumpeligen Äpfel für die Küche aus dem Stall geholt und die fauligen Äpfel auf den Kompost gebracht und dann die Apfelkisten zurück an die Stallwand gestapelt, wo sie jetzt bis zum Herbst auf ihren erneuten Einsatz warten. Ich versuche mich ja nebenher als Amateurbioobstbauer. Danach radelte ich zur Streuobstwiese, um meinen Rundgang zu allen Bäumen vor-

zunehmen. Kirsch- und Apfelblüte sind noch und schon in vollem Gange heute am 3. Mai. Die Birnenblüte ist vorbei und man sieht schon, dass fast alle Blüten befruchtet wurden. Blüten von Sternmiere, Knoblauchrauke und Löwenzahn überwiegen auf der Wiese und auch der Flieder in den Hecken blüht seit dieser Woche. Die Vögel, vor allem die Drosseln sangen aus voller Kraft.

Warum schreibe ich das hier? Es geht um Vergänglichkeit und Neuanfang. Zum einen um Hoffnung zu machen. Es wird eine Corona- und Krisenangstfreie Zeit geben und je mehr wir diese wollen und etwas dafür tun, desto schneller wird sie kommen. Und zum anderen? Die Natur mit ihren blühenden Pflanzen und singenden Vögeln kann Glücksgefühle hervorrufen und Menschen heilen. Bewiesen ist, dass der halbstündige tägliche Aufenthalt im Wald heilende Wirkung hat, ähnlich wie der tägliche halbstündige Aufenthalt in einem Kuhstall. Dorfbewohner leben mehr in der Natur und können in diesen Krisenzeiten besser daran teilhaben. Für Städter war es ungleich schwerer, als sie aus ihren Städten nicht herausgelassen wurden und als sie sich in den Parks nur eingeschränkt und unter Beobachtung bewegen durften.

## Verbindung zur eigenen Seele erhalten

Für viele Dörfler und Städter ist es immer noch, trotz Lockerungen, schwierig mit einem dräuenden Gefühl der Angst und Ungewissheit die positiven Effekte der Natur bis zur eigenen Seele vorzulassen. Man sieht und hört und es kommt doch nicht richtig an. Auch mir geht es in diesen Zeiten oft so. Das ist ungesund und führt außerdem dazu, gleich mehrere wichtige Sinnhaftigkeiten des Lebens zu verpassen: Man lebt mit seinen Gedanken in der grau ausgemalten Zukunft und nicht in der Gegenwart und im Jetzt. Und man versäumt einen hohen Sinn im Leben, die Liebe zur Schöpfung – obwohl sie es uns im Moment so leicht machen will – und die Liebe zu unseren Mitgeschöpfen, wozu auch die Masken tragenden, Abstand haltenden, nicht selten abwehrend schauenden und hektisch ausweichenden Menschen in den Geschäften gehören. (Wirklich hilfreich zum Thema Seele sind zum Beispiel die Bücher des amerikanischen Inders Deepak Chopra, die ich hier sehr empfehlen möchte, besonders für die halbe Stunde vor dem Einschlafen).

Damit dies alles wieder normal werden kann, ist es unserer aller große Aufgabe, etwas gegen die Angst und ihre Ursachen zu unternehmen und wenn es neben Information und Aufklärung nur soweit geht, deutlich zu machen, dass man mit bestimmten Vorgehensweisen und Maßnahmen nicht ein-

verstanden ist, und dass man Demokratieabbau, ständige Überwachung, Impfwang, 5G und Verbot der Heilpraktiker nicht möchte. Zum großen Glück dürfen wir es im Moment noch sagen. Auch wenn die Stimmen, die Kritiker bestrafen wollen, immer lauter werden und man vielleicht, wie viele andere, für seine Meinungsäußerung von manchen Menschengruppen ausgegrenzt wird und von YouTube gestrichen wird.

## Naturheilkunde nie vergessen

Wie schon im ersten Artikel, weise ich nochmal daraufhin, dass man die bewährten Naturmittel nicht vergessen sollte. Leider haben Interessengruppen so viel Einfluss, dass während der gesamten Krise in den Mainstream-Medien kaum etwas bis nichts über die positiven Effekte von Vitaminen, weiteren Mikronährstoffen und anderen naturheilkundlichen Mitteln und Methoden berichtet wurde. Ich wiederhole hier noch einmal: Meiner Ansicht nach haben sie sich damit eine große Schuld aufgeladen, denn die unterstützende Wirkung der erwähnten Mittel für die Gesundheit und körperliche und psychische Widerstandskraft ist seit Langem belegt und sollte daher bei vielen Arten von Infektionen nicht fehlen.

Hat sich schon einmal jemand gefragt, warum es zu jeder Grippe in den Schaufenstern der Apotheken diverse Werbung für naturheilkundliche Mittel gibt – die viele Menschen erfolgreich einnehmen – und in Corona-Zeiten nicht? Es wäre doch einfach im Sinne des Patienten, wenn man ihn über die Möglichkeiten der Abwehrstärkung u.s.w. auch im Hinblick auf eine mögliche Corona-Infektion informieren würde. Es passiert aber nicht. Naturheilkundliche Firmen fürchten sich davor, dass sie bei Erwähnung eines Produkts ins Feuer der Kritik geraten und, wie bereits angedroht, ernste Schwierigkeiten von behördlicher Seite bekommen. Sie fürchten sich auch vor den Medien, welche diese Kritik aufnehmen würden und jeden Menschen suchen und auf Titelseiten sezieren würden, der trotz Einnahme ihres naturheilkundlichen Mittels verstorben wäre.

An diesem Punkt erkennt man wieder, dass es Interessengruppen gibt, die es nicht gut mit uns meinen. Bei der Vorbeugung und Behandlung von Infektionskrankheiten hat sich die Naturheilkunde seit Jahrtausenden bewährt. Vor der Entdeckung von Antibiotika und Impfungen im letzten Jahrhundert wurde in allen Kulturen naturheilkundlich behandelt und daher rührt immer noch ein großer Erfahrungsschatz. Er wird durch moderne Wissenschaft an unseren Universitäten und in den Laboratorien fachkundiger Firmen erfolgreich weiter untersucht. Eine Frage ist, wieviel Schaden wird angerichtet,

wenn diese Möglichkeiten jetzt nicht genutzt werden. Mit anderen Worten, wieviel Menschen sterben jetzt unnötigerweise?

Es gibt in den Medien sogar immer wieder Warnungen vor der Anwendung von Naturheilmitteln. Und das in einem Land, in dem 46 Prozent (nach anderen Umfragen mehr) der Menschen angeben, schon einmal beim Heilpraktiker gewesen zu sein. 13 Prozent gehen regelmäßig dorthin (*statista.com*, 01.08.2017, "Warum die Deutschen zum Heilpraktiker gehen."). Nicht zu vergessen die Millionen von Menschen, die zu Ärzten gehen, welche Naturheilverfahren praktizieren. Warum wird so ein großer Anteil der Menschen, der damit nebenbei sehr deutlich das Gesundheitssystem entlastet, so offenkundig ignoriert?

## Resumée

Eltern bringen ihren Kindern bei, dass sie immer beide Seiten anhören sollen, wenn es einen Streit gab. Dass man in der Familie miteinander redet, wenn es Unstimmigkeiten gibt. Das man nicht lügt. Und auch, dass man den Schwächeren in Schutz nimmt und nicht verängstigt. Die meisten von uns haben das also einmal so gelernt und verinnerlicht.

Das Angsteinflößende und Verstörende für viele Menschen in dieser Krise ist nicht, dass (vielleicht) übergangsweise die Grundrechte abgeschafft und die Wirtschaft stark beschädigt wurde – dafür haben die meisten Menschen zumindest anfangs noch Verständnis gehabt – sondern, dass gegen tief in uns verankerte gesellschaftlich-kulturelle Regeln des Umgangs miteinander auf gröbste Weise verstoßen wurde und wird. Zusätzlich werden wir mit fast allen Maßnahmen dazu gebracht, uns immer weiter zu entfremden. Mit den erwähnten und bekannten Folgen.

Das ganze Gerede und das Instrumentalisieren von Verschwörungstheorien, Rechten und Linken esoterischen Spinnern und Impfgegnern sowie generell das Einsortieren von Menschen und Vorstellungen in Schubladen, führt weit an den wichtigen Themen der Zeit vorbei. Es verschwendet Zeit und Energie, die besser konstruktiv genutzt werden könnten. Und es verhindert, dass Menschen gemeinsam an einem Strang ziehen. Es ist die Kommunikationsart des letzten Jahrhunderts, die jetzt überall wieder ausgegraben wird. Haben wir daraus nicht genug gelernt – vor allem wo es hinführen kann? Und eigentlich ist doch klar, was Menschen wollen, besonders in dieser Krise und danach. Nur schade, dass es immer und überall Menschen gibt, die aus Krisen ihren Nutzen ziehen wollen, ob es um teures Klopapier oder teure Masken geht, flächende-

ckende Impfungen von sieben Milliarden Menschen oder dem brutalen Durchsetzen von Menschen verachtendem 5G. Wir können aber wählen zu welcher Art Mensch wir gehören wollen.

*Ihr Dr. med. vet. Matthias Warzecha*

## **P.S.**

Viele Menschen meinen, dass es gut sei, dass die Menschen endlich mal vor Wirtschaft gingen, dass dies ein gutes Zeichen der Regierung sei. In dieser Krise wurde allerdings sehr deutlich, wie eng die Menschen an der Wirtschaft hängen, wenn beispielsweise, wie geschätzt, 80% der Gastronomie-wirtschaft insolvent werden, sind es hunderttausende Menschen, die ruiniert bzw., im besten Fall, arbeitslos geworden sind. Die Rettungsmaßnahmen sind zumeist günstige Kredite und Stundungen. Sie hinterlassen eine hochverschuldete Gesellschaft. Jeder Einzelne wird seine neuen Schulden genauso abzuzahlen haben, wie die neuen Schulden des Staates.

## **P.S.S.**

Noch einmal zusammengefasst:

Es wird im großen Stil Angst verbreitet. Es wird im großen Stil Propaganda betrieben, Andersdenkende werden ausgegrenzt, diffamiert, stigmatisiert, dämonisiert. Es wird immer mehr nach Strafen für Kritiker und Andersdenkende gerufen. Einflussreiche Interessengruppen versuchen im Zuge der Krise ihre Interessen durchzusetzen. Lockdown tötet Menschen bei uns und noch mehr im Ausland, wo sie deswegen verhungern. Wissen wir schon wie viele dadurch gestorben sind und noch sterben werden? Innerhalb von einer Woche hatte man die Menschen zu Ausgangssperren, social distancing (Angst voreinander, etc.), Masken, usw. gebracht. Gespenstisch und ein Deja vu.

Diese Aufzählung erinnert mich an die dreißiger Jahre – natürlich unter veränderten Vorzeichen. Und mancher würde sagen, jetzt würden aber keine Menschen erschlagen. Nein sie werden nicht erschlagen, aber sie werden in großem Stil krank gemacht und auf andere Weisen getötet.

Man schaue nur einmal mal auf die 1,5 Millionen Elektrosensiblen, die sich im Moment noch verstecken können. Wenn 5G weiter kommt, wird sich diese Minderheit nicht mehr verstecken können. Viele werden leiden oder sterben, die Krebskranken, deren Tumoren schneller wachsen durch Mikrowellen- bzw. Hochfrequenz-Einfluss, die Depressions-Kranken, viele weitere chronisch Erkrankte (ich sehe sie

täglich im Mensch-Tier Team), die Millionen autoimmun Erkrankten, deren Krankheit mit Zwangsimpfungen (wie seit Nov. 2019 mit Masernzwangsimpfung schon bestehend) unberechenbar stimuliert werden kann – und seitenlang so weiter.

**„Wir sind verantwortlich für das, was wir tun, aber auch für das, was wir nicht tun.“** Dieser alte Satz stammt von Voltaire, ich hab ihn gerade bei *IBAM* ([www.ichbinanderermeinung.de](http://www.ichbinanderermeinung.de)) nochmal aufgeschnappt. Er trifft es. Uns wurde in hunderten Stunden Geschichte, Deutsch, Gemeinschaftskunde oder Politik beigebracht, wie es damals dazu kam. Weil so viele Menschen nichts getan haben oder sich für den „Mainstream“-Weg entschieden, durch Angst und Propaganda überzeugt, oder einfach nur aus Opportunismus. Und viele von uns waren damals davon überzeugt, dass sie im Falle eines Falles nicht in solche Fallen tapen würden.

Die Umfragewerte der in dieser Krisenzeit bestimmenden Politiker stiegen deutlich. Die Anerkennung bestimmender Politiker und die Bereitschaft ihnen und ihren Anweisungen zu folgen, war innerhalb weniger Tage groß – trotz oder wegen der Einführung eines Ausnahmezustandes und der Wegnahme von Grundrechten. Unabhängig davon, ob die Begründung für Ausnahmezustand und Wegnahme von Grundrechten richtig war, erschreckte das Ausmaß der Bereitschaft der Menschen, den Befehlen zu folgen nicht Wenige. Jeder einzelne Deutsche muss nach diesen neuen Erfahrungen seine Einstellung zu unseren Vorfahren und ihrem Verhalten vor 80-90 Jahren in diesem Land überdenken.

Wenn ich diese Zeit jetzt so wahrnehme und keine Fakten sehe, die dagegen sprechen, wie soll ich da entspannt sein. Rückzug in Familienleben und Arbeit wäre eine Möglichkeit, aber vermutlich wird irgendwann eine Generation fragen: Wo wart Ihr damals? Was habt Ihr damals gemacht?

Natürlich muss man dabei eine Handlungs- bzw. Lebensweise finden, bei der es einem gut geht. Sonst kann man ja auch nichts bewirken. Aber es ist schwierig. Helfen tun sicher ähnlich Denkende und Handelnde.

## **P.S.S.S.**

Ein Polizist, der seit Monaten aktiv im Geschehen steht und zum Beispiel auch Demonstrationen begleitet, sagte mir, sein Fazit aus dieser Krise sei: Verstehen sei das Zentrale. Und wo man etwas nicht verstehen kann, sollte man nicht versuchen, sich eine Meinung zu bilden.

## Menschen, die gehört werden sollten – noch einige Zitate

„Es besteht kein signifikantes Risiko, sich beim Einkaufen mit der Krankheit anzustecken. Schwere Ausbrüche der Infektion waren immer eine Folge davon, dass Menschen über einen längeren Zeitraum näher beieinander waren, wie zum Beispiel bei den Après-Ski-Partys in Ischgl, Österreich.“

„Als wir Proben von Türklinken, Telefonen oder Toiletten entnahmen, war es nicht möglich, das Virus auf der Grundlage dieser Abstriche im Labor zu kultivieren.“

Professor Dr. Hendrick Streeck, Professor für Virologie und Direktor des Instituts für Virologie und HIV-Forschung an der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn

„Zunächst möchte ich sagen, dass ich in 30 Jahren der öffentlichen Gesundheitsmedizin noch nie so etwas gesehen habe, nicht einmal annähernd so etwas. Ich spreche nicht von der Pandemie, denn ich habe 30 davon gesehen, jedes Jahr eine. Sie heißt Influenza. Und andere Atemwegsviren, wir wissen nicht immer, was sie sind. Aber ich habe diese Reaktion noch nie gesehen, und ich versuche zu verstehen, warum. (...) Druck, der auf die Ärzte des öffentlichen Gesundheitswesens und die Verantwortlichen des öffentlichen Gesundheitswesens ausgeübt wird. Und dieser Druck kommt von verschiedenen Seiten. Der erste Ort, von dem er kam, war der Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation (WHO), als er sagte: ‚Dies ist eine ernste Bedrohung und ein Staatsfeind Nummer eins‘, ich habe noch nie gehört, dass ein Generaldirektor der WHO solche Ausdrücke verwendet.“

Professor Dr. Joel Kettner,  
Universität von Manitoba, Kanada

„Können die Menschen in diesem Lande nicht begreifen, dass sie verführt werden durch Menschen ohne jegliche Qualifikation? Wieler ist Tiermediziner, ohne Ausbildung in den Grundzügen der Infektiologie. Oder Spahn, Bankkaufmann ohne Ahnung von Krankheit und deren Entstehung, geschweige denn von Leben und Tod?

Von Drosten will ich nicht reden: Er hat in seinem Leben bestimmt kaum leidende Patienten gesehen oder behandelt. Und diese Menschen bestimmen, was wir dürfen und nicht dürfen? Und bedrohen uns, so dass jeder Widerspruch zur Straftat wird? Ich bin fassungslos.“

Professor Dr. Sucharit Bhakdi, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, ehemaliger Leiter des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Mainz

## Dazu ein aktueller Buchtipp (Spiegel-Bestseller):

*Corona Fehlalarm?: Daten, Fakten, Hintergründe* von Sucharit Bhakdi und Karina Reiss  
Goldegg Verlag, Juni 2020

„Personen mit höherem Risiko raten, sich durch körperliche Distanz zu schützen und unsere Gesundheitsfürsorgekapazitäten so aggressiv wie möglich zu steigern. Mit diesem Kampfplan könnten wir allmählich Immunität aufbauen, ohne die finanzielle Struktur, auf der unser Leben basiert, zu zerstören.“  
Professor Michael T. Osterholm, Director des Center for Infectious Disease Research and Policy an der University of Minnesota

Zitat Bill Gates: „Schlussendlich werden wir ein Zertifikat für die brauchen, die entweder genesen oder geimpft sind, weil wir nicht wollen, dass Menschen beliebig durch die Welt reisen, in der es Länder gibt, die das Virus leider nicht unter Kontrolle haben. Man will diesen Menschen nicht die Möglichkeit komplett nehmen, zu reisen und zurückzukommen. Deshalb wird es schließlich eine Art digitalen Immunitätsbeleg geben, der die globale Öffnung der Grenzen ermöglichen wird.“

<https://www.youtube.com/watch?v=R3VowBAYKZo&feature=youtu.be&t=2359>

„Pandemie wird nicht verschwinden, bis wir wirklich einen Impfstoff haben“

Dr. Angela Merkel zur Corona-Lage, 09.04.2020, welt.de

## Anmerkung des Autors:

Viele Bürger wunderten sich darüber, wie die von RKI und Regierung verwendeten Parameter zur Einsetzung des Lock-down sich änderten. Zunächst sollte der Lock-down beendet werden, wenn die Verdopplungszahl bei 10 Tagen liegt. Das wurde erreicht, der Lock-down jedoch nicht beendet, sondern die Verdopplungszahl auf 14 Tage heraufgesetzt. Als auch dies erreicht war, passierte wieder nichts. Stattdessen sollte nun erst mal die *Reproduktionszahl R0* bei 1 liegen, ehe der Lock-down beendet werden würde. Nun lag allerdings *R0 schon unter 1 als der Lock-down begann!* Das hat dann niemand mehr verstanden. Als dann gesagt wurde, „ein Teil“ der Maßnahmen müssten weitergeführt werden, bis ein Impfstoff zur Verfügung stehe, verloren viele Menschen ihr Vertrauen in eine fürsorgliche Regierung. Zumal wir wissen, dass einen Impfstoff zu entwickeln Jahre bis Jahrzehnte dauert oder – ebenso wahrscheinlich – gar nicht gelingt (siehe Malaria, Tuberkulose, HIV). Beschleunigt werden soll es, indem auf Regularien verzichtet wird, die die Sicherheit eines Impfstoffes gewährleisten. Die Risiken nimmt man sehr bewusst in Kauf, dabei geht es um unser aller Gesundheit.

„Dieses Virus beeinflusst in einer völlig überzogenen Weise unser Leben. Das steht in keinem Verhältnis zu der Gefahr, die vom Virus ausgeht. Und der astronomische wirtschaftliche Schaden, der jetzt entsteht, ist der Gefahr, die von dem Virus ausgeht, nicht angemessen. Ich bin überzeugt, dass sich die Corona-Sterblichkeit nicht mal als Peak in der Jahressterblichkeit bemerkbar machen wird.“ (...). So sei bisher in Hamburg kein einziger nicht vorerkrankter Mensch an dem Virus verstorben. (...) Es gebe keinen Grund für Todesangst im Zusammenhang mit der Ausbreitung der Krankheit hier in der Region Hamburg, sagt er.“

Professor Dr. Klaus Püschel, Rechtsmediziner und Chef der Hamburger Rechtsmedizin

„Der Bundesverband Deutscher Pathologen (BDP) und die Deutsche Gesellschaft für Pathologie (DGP) fordern möglichst zahlreiche Obduktionen von Corona-Verstorbenen. Sie widersprechen damit der Empfehlung des Robert Koch Instituts, in diesen Fällen innere Leichenschauen zu vermeiden. Im Gegenteil sei es notwendig, weitere Erkenntnisse über die Erkrankung und deren oft erstaunlich fulminanten Verlauf zu gewinnen und offene Fragen zu beantworten. Im besten Fall ließen sich daraus weitere Therapieoptionen ableiten – darin bestehe der Wert der Obduktion für die Lebenden, so Prof. Dr. med. K.-F. Bürrig, Präsident des Bundesverbandes. Die Obduktion sei in hohem öffentlichem Interesse und sollte deshalb nicht vermieden, sondern im Gegenteil so häufig wie möglich durchgeführt werden.“

Professor Dr. med. K.-F. Bürrig ist Präsident des Bundesverbandes Deutscher Pathologen (BDP)

„Mich beeindruckt und beängstigt die Bereitschaft unserer Gesellschaft, stärkste Eingriffe in Freiheits- und Eigentumsrechte hinzunehmen, obwohl es für die Maßnahmen keine valide Datenbasis gibt. Führende Virologen wie John Ioannidis von der Universität Stanford oder Sucharit Bhakdi von der Universität Bonn wenden sich vehement gegen Lockdowns und Social Distancing. Gehört werden aber offenbar nur Panikmacher wie Herr Drosten oder Herr Kekulé, der übrigens schon 2009 im Zusammenhang mit der „Schweinegrippe“ Schulschließungen wollte. Im Nachhinein handelte es sich bei der Schweinegrippe um eine von der Pharmaindustrie geschürte Hysterie, die übrigens Niedersachsen viele Millionen Euro für Impfstoffe gekostet hat, die unwirksam waren und weggeworfen wurden. Angesichts der Zweifel zahlreicher Fachleute und auch angesichts der ausbleibenden Welle von Schwerkranken, die mittlerweile seit Wochen vergeblich prognostiziert wird, könnte sich auch Corona im Rückblick als bloße Hysterie erweisen. Norditalien taugt als Gegenbeispiel jedenfalls nicht, weil es auch in den Vorjahren

die mit Abstand höchste Todesrate bei Atemwegserkrankungen hatte. Wir haben nur nicht hingeschaut. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen, die mit dem Coronavirus infiziert waren, liegt in Italien bei über 80 Jahren. Und zur zentralen Frage, ob diese Personen nicht nur mit dem Virus infiziert waren, sondern auch kausal daran gestorben sind, werden keine Daten erhoben.“

Prof. Homburg, 2. April 2020 - „Rundblick“, Artikel in Ausgabe 065/2020

„Was wir brauchen, ist die Panik zu kontrollieren“, sagte er. Im Großen und Ganzen wird es uns gut gehen. (...) Aber er wirft den Medien auch vor, unnötige Panik zu verursachen, indem sie sich auf die unerbittliche Zunahme der kumulativen Zahl der Fälle konzentrieren und Prominente ins Rampenlicht rücken, die sich mit dem Virus infizieren. Im Gegensatz dazu hat die Grippe seit September 36 Millionen Amerikaner erkrankt und schätzungsweise 22.000 getötet, so die CDC, aber diese Todesfälle werden weitgehend nicht gemeldet.“

Professor Dr. Michael Levitt, Professor für Biochemie, Stanford University, USA. Nobelpreis für Chemie 2013

„Wir haben eine neue Art von Suizid-Motiv vor uns, das ich vorher noch nicht kannte. Nämlich, dass Menschen aus Angst vor dem Tod den Tod als Ausweg wählen. Normalerweise wählen Menschen den Tod aus Angst vor dem Leben bzw. Weiterleben. (...) Das kenne ich bisher weder von HIV noch von Krebs- oder Influenzaerkrankungen, dass Menschen, die gar nicht an einer Erkrankung leiden, sich aus purer Angst davor suizidieren. Das Tragische ist, dass diese Menschen, die wir untersucht haben, ja auch gar nicht an Covid-19 erkrankt waren. (...) Wir dürfen keine Panik machen, sondern wir müssen die Leute beruhigen. Das ist viel entscheidender als in Talkshows immer wieder Horror-Szenarien zu entwerfen. Was mich wirklich ärgert ist, dass ständig gesagt wird, dass die Todeszahlen steigen. Natürlich steigen sie, weil alles kumulativ gezählt wird. Schon ein Toter mehr ist ein Anstieg. Das sagt aber nichts über den prozentualen Anstieg und ist für viele nicht transparent. Dann bekommen die Menschen Angst. Das ist keine moderate Kommunikation, die Politiker und Virologen so führen sollten.“

Professor Dr. Michael Tsokos, Rechtsmediziner, Professor an der Charité in Berlin

www.news.de, 13.06.2020, 07.07 Uhr:

„Der Bonner Virologe Hendrik Streeck steht dem Nutzen der von der Bundesregierung geplanten Corona-App skeptisch gegenüber. Sie käme ein „bisschen spät“, sagte er der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Vor allem wisse man nicht, „ob sie überhaupt etwas dazu beitragen kann, in Deutschland eine

Pandemie zu kontrollieren". (...) Streeck sieht auch den Nutzen massenhafter Corona-Tests angesichts der hohen Kosten kritisch. Bei 400.000 Tests pro Woche bedeute dies eine Stange Geld. "Wenn dann noch systematisch gescreened werden soll, wird es noch mehr. Wenn wir nur 1 positives Ergebnis auf 100 Tests sehen, fragt sich ja, ob das noch lohnt."

Eine am Dienstag verkündete Verordnung von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) legt eine Reihe zusätzlicher Testmöglichkeiten auf Kasenkosten fest. Nun sind auch Tests ohne akute Krankheitsanzeichen auf breiter Front möglich – besonders in sensiblen Bereichen wie Kliniken, Pflegeheimen, Schulen und Kitas. (...) „Wir wissen einfach nicht, ob es einen Impfstoff geben kann, oder wie schnell das kommt“, erklärte Streeck im TV. "Wir haben auch gegen die größten infektiologischen Killer der Welt – Malaria, Tuberkulose, HIV – keinen Impfstoff, obwohl schon seit vielen Jahren daran geforscht wird." (...) „Es wäre wunderbar, wenn das Virus einfach verschwindet, aber das wird nicht passieren“, machte Streeck deutlich. Die beste Strategie sei deswegen eine Teilimmunität in der Bevölkerung. Auch zur allgemeinen Debatte um die Öffnung der Schulen bezog Streeck Stellung. Allerdings in einer Richtung, mit der man vielleicht nicht gerechnet hatte: "Man traut sich ja in dieser emotionalen Debatte gar nicht mehr, seine Einschätzung oder Empfehlung zu geben", erklärte der Virologe. Natürlich habe er „auch eine Meinung dazu. Aber es wird dann ja entweder verkürzt dargestellt, was man gesagt hat, oder es wird der eine gegen den anderen aufgebauscht!"

Am 26. Juni 2020, 17:00 Uhr liest man bei Rubikon

„Und von all den internationalen Gesundheitsbehörden, die offen darüber sprechen, bringt es niemand direkter zum Ausdruck als mein Favorit: Yoram Lass\* aus Israel. In diesem ausgezeichneten Interview mit *Spiked Online* – das Sie wirklich ganz lesen sollten – bietet Dr. Lass den folgenden Goldklumpen an:

„Es ist die erste Epidemie in der Geschichte, die von einer anderen Epidemie begleitet wird – dem Virus der sozialen Netzwerke. Diese neuen Medien haben ganze Bevölkerungen einer Gehirnwäsche unterzogen. Was man bekommt, ist Angst und Furcht und die Unfähigkeit, sich echte Daten anzusehen. Und damit hat man alle Zutaten für eine monströse Hysterie [...] Verglichen mit diesem Anstieg haben die drakonischen Maßnahmen biblische Ausmaße.“

\*Prof. Yoram Lass, israelischer Arzt, Forscher, Wissenschaftler und zwischen 1992 und 1996 als Direktor des Gesundheitsministeriums Mitglied der Knesset (Labor Party)

„Es ist in der Regel so, dass die Menschen ihre Freiheit bereitwillig aufgeben, wenn sie sich gegen

eine äußere Bedrohung schützen wollen. Und die Bedrohung ist in der Regel eine echte Bedrohung, die aber meist übertrieben ist. Ich fürchte, das ist es, was wir jetzt sehen. (...) Und jeder, der die Geschichte studiert hat, wird hier die klassischen Symptome einer kollektiven Hysterie erkennen. Hysterie ist ansteckend (...) ob die Kur vielleicht schlimmer ist als die Krankheit.“

Jonathan Sumption, ehemaliger Richter des britischen Supreme Court

„Stand das alles nicht im Widerspruch zu seiner Wahrheitsliebe und seinem reinen Charakter? War er ein Lügner? Wohl nicht im eigentlichen Sinne, denn ein Lügner weiß, dass er die Unwahrheit sagt. Goebbels aber glaubte an das, was er sagte und tat. Er war überzeugt, auf der Seite der Wahrheit zu stehen und richtig zu handeln. Zugleich widersprach er sich ständig selbst. Das war möglich, weil Goebbels andere dann am besten täuschen konnte, wenn er sich selbst betrog. Diese Selbsttäuschung ist nach der Philosophin Hannah Arendt „die gefährlichste Form des Lügens“ (aus „Wahrheit und Politik“, München, Piper 1994). Denn jemand, der wirklich an seine Lügen glaubt, der kennt keine Selbstzweifel, und er wirkt auf andere viel glaubwürdiger als derjenige, der bewusst die Unwahrheit sagt.“

Aus: „Der Brandstifter – Die Lebensgeschichte von Joseph Goebbels, Seite 178-179 von Alois Prinz, Autor weiterer z.T. preisgekrönter Biographien, u.a. Hannah Arendt, Hermann Hesse, Ulrike Meinhoff, Franz Kafka, Apostel Paulus.

„Die Trennungslinie zwischen denen, die denken wollen und deshalb für sich selbst urteilen müssen, und denen, die sich kein Urteil bilden, verläuft quer zu allen sozialen Unterschieden, quer zu allen Unterschieden in Kultur und Bildung. In dieser Hinsicht kann uns der totale moralische Zusammenbruch der ehrenwerten Gesellschaft während des Hitlerregimes lehren, dass es sich bei denen auf die unter solchen Umständen Verlass ist, nicht um jene handelt, denen Werte lieb und teuer sind und die an moralischen Normen und Maßstäben festhalten. Viel verlässlicher werden die Zweifler und Skeptiker sein, nicht etwa weil Skeptizismus gut und Zweifel heilsam ist, sondern weil diese Menschen es gewohnt sind, Dinge zu überprüfen und sich ihre eigene Meinung zu bilden. Am allerbesten werden jene sein, die wenigstens eins genau wissen: dass wir, solange wir leben, dazu verdammt sind, mit uns selbst zusammenzuleben, was immer auch geschehen mag.“

Hannah Arendt, jüdische deutsch-amerikanische politische Theoretikerin, Philosophin und Publizistin, aus „Was heißt persönliche Verantwortung in einer Diktatur?“

„Es ist leichter, die Menschen zu täuschen, als sie zu überzeugen, dass sie getäuscht worden sind.“

Mark Twain

...

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Geduld.

Für all diejenigen, denen nach diesen Seiten der Kopf brennt und die verständlicherweise immer noch Mühe mit der Meinungsbildung haben, als Hilfe zum Schluss das Wort eines Weisen:

*Glaube nichts, weil ein Weiser es gesagt hat.*

*Glaube nichts, weil alle es glauben.*

*Glaube nichts, weil es geschrieben steht.*

*Glaube nichts, weil es als heilig gilt.*

*Glaube nichts, weil ein anderer es glaubt.*

*Glaube nur das, was Du selbst als wahr erkannt hast.*

Buddha

Danke

*Wir haben zuhause viele Diskussionen geführt, immer wieder hinterfragt und recherchiert.*

*Mein großer Dank dafür an meine Frau Karin, die diesen Artikel in vielen Stunden nachrecherchiert, ergänzt und redigiert hat. Ohne sie wäre ich niemals „fertig“ geworden.*

*Mein Dank gilt auch all den Menschen, die in den vergangenen Monaten ihre Argumente und Erkenntnisse mit mir geteilt haben.*

*Und mein Dank gilt all jenen, die uns alle an ihrem Wissen haben teilhaben lassen.*

Matthias Warzecha